

FREUDE

PM

BAYERISCHER WALD BAYERISCHES GOLF- UND THERMENLAND



Im Zeichen des Luchses

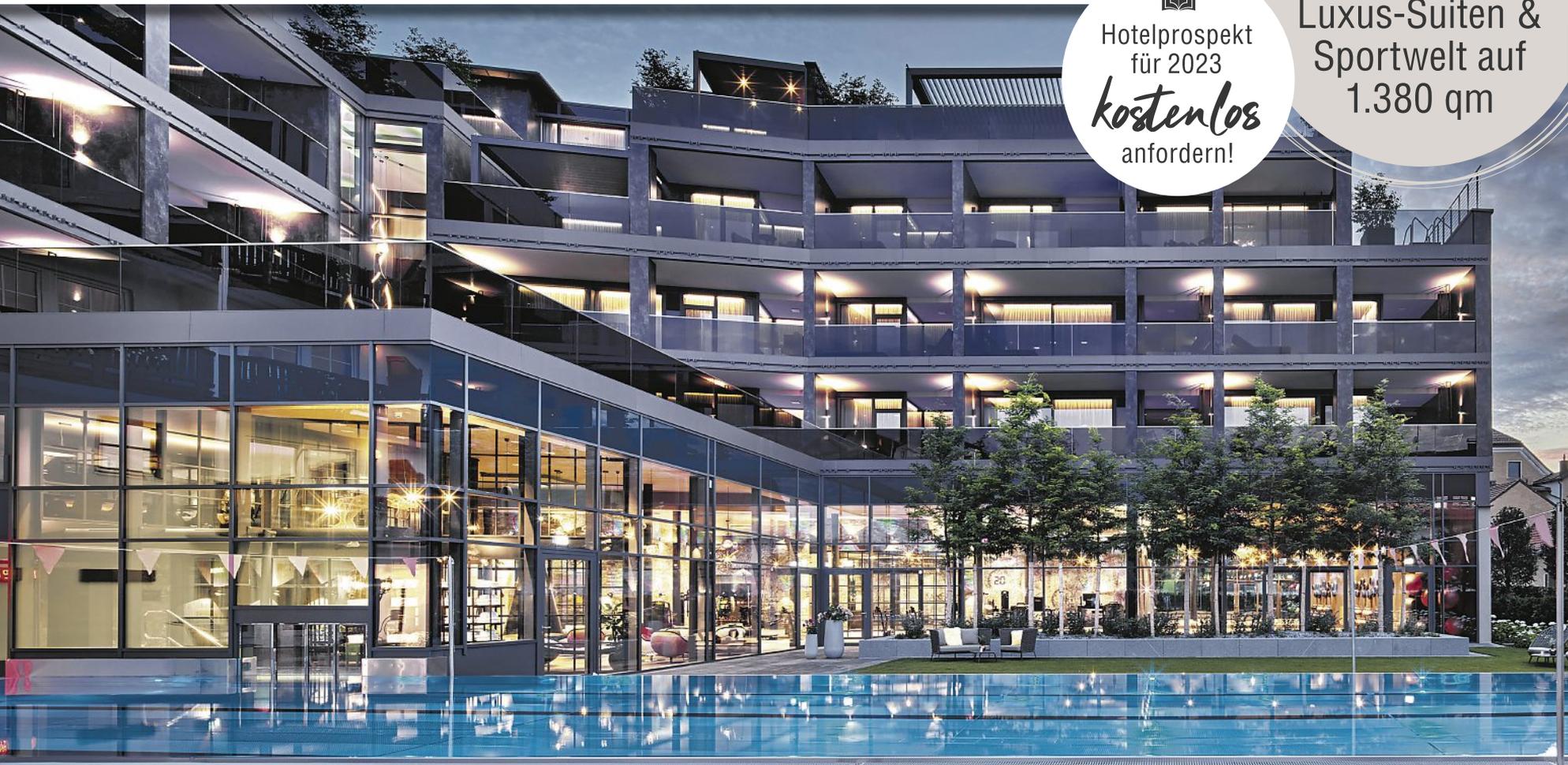
Das Leben
der faszinierenden Tiere

Von São Paulo nach Passau

Studentin verliebt sich
in die Region

Kabarettistin Teresa Reichl

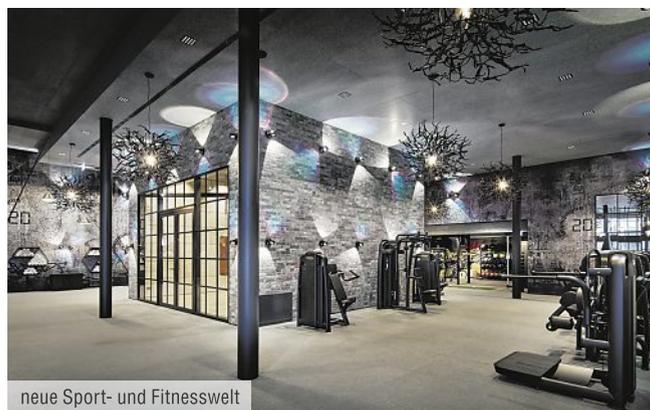
Ausgezeichnet
für Witz und Satire



wellness mit allen sinnen ★★★★★



neue Luxury-Suite



neue Sport- und Fitnesswelt



Luxury-Suite mit eigener Sauna

Glücksmomente

gültig bis 15.12.2023
mögliche Anreisetage: So - Di

3 Übernachtungen
inkl. 3/4-Jagdhof-Verwöhpension

1 Treatment NACH WAHL

Wellness-Massage, 50 Min.
ODER
Gesichtsbehandlung
mit BABOR Kosmetik, 50 Min.

ab € **771** p.P. im DZ-Classic



25 m Infinity-Pool mit Massageliegen



20 m Indoorbecken mit Attraktionspools

Jagdhof-Hit

gültig bis 15.12.2023
mögliche Anreisetage: So & Mo

4 Übernachtungen
inkl. 3/4-Jagdhof-Verwöhpension

1 Treatment NACH WAHL

Wellness-Massage, 50 Min.
ODER
Meersalzöl-Peeling &
Relax-Teilkörpermassage, 45 Min.

ab € **960** p.P. im DZ-Classic

Auf einer Goldsteigwanderung kann es sehr still werden. Nur die Schritte der Wanderer sind zu hören.

Foto: Privat



Stille genießen

Liebe Leserinnen und Leser,



Der 14-jährige Sohn von „Freude pur“-Redakteurin Isabel Winklbauer ist bereits ein Bayerwald-Fan. Als Nächstes ist ein Ausflug zum Kaitersberg geplant. Foto: Ilona Stelzl

Impressum

Verlag | Süddeutsche Zeitung GmbH
Hultschiner Straße 8 · 81677 München

Anzeigen | Benjamin Czesch (verantwortlich)
und Christine Tolksdorf,
(Anschrift wie Verlag)

Texte | Isabel Winklbauer (verantwortlich)

Gestaltung | SZ Medienwerkstatt

Titelfoto | Adobe Stock

Druck | Süddeutscher Verlag
Zeitungsdruck GmbH · Zamdorfer
Straße 40 · 81677 München

erinnern Sie sich daran, wann Sie das letzte Mal eine Nacht in absoluter Stille verbracht haben? Bei mir ist das sehr lange her. Ich war im Haus meiner Großeltern. Dieses liegt in einem kleinen Dorf, dessen Bewohner sich seit Jahrzehnten erfolgreich dagegen wehren, dass irgendeine Art von Struktur Einzug hält. Es gibt keinen Bäcker, geschweige denn ein Wirtshaus. Das Dorf ist ein weißer Fleck auf der Landkarte, ein Rückzugsort von den Dynamiken der modernen Welt. Zwar halten sich die Einwohner Islandpferde, zuchtprämierte Hunde und Armeen von Quad-Bikes. Aber diese liegen nachts wie eingeschlafert. Ich spitzte, tief in die Daunen des Gästebetts vergraben, die Ohren ins Nichts hinein. Irgendwann müsste doch ein Eichhörnchen kratzen oder das Trommelfell würde sich auf die sehr ferne Bundesstraße einstellen und doch ein Rauschen vernehmen. Aber kein Laut. Die Dunkelheit war still und riesig und die Stille riesig und dunkel. Irgendwann begann das Nichts zu brausen. Es wurde immer mächtiger, sodass ich ins Staunen kam, was in der Abwesenheit von Klang alles steckt. Die Stille kam mir zuletzt vor wie mit Tausend Dingen erfüllt, ja wie das komplexeste Klangerlebnis überhaupt. Das Daunenrascheln begann zu stören, sodass ich keinen Mucks mehr machte – und einschlief.

Mir fällt heute kein Ort mehr ein, wo man so ein Erlebnis reproduzieren könnte. Außer dem Bayerischen Wald. Hier gibt es noch ursprüngliche Dörfer, wo nachts einfach alles ruht. Man denke nur an das Grenzgebiet zur Tschechischen Republik, Bayerisch Eisenstein, den Lamer Winkel, das Säumermoor. Wahrscheinlich gibt

es hier auch Kirchen, in denen tagsüber absolute Stille herrscht. Wenn dann doch einzelne Geräusche den Raum durchschwingen, umso interessanter! Ein Bach in einiger Entfernung, Geschirrkloppern aus dem Nachbarhaus ... In den Hotelbetrieben im Bayerischen Wald lässt sich immer wieder auch eine herrliche Stille im Pool oder in der Sauna genießen, nur durchbrochen vom leisen Brodeln des Samowars oder von den dezenten Handgriffen einer aufmerksamen Mitarbeiterin. Ist man dann ganz satt von Ruhe und innerer Einkehr, kommt einem das Restaurant zum Abendessen wie ein Ballsaal vor. Die Gäste sind genauso entspannt wie man selbst, die Gespräche sind angenehm angeregt, die Teller und die Gläser klingen verheißungsvoll wie Silberglocken, die zum Festmahl rufen. Warum nur verlässt man den Lärm des Alltags so zögerlich? Die Befürchtung, unter der Klangdecke etwas Beängstigendes zu erlauschen, ist unbegründet. Aus der Stille kommt immer nur Gutes.

Wir wünschen eine entdeckungsreiche Fahrt in den Bayerischen Wald!

Ihre Isabel Winklbauer
Redakteurin „Freude pur“

Aus dem Inhalt

06 Kurz gemeldet

Tipps rund um den Bayerischen Wald

09 Made im Bayerischen Wald

Produktempfehlungen der Redaktion

10 Von São Paulo nach Passau

Pietra aus Brasilien
verliebt sich in die Region

16 Naturschätze im Woid

Die Heimat von Hochmoorgelbling
und Sonnentau

22 Radeln mit Wellnessfaktor

Touren im Golf- und Thermenland

28 Ausflugstipp

Die Bayerische Landesgartenschau
macht Station in Freyung

36 Wasserwelten im Wald

Familienglück im Schreinerhof

38 Spannend und solide

Granzitzentrum in Hauzenberg

40 Baierweg

Wandern im Zeichen der blauen Raute

42 Filmreif

Frontenhausen, Kino-Heimat der
Eberhofer-Krimis

44 Kulturtipps

Konzerte, Bigbandsound und gute Laune

46 Erkenntnisse unterwegs

Ein Hoch auf die Urlaubsregion Bayer-
wald ... die Oberbayern singen mit!



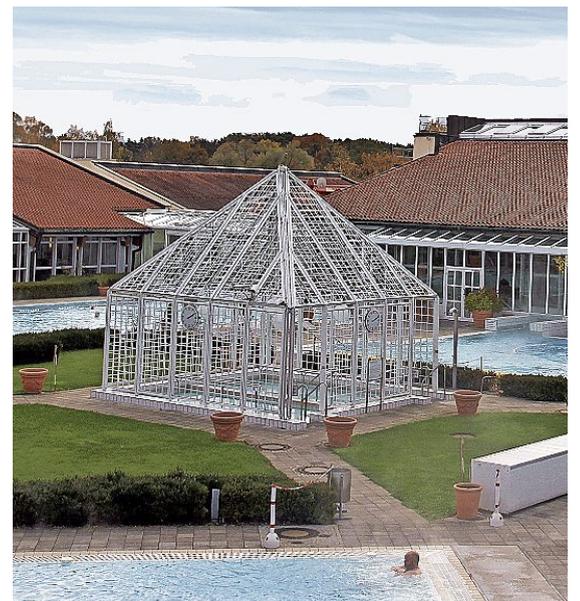
Youtuberin und
Kabarettistin Teresa
Reichl im Interview.

Foto: Lolografie

Die „gesunden Fünf“
des bayerischen
Thermenlandes
kurz porträtiert.

Foto: Horst Kramer

20



Auf dem Schloss, im
Museum, im Bergwerk:
Der Bayerwald und
seine wundervollen
Hochzeitslocations.

Foto: Benedikt Frhr. v. Griesenbeck



Online Bonuscode
ONLINE BONUSCODE:
SZ2023
25€
JETZT EINLÖSEN AUF
WWW.SCHREINERHOF.DE
Exklusiv für SZ Leser



Unsere Highlights

- "Schreinerhof Wasserwelten" auf 2.500 m² mit Wasserklettergarten, 100m-Röhrenrutsche u.v.m.
- NEU ab Mitte 2023: Water Fun Area mit Wasserkreisel, Wellenbad & großem Infinity Pool
- Indoor-Erlebnisland mit Kino, Softplayanlage, Kids-Kart u.v.m.
- Schreinerhof Saunawelten mit Adults-only Bereich & Private Spa
- Wellnessanwendungen für die ganze Familie
- Natursee mit Ruhedeck
- Reithalle im Turniermaß mit Reitschule und Ponyreiten
- Abwechslungsreiches Familien-Animationsprogramm
- Liebevoller Kinderbetreuung ab 0 Jahren
- All Inclusive Premium



Frühlingsgefühle

Frühlingserwachen im Schreinerhof mit gratis Früh-Anreise- und Spät-Abreise-Paket.

2 Nächte All-Inclusive Premium ab 420,- € pro Erwachsener

Buchbar bis 25.05.2023



Familotel Schreinerhof
Günter Schon
Schreinerhof 1
94513 Schönberg
Tel: +49 (0)8554 942940
E-Mail: info@schreinerhof.de
www.schreinerhof.de

Informiert und inspiriert

Kurz gemeldet – Tipps rund um den Bayerischen Wald



Goldregen über Bodenmais

Mehrere Hotels überzeugen die Gäste, auch der Jagdhof wird ausgezeichnet

Gleich drei Hotels in Bodenmais haben den Holiday Check Gold Award gewonnen. Sie haben mindestens fünf Jahre in Folge den Holiday Check Award gewonnen, der auf der Grundlage der Bewertungen der Holiday-Check-User vergeben wird. 2022 waren das insgesamt 623.000 User-Stimmen. Demnach liegt das Landhaus Meine Auszeit in Bodenmais sogar auf Platz eins, unter anderem wegen seines hervorragenden Essens und einer traumhaften Aussicht. Auf Platz sieben rangieren die Montara Suites Bodenmais dank hervorragendem Service und einem tollen Preis-Leistungs-Verhältnis. Platz zwölf belegt das Hotel Bergknappenhof in

Bodenmais, unter anderem mit einem Vorsprung in den Wellnessangeboten. Auch das Fünf-Sterne-Hotel Jagdhof in Röhrnbach hat einen Gold Award mit Platz 14 erhalten – die User lobten insbesondere das Wellnessparadies und die erstklassige Küche. Für die Wertung wurde die durchschnittliche User-Note (bei Holidaycheck sind das Sonnen), die Anzahl der Bewertungen und die Weiterempfehlungsrates des Hotels betrachtet. Damit ist in Bodenmais aber noch nicht Schluss. Das Hotel Winterfeld ist von der Zeitschrift „Geo“ unter die schönsten 100 Hotels in Europa gewählt worden.

Der Wellnessbereich des Jagdhofs. Foto: Jagdhof

Kurvenreiche Strecken zum Cruisen

Das Landrefugium Obermüller verspricht Abenteuer und Adrenalin im Dreiländereck

Inmitten des Bayerischen Waldes liegt das Vier Sterne Wellness- und Balancehotel Landrefugium Obermüller, welches schon seit über 25 Jahren Motorradfahrer aus aller Welt empfängt. Besonders in der warmen Jahreszeit lockt das Biker-Hotel mit abwechslungsreichen Tagestouren und Motorradpauschalen, die für einen gelunge-

nen Urlaub auf zwei Rädern sorgen. Auf Biker warten rund um das Hotel kurvige, gut ausgebaute Strecken und wenig befahrene Straßen, die mit Panoramaaussichten auf das Donautal locken. Neun Tagestouren wurden eigens vom Landrefugium konzipiert. Mehr Infos unter www.balancehotel-obermueller.de Foto: Reinhard Pils



Bio-Bergbier von Kanzel Bräu

Gasthaus Fuchs jetzt mit eigener Brauerei



Wenn Bernhard Fuchs in seiner Kanzel Bräu gleich hinter dem Gasthaus-Hotel Fuchs steht und bei den Brauereiführungen leidenschaftlich über Hopfen und Malz, die richtigen Rezepturen und die Gärprozesse redet, dann vermischen sich seine Rollen im Leben: Apotheker von Beruf wegen, Wirt aus Überzeugung, Brauer aus Leidenschaft. Das nach dem Mauthler Hausberg Große Kanzel (1011 m) benannte Bio-Bier gibt es seit zwei Jahren und mittlerweile in drei Sorten: Hell, Dunkel, und jetzt auch als kaltgehopftes Pilsener, das Eisvogel heißt, so wie der gleichnamige Wanderweg, der hinauf auf die im Nationalpark gelegene Kanzel führt. Das Gasthaus verlost eine exklusive Brauereiführung durch das Kanzel Bräu für bis zu zehn Personen. Wer mitmachen will, schreibt bis 1. Juni 2023 eine E-Mail an marketing@fuchs-mauth.de; www.kanzelbraeu.de Foto: Christian Haasz

Start-up aus Bayern

Mit der Mautbox schnell und staufrei in den Süden

Viele Sommerurlauber zieht es nicht nur in den Bayerischen Wald, sondern auch in den Süden. Und gegen das lästige Warten und Kleingeldsuchen an den Kassenhäuschen der Mautstationen hat das junge, bayerische Start-up Maut1 aus Rosenheim eine Lösung entwickelt: Mit der digitalen Maut-



box, die kontaktlos die Schranken auf den reservierten Spuren („T“) in Italien, Frankreich, Spanien, Portugal und ab dem Sommer auch in Kroatien öffnet, geht es bequemer, schneller und stressfreier ans Ziel. „Die Mautbox wird einfach hinter der Windschutzscheibe angebracht und gilt für alle Pkw (auch mit Wohnwagen und Anhänger), Wohnmobile und Motorräder“, erklären die Maut1-Gründer Julian Schmelzer und Simon Baumgartner. Ein digitales Signal öffnet die Schranken und ermöglicht die freie Fahrt durch die Tele-Mautstationen. Nach circa einem Monat erhält der Besitzer ganz bequem eine Abrechnung über die angefallenen Mautgebühren von Maut1. Die Box wird online bestellt, binnen vier Tagen geliefert und ist sofort aktiv. Sie sendet ein Signal zur Mautstation. So wird die Gebühr erfasst und im Nachgang bequem und transparent abgerechnet.

Weitere Infos und Preise unter www.maut1.de

Foto: Maut1



Wellness, angenehm bayerisch lässig



Täglich Yoga
im neuen
YogaHaus

Von Herzen und mit Sicherheit eine gute Idee

BAYERISCHER FRÜHLING

- Lindenzentrum ¾-Verwöhnpension
- je 1x Verwöhnmoment – Sanfte individuelle Aromaölmassage (ca. 25 Min.)
- Lindenzentrum Vitalprogramm

4 Nächte
p. P. ab
589 €

4 Übernachtungen ab 589,00 € p. P. pauschal
7 Übernachtungen ab 1000,00 € p. P. pauschal

LINDENZENTRUM WELLNESS

- Lindenzentrum ¾-Verwöhnpension
- je 1x Zirben-Ganzkörperritual – Zirben-Fußbad, anregende Bürstenmassage, sanfte Ganzkörpermassage (mit Zirbenöl) (ca. 75 Min.)
- je 1x Entspannendes Steinerlebnis – Entspannende individuelle Massage mit warmen Steinen (ca. 50 Min.)
- Lindenzentrum Vitalprogramm

3 Nächte
p. P. ab
627 €

3 Übernachtungen ab 627,00 € p. P. pauschal
4 Übernachtungen ab 736,00 € p. P. pauschal



LINDENZENTRUM
WELLNESS MEETS ONENESS

*Hotel LINDENZENTRUM
Christian Geiger e.K.
Unterried 9
94256 Drachselsried
bei Bodenmais/Bayer. Wald*

*Tel. +49 9945 / 9510
info@hotel-lindenzentrum.de*

„Schon als Baby hab' ich kurz nachgebrüllt, um das letzte Wort zu behalten“

Teresa Reichl begeistert ihr Publikum online und auf der Bühne – die Begeisterung der Wahl-Regensburgerin für Literatur ist nicht nur extrem unterhaltsam, sondern auch ansteckend

Teresa Reichl, geboren 1996 in Niederbayern, Kabarettistin und Youtuberin, wirft sich für die Literatur in den Ring. Als Slam-Poetin ist sie siegesgewiss und hat unter anderem den Kulturförderpreis der Stadt Regensburg gewonnen. „Obacht, i kann wos!“ heißt ihr aktuelles Bühnenprogramm, „Muss ich das gelesen haben?“ ihr erstes Buch, das jüngst im Haymon Verlag erschienen ist.

Frau Reichl, wann sind Sie zum ersten Mal auf einer Bühne gestanden?

Teresa Reichl: Mit fünf Jahren bei uns im Fasching. Dazu muss man wissen, dass unser 450-Seelen-Haunersdorf zur Faschingszeit zur Hochform aufläuft, voll schee, es kommen 2000 Leut' und alle im Dorf machen was, die Feuerwehr das Discozelt, die Landfrauen die Küche, jeder Verein seine eigene Show.

Haben Sie schon als Kind gemerkt: „Ich kann was“?

Wenn wir daheim Besuch hatten, hab ich was vorgetanzt. Ich war immer in der Theatergruppe und letztlich hat ja auch mein erster Berufswunsch viel mit der Bühne zu tun ...

Sie haben auf Lehramt Germanistik und Anglistik studiert, war das Ihr Plan B?

Nah, ich wollt immer schon Lehrerin werden, bis ich

gemerkt habe, dass ich lieber Kabarettistin sein möchte. Richtig viel Leute aus der Comedy und dem Poetry haben Lehramt studiert und die werden bestimmt super Lehrkräfte.

Dieses Schlagfertige, das frau beim Poetry Slam braucht, ist das trainierbar oder angeboren?

Wenn Sie die Eltern fragen, dann würden die sagen, es ist garantiert angeboren. Schon als Baby hab' ich immer kurz nachgebrüllt, um das letzte Wort zu behalten. Aber das ist nur die Voraussetzung, der Rest ist Arbeit. Ich bin jetzt seit acht Jahren hauptberuflich auf der Bühne und sage Gesundheit, wenn etwas umfällt. Komik ist ein Skill wie jede andere Fertigkeit auch, und muss geübt werden.

Kompliment für Ihre Literaturvideos und Verrisse. Sie beherrschen die Kunst der kurzen Form ...

Ja, das habe ich im Lockdown perfektioniert. Durch Tiktok musste ich mich kurzfassen, Faust I in 18 Sekunden, das ist dann viral gegangen.

Was gefällt Ihnen denn überhaupt bei Klassikern wie Goethe oder Kleist?

Sie sind Zeitzeugen und zeigen den Weg an, den die deutsche Literatur gegangen ist. Warum stehen wir, wo wir sind, warum ist es in Deutschland anders als etwa in Österreich oder England. Was kann Text alles (Text kann alles!), das kann man gut anhand der Klassiker lernen.

Was stört Sie am meisten an der Rezeption der Klassiker?

Ich werde megawütend, wenn ich sehe, wie kritiklos in unseren Schulen zum Beispiel der Werther oder Effi Briest gelesen werden. Das Frauenbild ist unterirdisch. Was wir für Romantik und Liebe halten, ist oft nur übergriffig, und kommt genau von diesem Bild einer unterwürfigen Frau, die auch noch selbst schuld an ihrem Schicksal ist.

Ihr Lieblingsroman fürs Gymnasium wäre?

Gabriele Reuters Roman „Aus guter Familie“, er ist 1895 erschienen, im selben Jahr wie Fontanes Effie. Diese weibliche Version der Effie war damals ein Bestseller. Und statt der „Iphigenie auf Tauris“, für die man einen Haufen Hintergrundinfo benötigt, würde ich „Panthea“ von Louise Gottsched vorschlagen, die erste regelgerechte Tragödie einer Frau. Leider ist das Trauerspiel heute nicht mehr verfügbar, schon lang nicht mehr und die Gottschedin, eine der witzigsten und klügsten Frauen der Aufklärung und Empfindsamkeit, ist, wenn überhaupt, nur vom Namen her bekannt.

Sollte man in der Schule mehr Dichterinnen wie die Günderrode lesen?

Ich finde, die Gesamtheit der Lektüren sollte so viele verschiedene Realitäten wie möglich abbilden, nicht nur die Werke weißer christlicher Männer, aus der Oberschicht und nicht behindert. Ich find's auch nicht wurscht, wer das Buch geschrieben hat, Autor und Werk sollten zueinander passen, zumindest wenn es um Themen wie Emanzipation geht.

Ihr Lieblingsgedicht einer Frau?

Die Gedichte, aber auch die Prosa von Ingeborg Bachmann find' ich richtig gut, sie beeindruckt mich auch als Person in ihrer Tragik.

Ihr Lieblingsgedicht eines Mannes?

Die „Sachliche Romanze“ von Erich Kästner, die kann ich auswendig. Es kommt kein Gefühl drin vor und ist dennoch wahnsinnig traurig.

Wie kam die Idee für Ihr Buch?

Das entstand während des Lockdowns, meine Youtube-Videos über Klassiker der Literatur fanden großen Anklang, die setzte ich auch auf Tiktok, wo ich nur eine Minute hatte. Ich bin da inzwischen die Literatur- und Grammatik-Tante. Kannst du mir mal diesen Text erklären, wir lesen den in der Schule ... und so weiter. Jemand meinte dann, mach doch ein Buch draus, LOL, antwortete ich, wenn du einen Verlag weißt? Am nächsten Tag meldete sich der Haymon Verlag.

Sie sprechen über Männer, wie Männer über Frauen sprechen. Müssen Sie sich manchmal warm anziehen?

Ja, schon. Viele finden es richtig schlimm, dass jemand wie ich eine Plattform kriegt. Ich bin wahlweise zu dick, hab einen Genderfehler, blaue Haare und würde meinen Dialekt nur faken. Dabei höre ich bei uns die Dörfer raus.

Sie leben inzwischen in Regensburg. Vermissen Sie Ihre Heimat Niederbayern?

Die Heimat ist in mir drin, aber natürlich freu ich mich immer, wenn ich jemanden treffe, der meinen Dialekt spricht.

Interview: Bettina Rubow



Teresa Reichl tritt am 1. Mai gemeinsam mit Lara Ermer im Schwabinger Vereinsheim und solo am 23. Juni im Lustspielhaus in München auf.

Foto: Lolografie; Cover: Haymon Verlag

Vielfalt für alle Sinne

Die Palette an Erzeugnissen aus dem Bayerwald ist riesengroß

Den Bayerwald muss man erlebt haben: Die traumhafte Landschaft, die vielseitigen Freizeitmöglichkeiten und den manchmal speziellen aber immer liebenswerten Menschenschlag. Den Bayerischen Wald kann man aber auch riechen, schmecken, fühlen, lesen und sogar anziehen – ein paar Beispiele dafür kommen hier.

Texte: Kai-Uwe Digel

Fotos: Joska; F.-X. Moser; Puranda; Woidkind; Gmeiner Verlag; Arberkonditorei



Glaskunst im Garten

Die Glaskunst ist im Bayerischen Wald zu Hause – und vielleicht auch bald bei allen, die sich für eine ausgefallene Dekoration begeistern können. Zum Beispiel für die Garten-Glaskugeln, die die Bodenmaier Glashütte Joska in vielen wunderbaren Varianten erzeugt. Ihr Design in bunten und spannenden Farbstellungen, von dezent bis feurig, ist immer ein toller Kontrast zu jeder Art von Grün, und macht sich in Kübeln und Trögen genauso gut wie als Center-Piece auf der Rasenfläche.

Alle Varianten bei joska.com.



Handgemacht und kuschelig

Die Philosophie der Handweberei F. X. Moser aus Wegscheid im südlichen Bayerwald stützt sich auf drei Säulen: „Gut Ding braucht Weile“, „Beruf als Berufung“ und „mit der Heimat im Bunde“. Das ist ihr „Webensinhalt“, wie es die traditionsreiche Manufaktur selber beschreibt. Hier gibt es feine handgewebte Stoff-Erzeugnisse für den Tisch, den Wohnbereich oder einfach zum Kuscheln. Zum Beispiel mit ihrem Klassiker, dem Kissen mit Schwedenstern. Ein Dekor, das gleichzeitig wertig und zeitlos wirkt, und Kissen in drei verschiedenen Formaten ziert. Unglaublich viele Farbstellungen sind mit diesem Muster möglich – und sogar Sondermaße. Den Kontakt und die ganze Produktpalette gibt es bei handweberei-moser.de.

Duft von hier

Wie lange haben wir in der Winterzeit darauf verzichten müssen: Den unvergleichlichen Duft von frisch gemähtem Gras und Heu. Ein Duft, den jedes Kind vom Land wie eine Benchmark in der Nase hat, und den alle aus der Stadt für immer lieben, sobald sie ihn einmal riechen durften. Ab sofort geht das sogar auch öfter: Mit der im Bayerwald handgegossenen Duftkerze „Dorfkind“ aus regionalem Rapswachs und naturreinen Ölen. 150 Milliliter stecken in dem schicken Tiegel aus braunem Glas, und das reicht für viele duftenden Momente. Alle Infos und noch mehr Kerzen-Varianten gibt es bei woidkind.de.



Praline mit Schuss

Die Belgier haben ihre schokoladigen Meeresfrüchte, die Schweizer ihre Tafeln mit ganz viel Schmelz, und der Bayerische Wald hat eine süße Spezialität, für die man alle anderen Leckereien ziemlich schnell stehen lässt: Die „Bayerwaldpraline“ wird in der Arberkonditorei von Bernhard Bachl in Bayerisch Eisenstein von Hand gefertigt und ist eine geistreiche Verführung in vielen ausgefallenen Varianten: Ob „Arber Gold“ mit Obstler, „Kugelwurz“ mit Bärwurz oder die vegane „Waldräuschkugel“ mit Wildfruchtsaftlikör: Alles süße Spezialitäten mit eigenem Charakter, die es sortenrein oder in der Mischung gibt. Vor Ort oder bei bayerwaldpraline.de.

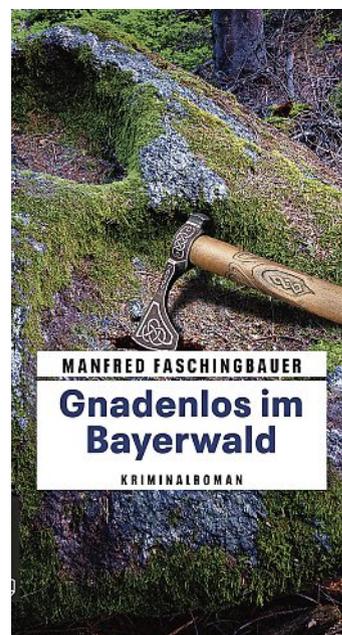
Den „Woid“ auf der Brust

„Da komm i her, da will i wieder hin“. Nicht nur eine Zeile aus dem Titelsong zur BR-Kult-Serie „Dahoam is dahoam“, sondern auch Ausdruck eines Gefühls einer echten „Woidlerin“ oder eines echten „Woidlers“. Und ein Bekenntnis, das man auf der Brust tragen kann – auch als Bayerwald-Fan von wo auch immer: Der Hoodie „Woid“ überzeugt mit seinem coolen Print und der festen Qualität aus gekämmter Baumwolle. Gib't für Frauen und Männer in schickem Navy-Blau bei puranda.de.



Mord im Bayerwald

Auch in einer eher gemütlichen Stadt wie Deggendorf können aufreibende Dinge geschehen. Das muss auch Kommissar Buchmann feststellen, als in dem Städtchen die Leiche einer jungen Frau gefunden wird. Das eingetragene Symbol auf ihrer Schulter ist genauso verstörend und geheimnisvoll wie die Entdeckung, die gleichzeitig von Wanderern an einer keltischen Kultstätte im Wald gemacht wird: Ein menschliches Herz. Das ist der Stoff, aus dem der neueste Roman des „woid“- und kriminalaffinen Autors Manfred Faschingbauer gemacht ist. Echte Spannung und Figuren mit Griff in „Gnadenlos im Bayerwald“. Mehr zum Autor und dem brandneuen Buch bei gmeiner-verlag.de.



Schnee statt Strand

Eine junge Brasilianerin tauscht für zwei Monate Hochsommer gegen Winter, Strand gegen Berge, Ferien gegen Sprachkurs – und entdeckt dabei Passau, die Region und ein Stück Freiheit

Pietra Meirelles Malusá Gonçalves ist 15 Jahre alt und Brasilianerin. Ihre Familie wohnt in Ribeirão Preto, einer Stadt mit rund 700.000 Einwohnern, etwa 320 Kilometer nordwestlich von São Paulo. Rund zwei Monate hat sie in Passau verbracht, den Winter kennengelernt, Weihnachten gefeiert, einen Sprachkurs gemacht, gemeinsam mit der Familie, bei der sie wohnte, die Umgebung erkundet und vor allem – den ganz normalen Alltag miterlebt. „Deutschland hat für mich bedeutet, in einer Art und Weise frei zu sein, wie ich es bisher noch nicht kannte“, sagt sie über diese Zeit.

Alltag in Deutschland

Alltag – das bedeutete unter anderem auch, morgens allein mit dem Bus zur Sprachschule zu fahren, ohne Begleitung der Eltern. Dass ein 15-jähriges Mädchen wie sie in Brasilien alleine irgendwo hinfährt, ist fast undenkbar. Umso größer war ihr Erstauen, dass in Deutschland sogar Grundschulkindern allein zu Fuß oder mit dem Bus zur Schule kommen. „Ich bin in Passau zum ersten Mal in meinem Leben allein Bus gefahren“, erzählt sie. „Für mich war das etwas ganz Besonderes. Dafür bin ich sogar gerne morgens um 6.20 Uhr aufgestanden.“

Ihre tägliche Routine war die eines ganz normalen Teenagers: in die Schule fahren, nach Hause kommen, Hausaufgaben machen, am Familienleben teilhaben, shoppen gehen, Freundinnen treffen. „Ich habe mich dazugehörig gefühlt, egal wo ich war“, sagt sie, „für mich ist Passau die schönste Stadt der Welt, nicht nur wegen der schönen alten Häuser, der Kirchen und engen Gässchen, sondern auch wegen der drei Flüsse, der vielen kleinen Geschäfte und Cafés und vor allem wegen der Menschen, die mich mit offenen Armen aufgenommen haben.“ Dass die Deutschen eher kühl seien und wenig Gefühle zeigten, so wie viele ihr vorher gesagt hatten, stimme überhaupt nicht. „Alles Lüge!“, weiß sie heute und fügt lachend hinzu: „Nur das mit der Pünktlichkeit stimmt.“

Ganz oben auf der To-Do-Liste: Schnee

Bis auf einige wenige Punkte konnte sie alles auf ihrer To-Do-Liste abhaken. Ganz weiter oben stand: Schnee.



Die Dreiflüssestadt Passau hat die junge Brasilianerin Pietra (unten) nachhaltig beeindruckt.



Seltene Erfahrung: Schnee im Gesicht.

Skifahren, Schneemann bauen, Schneeballschlacht machen. Sie hat alles ausprobiert, sogar Bobfahren und Schlittschuhlaufen. Zum ersten Mal in ihrem Leben hat sie richtig dicke Schneeflocken beobachtet. Vor ihrer Reise hatte sie noch befürchtet, dass es vielleicht langweilig werden würde, immer und überall nur weiß zu sehen. Aber erstens blieb der Schnee immer nur wenige Tage liegen und zweitens fand sie ihn toll. Sie ist ein Schneefan geworden und ein Weihnachtsfan noch dazu. „Ein echter Weihnachtsbaum, Wahnsinn, wie im Film!“, schwärmt

Pietra besucht mit ihrer deutschen Gastfamilie das Nationalparkzentrum. Fotos: Nicola Jacobi

sie. „Weihnachtsmärkte, Plätzchen, von Hand verpackte Geschenke, das Christkind – es war das magischste Weihnachten, das ich je erlebt habe.“

An den Wochenenden erkundete Pietra zusammen mit ihrer Gastfamilie Passau und die Umgebung: Sie verbrachten einen Tag in Regensburg und München, besichtigten bei einem Ausflug über die Grenze nach Tschechien Budweis und das nahe gelegene Schloßchen Hluboká, unternahmen Hunde-Spaziergänge in den umliegenden Wäldern, besuchten den Baumwipfelpfad im Nationalparkzentrum Lusen im Bayerischen Wald – und machten eine Sonnenuntergangswanderung vom Dreißessel zum Dreiländereck. „Das war ein echtes Highlight, mit bayerischer Brotzeit, mit tollen Ausblicken und mit Adrenalin“, sagt Pietra. „Wir waren mit der ganzen Familie unterwegs, Tanten, Onkel, Cousins, Cousins und Hund Jack. Auf dem Rückweg war es ziemlich abenteuerlich und stockdunkel, aber wir hatten glücklicherweise Stirn- und Handylampen.“

Offen für Neues

Für die junge Brasilianerin waren diese zwei Monate ein Abenteuer in vielerlei Hinsicht. Sie, die sich selbst als eher schüchtern und zurückhaltend beschreibt, reiste alleine um die halbe Welt, in ein Land weit weg von zu Hause, das bisher nicht auf ihrer Reiseliste stand und dessen Sprache sie kaum beherrschte. „Die Zeit in Passau hat mich verändert, ich bin offener geworden für Neues, mutiger, freier, unabhängiger. Ich habe mehr Selbstvertrauen, entscheide jetzt mehr Dinge selbst. Ich traue mich mehr, ich selbst zu sein.“

Dass Pietra überhaupt nach Passau gekommen ist, hat eine lange Vorgeschichte. Ihr Vater Daniel verbrachte als Kind etwa ein Jahr in Tübingen, weil sein Vater dort als Gastprofessor an der Universität lehrte. In der Schule war Daniel mit einem Jungen aus seiner Klasse befreundet, der inzwischen mit seiner Familie in Passau lebt. Vor einigen Jahren entdeckten sich die beiden Männer auf Facebook wieder und blieben seitdem in Kontakt. Im vergangenen Sommer trafen sich die beiden Familien in Brasilien, und es entwickelte sich eine enge Freundschaft. „Ich wollte die Familie so schnell wie möglich wiedersehen“, sagt Pietra. Heute kann sie sich sogar vorstellen, einmal länger in Deutschland zu leben. Bis es so weit ist, hat sie schon mal ein Stück Deutschland und ein Stück Freiheit mitgenommen nach Brasilien.

Nicola Jacobi

Hüttenhof

WELLNESS, KUSCHELN &
GLÜCKSMOMENTE

★★★★S

Adults
only

MOMENTE FÜR BESONDERE MENSCHEN



BUCHEN
Sie jetzt
Ihre *Auszeit*
zu *Zweit*.

Ein herzliches Lächeln, ein Drink zur Begrüßung und dann eintauchen in unsere ebenso entspannte wie entspannende Atmosphäre hier im Bayerischen Wald. Wir haben den Alltag für Sie ausgeblendet – jetzt können Sie sich voll und ganz auf Ihre Zeit zu zweit einlassen. Genießen Sie abwechslungsreiche Wohlfühlmomente.

Tel.: +49 (0)8585 / 96050

www.hotel-huettenhof.de

57
WOHLFÜHL- &
KUSCHELZIMMER

NEU

SKY-POOL
11 m

5
SAUNEN

3.000 qm²
WELLNESSOASE

INNEN POOL **11 m**
22 m
Infinity-Außenpool

9 LUXUS
BERG
CHALETS

Nächster Halt: Grenzlandmuseum

Bayerisch Eisenstein – die bewegte Geschichte eines preisgekrönten Bahnhofs



Grenzüberschreitungen sind in Bayerisch Eisenstein nichts Ungewöhnliches – und sind in diesem Fall sogar wörtlich zu nehmen. Mitten durch die Bahnhofshalle verläuft nämlich die Grenze zwischen Bayern und Tschechien, zu Zeiten des Eisernen Vorhangs ein unüberwindliches Hindernis. Heute ist der Grenzbahnhof nicht nur ein wichtiger Knotenpunkt etwa bei einer Reise zum böhmischen Nachbarn, sondern auch ein beliebtes Ausflugsziel, weil der Bahnhof selbst Überraschendes zu bieten hat. Etwaige Verspätungen – Gott bewahre – lassen sich in Bayerisch Eisenstein zum Beispiel dadurch überbrücken, indem man am Bahnhofsgelände auf Entdeckungsreise geht. Im früheren Wartesaal der ersten Klasse ist auf der bayerischen Seite ein Wirtshaus untergebracht, das die übliche Bahnhofsgastronomie „mühe-los in den Schatten stellt“. Unter einer Stuckdecke nimmt der Reisende Platz, während von der Wand Kaiser Franz Josef und König Ludwig II. auf gut gemachte Grünkernbuletten blicken. In der sogenannten Erlebnisallee in der Bahnhofstraße finden sich mehrere Museen, die einen Besuch lohnen.

Gleich neben der Eingangshalle des historischen Bahnhofs lockt etwa die Ausstellung zur deutsch-tschechischen Geschichte („Grenze – Kalter Krieg“). So kam hier etwa nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs der grenzüberschreitende Zugverkehr völlig zum Erliegen. Erst seit dem 2. Juni 1991 ist Bayerisch Eisenstein wieder ein Eisenbahngrenzübergang. Für den Straßenverkehr und Fußgänger wurde der Grenzübergang bereits am 1. Juli 1969 wieder eröffnet. Das monumentale und vom Verfall bedrohte Bahnhofsensemble direkt auf der Grenze zwischen Deutschland und Tschechien hat also bewegte Zeiten hinter sich – und versprüht heute nach frischer Renovierung wieder gesamt-europäische Atmosphäre. Die frühere Grenze ist nur noch auf Steinmarkierungen im Fußboden sichtbar – der Zwillingbahnhof mit zwei

Wartesälen, zwei Bahnhofsrestaurants und zwei Gleisanlagen ein echter Hingucker. 2017 wurde der Grenzbahnhof Bayerisch Eisenstein übrigens zum schönsten Tourismusbahnhof Deutschlands gekürt. Errichtet wurde er 1877 von der königlich privilegierten Aktiengesellschaft der Bayerischen Ostbahn.

Ausflugstipp „NaturparkWelten“

Auf fünf Etagen und rund 3000 Quadratmetern ist den Gestaltern der „NaturparkWelten“ das Kunststück gelungen, den Bahnhof selbst zu einem beliebten Ausflugsziel aufzuwerten. So sind darin verschiedene Museen und Sammlungen entstanden, die Touristen mit einem einzigen Ticket besichtigen können: Ein Fledermausmuseum, ein Skimuseum, eine historische Ausstellung zum Bau der Eisenbahnstrecke sowie eine Dokumentation aus den Zeiten des kalten Krieges und eine interaktive Ausstellung zum Großen Arber. Dass die Deutsche Bahn ihr mächtiges Bahnhofsgebäude 2006 dem Naturpark Bayerischer Wald überschrieben hat, erweist sich für Besucher und Reisende heute als „besonderer Glücksfall“, wie es heißt. Überhaupt hat auch die Bahnhofsmühle in Bayerisch Eisenstein im Zuge des Bahnhofumbaus eine Renaissance erlebt: Hier finden Touristen heute auch eine Kunstgalerie, eine Glashütte, kulinarische Spezialitäten und ein Lokalmuseum.

Die Kunstgalerie etwa, untergebracht im ehemaligen Post- und Telegraphenamts von Bayerisch Eisenstein, öffnete Ende Juli 2013 erstmalig ihre Pforten. Seitdem geben sich Freunde aller Kunstrichtungen die Klinke in die Hand, denn die Galerie beherbergt neben zeitgenössischen und regionalen Künstlern jedes Jahr von neuem auch Werke berühmter Künstler vergangener Epochen. So konnten in den Räumen zum Beispiel bereits Werke von Salvador Dalí, Marc Chagall, Rembrandt, Weston, Miró und vielen weiteren berühmten Malern bewundert

Links oben: Mitten durch das 140 Meter lange Bahnhofsgebäude verläuft die deutsch-tschechische Grenze. Der Grenzbahnhof Bayerisch Eisenstein wurde unter anderem bereits als „schönster Tourismusbahnhof des Jahres“ ausgezeichnet.

Fotos: Adobe Stock

werden. Im ehemaligen Lokomotivschuppen ist hingegen das Localbahnmuseum untergebracht, das die Geschichte der Bayerischen Localeisenbahn von 1876 bis zur Gegenwart zeigt. Hier finden sich mehr als 20 historische Fahrzeuge von Dampf- bis Diesellokomotiven und historischen Wagen aus allen Epochen der bayerischen Lokalbahnen.

Länderübergreifende Wanderwege

Dass hier in Bayerisch Eisenstein Bahnen zweier verschiedener Länder aus München oder Prag kommend ein- und ausfahren, ist inzwischen so normal wie das traditionelle Mittagsläuten. Vor allem auch Rucksacktouristen prägen das Bild, die im Bayerischen Wald oder im Böhmerwald wandern wollen. Der staatlich anerkannte Luftkurort bietet mit seiner einzigartigen Lage im Natur- und Nationalpark Bayerischer Wald, direkt an der Grenze zum Böhmerwald, viele Urlaubsaktivitäten das ganze Jahr über. So kann man dank sehr gut markierter Wanderwege und geführter Wanderungen mit fachkundigen Rangern den Bayer- und den Böhmerwald in der ganzen Urwüchsigkeit erkunden. Als besonders reizvoll gelten auch Ausflüge an den kleinen und großen Arbersee. Fünf Großschutzgebiete vereinigen sich hier unter dem „Grünen Dach Europas“, auch das Landschaftsschutzgebiet Šumava auf tschechischer Seite. Im Grenzbahnhof Bayerisch Eisenstein (Zelezná Ruda) gibt es auch eine staatlich anerkannte Umweltstation, in der Führungen auch für Schulklassen angeboten werden.

Paul Kannamüller

Sterr 
**** Hotel ♡ Chalets

Der
Bayerische
Wald
Premium
Hotels

RELAX
GUIDE
SPA AWARD
2023

Dein Hideaway

IM BAYERISCHEN WALD

32 ZIMMER & SUITEN • 2 SPA-SUITEN
3 SPA-SUITEN DELUXE • 6 LUXUS-CHALETs

BURGHOTEL STERR Michael Sterr • Neunußberg 35 • 94234 Viechtach • Tel. 09942 805-0 • info@burghotel-sterr.de
www.burghotel-sterr.de • www.bergdorf.de

Urlaub mit Liebe zur Umwelt

Natur- und gesundheitsbewusste Gäste sind im Bayerischen Wald richtig



Familienwanderung auf dem Wanderweg „Flusskrebs“. Foto: Sandra Schrönghammer/Nationalpark Bayerischer Wald

Klimaaktivisten kleben sich auf Straßen fest, Sprit- und Energiepreise explodieren und acht Milliarden Menschen drängen sich auf dem immer wärmer werdenden Erdball. Mallorca, aber auch die österreichischen Alpen platzen aus allen Nähten. Der Massentourismus zerstört die Natur, die er eigentlich erleben und genießen will. Ein Planet B ist nicht in Sicht. Da fragen sich viele Menschen, ob Urlaub überhaupt noch zeitgemäß ist.

Angesichts dieser Herausforderungen geht man in der Ferienregion Bayerischer Wald im Südosten Bayerns einen neuen Weg. Hier setzt man seit Jahren auf Nachhaltigkeit und auf „sanften Tourismus“. Urlauber sollen die Natur erleben und genießen, sie aber nicht zerstören. Viele Gemeinden stellen ihren Gästen E-Autos zur Verfügung und Vermieter halten Ladestationen bereit oder bieten den Gästen E-Bikes zur Erkundung der Landschaft an. Waldbahn und Igelbusse stehen Gästen mit der Aktivcard zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung. Schwimmbäder werden zunehmend mit nachhaltiger Energie beheizt und auf vielen Hotels findet man Solaranlagen. Im Bayerwald und den angrenzenden Regionen Oberpfälzer Wald oder Bayerisches Golf- und Thermenland

setzt man nicht auf Massentourismus. Die zumeist familiengeführten Gastbetriebe bieten exklusive und hochwertige Urlaubsangebote auf höchstem Niveau, bei denen Nachhaltigkeit, Gesundheit und Naturerleben im Vordergrund stehen. Wellness- und Gesundheitsangebote wie Heilfasten oder Waldbaden, gesunde bodenständige Kulinarikerlebnisse und ein natur- und ressourcenschonendes Freizeitangebot zielen auf den natur- und gesundheitsbewussten Gast.

Gesamtkatalog 2023 kostenlos anfordern

Tourismus-Marketing Bayerischer Wald gibt seit 17 Jahren den 326-seitigen Gesamtkatalog Bayerischer Wald heraus, der kostenlos unter www.bayerwaldportal.de oder telefonisch unter 08555/691 zu beziehen ist. Darin findet man alle Premiumhotels der Regionen Bayerischer Wald, Oberpfälzer Wald, Bayerisches Golf- und Thermenland sowie Böhmerwald, aber auch die besten Ferienwohnungen, Ferienhäuser und Chalets oder Ferienhöfe Südostbayerns.

Das ideale Geschenk: Der Bayerwald-Gutschein

Im Gesamtkatalog findet man auch etwas, was einzigartig ist, und was es nur in der Region Bayerischer Wald gibt: Ein Gutschein für alle Hotels und Ferienwohnungen! Der Bayerwald-Gutschein kann direkt beim Tourismus-Marketing zu einem beliebigen Preis gekauft werden und wird per Post zusammen mit einer attraktiven Geschenkbox und dem Gesamtkatalog mit allen rund 200 Gastbetrieben versandt. Das Beste: Der Gutschein ist unbegrenzt gültig und Tourismus-Marketing Bayerischer Wald garantiert für alle einbezahlten Beträge. Natürlich gibt es auch einen Online-Gutschein, der unter www.bayerwald-gutschein.de selbst ausgedruckt werden kann, wenn's mal schnell gehen muss.

Bestellschein

GESAMTKATALOG BAYERISCHER WALD
und Hotelprospekte **kostenlos** anfordern:

- Hotel Jagdhof ^[1]
- Familotel Schreinerhof ^[45]
- Hotel Lindewirt ^[3]
- Hotel Zum Koch ^[72]
- Schlossgasthof Rösch ^[85]
- Hotel Eibl-Brunner ^[11]
- Hotel Hüttenhof ^[80]
- Burghotel Sterr ^[6]
- Bergdorf Sterr ^[16]
- Hotel Fuchs ^[66]
- Hotel Tönhof ^[87]
- Landrefugium Obermüller ^[61]
- Hotel St. Florian ^[86]
- Bad Füssing ^[44]
- Joska Glasparadies ^[36]
- Baumwipfelpfad Neuschönau ^[8wp]

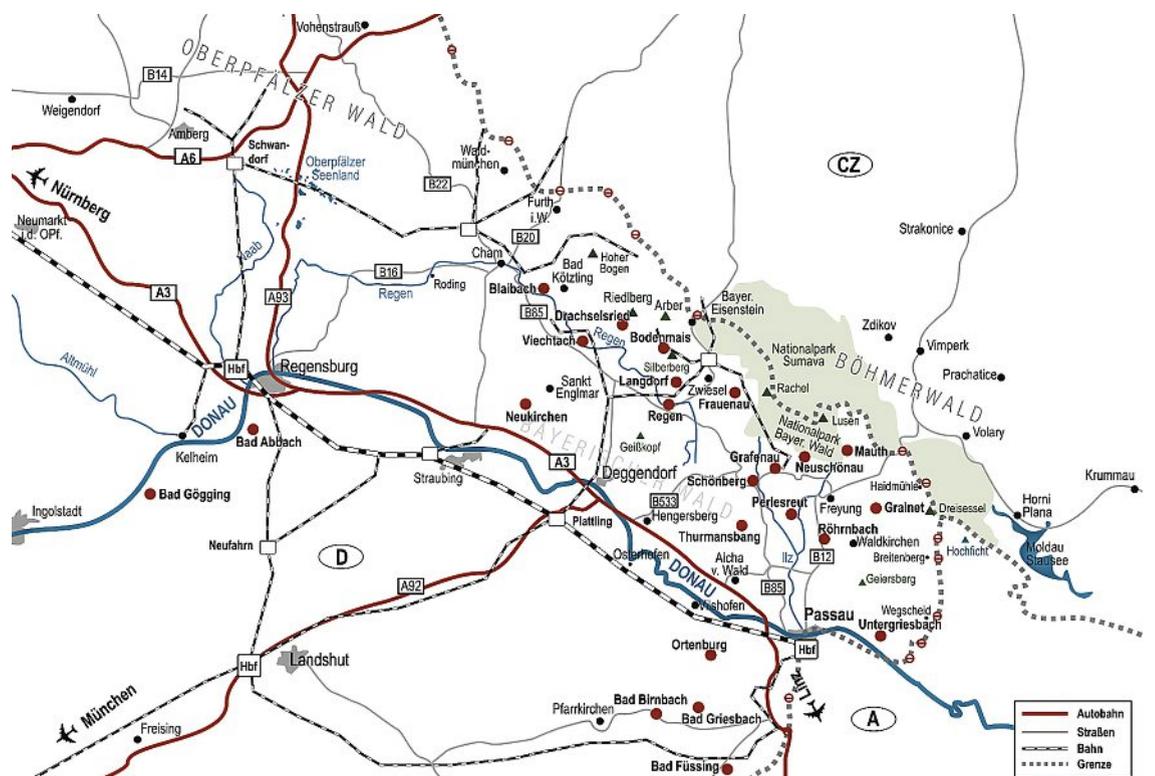
Name

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Bitte senden oder faxen an: [SZ]
Tourismus-Marketing Bayerischer Wald e.K., Anna Putz, HRA 12552
Niederperlesreut 52, 94157 Perlesreut
Fax 08555 / 8856, info@bayerwaldportal.de

oder ☎ 08555 / 691 (Mo-Fr) • www.bayerwaldportal.de





Meine Reise ins GLÜCK



4-STERNE LANDREFUGIUM IM BAYERISCHEN WALD

LANDREFUGIUM
OBERMÜLLER ★★★★★
WELLNESS & BALANCE HOTEL



KURZURLAUB 4 FÜR 3

Anreisetag Sonntag oder Montag

- 4 x Übernachtung inkl. 3/4-Pension
- 1 x Körperpeeling 25 Min
- 1 x Fußmassage 20 Min.
- Nachmittagsverlängerung am Abreisetag (nach Zimmer Check-Out) bis 18.00 Uhr inkl. Nachmittagsnack

p. P. im DZ ab 574 €

WELLNESSTAGE IN DER DONAUPERLE

Anreise: täglich

- 3 x Übernachtung inkl. 3/4-Pension
- 1 x Meersalzpeeling 15 Min
- 1 x klassische Teilkörpermassage 25 Min.

p. P. im DZ ab 509 €

WELLNESSAUSZEIT

Anreise: täglich

- 2 x Übernachtung inkl. 3/4-Pension
- 1 x Meersalzpeeling 15 Min.
- 1 x klassische Teilkörpermassage 25 Min.

Bei Anreise Do., Fr., Sa. zzgl. Wochenendzuschlag pro Person 20,00 €

p. P. im DZ ab 371 €



in allen Angeboten enthalten:

- Täglich abwechslungsreiches Frühstück vom Büfett
- Täglich genüsslicher Nachmittag
- Täglich kreatives 4-Gänge-Genießer-Menü am Abend
- Prickelnder Begrüßungsdrink
- Wellness und Erholung auf 2000 qm mit Innen- & Außenbereich
- kostenfreie Teilnahme am Aktiv- und Entspannungsprogramm
- Relaxkörbchen mit Bademantel erwartet Sie am Zimmer



Landrefugium Obermüller e. K. | Wolfgang Obermüller
Sonnenweg 12 | 94107 Untergriesbach
Tel. 08593 / 90050 | info@balancehotel-obermueller.de

www.balancehotel-obermueller.de



Natur pur Wander & E-Bike Touren

Kulinarische Genussmomente

Das kleine & feine Wellnesshotel mit ganz viel Platz

ruhige freistehende Südlage

Orchideen und Schmetterlinge im Woid

Man muss nicht in die Tropen reisen, um schöne, exotisch anmutende Fauna und Flora zu entdecken

Im Volksmund heißt sie Adam und Eva – eine selten gewordene, attraktive Orchideenart mit dem botanischen Namen *Dactylorhiza sambucina*, auch Holunderorchis genannt. Ihren Namen bekam die frühblühende Doppelpflanze, weil sie prächtige gelbe und lilafarbene Exemplare mit hyazinthenartigen Blütenständen nebeneinander ausbildet.

Und wer glaubt, sie wäre nur in den Tropen zu finden, irrt: Anzutreffen ist sie tatsächlich nicht in weiter Ferne, sondern ganz nah – im Bayerischen Wald. In der übrigen Bundesrepublik ist sie ausgestorben – die letzten größeren Vorkommen sind nur noch aus den Landkreisen Straubing-Bogen, Deggendorf, Passau und Freyung-Grafenau bekannt. Wer sich auf die Suche machen will, sollte sich direkt zum Brotjackriegel aufmachen, empfiehlt der Tourismus-Verband Region Sonnenwald, zu dem sich die fünf Gemeinden Grattersdorf, Innernzell, Schöfweg, Schöllnach und Zenting rund um den besagten Hausberg (1011 m ü. NN) mit seinem bewirtschafteten Aussichtsturm zusammengeschlossen haben.

Botanische Seltenheiten

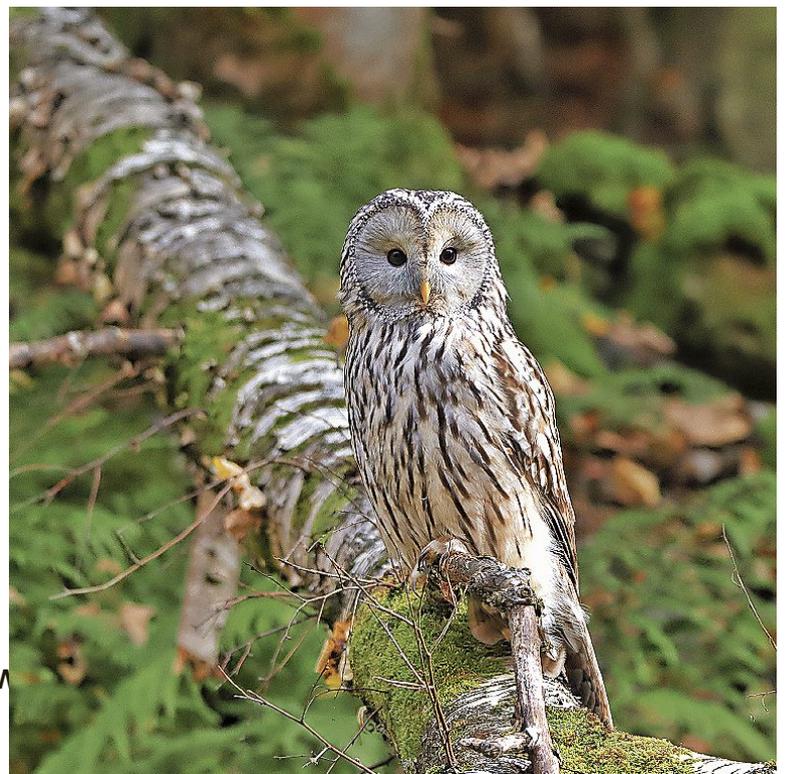
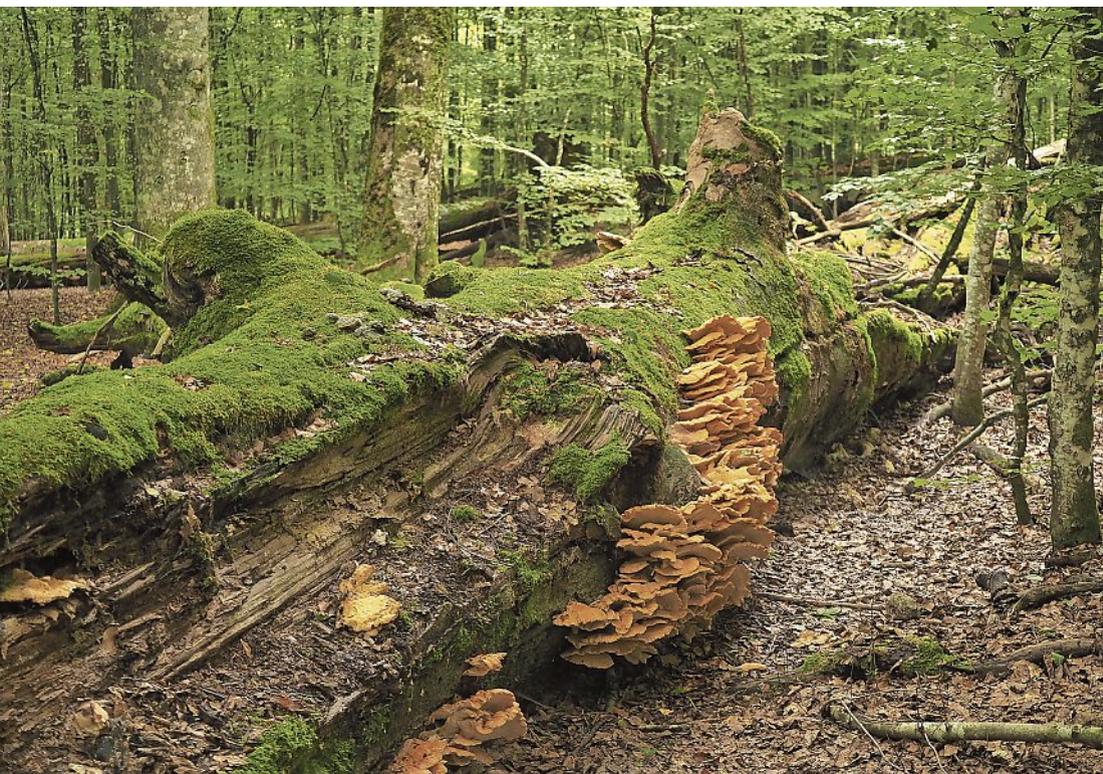
Neben sattgrünen und mehrmals im Jahr gemähten Wirtschaftswiesen gibt es hier auch noch ein buntes Mosaik aus extensiv genutztem Grünland – inklusive Wildblüher in voller Pracht. Auf den rot und gelb gesprenkelten Holunderorchis-Wiesen fühlen sich auch hübsch anzusehende Wollgräser mit ihrem weißen bis orangefarbenen Wollschopf und andere botanische Seltenheiten wohl: Knabenkräuter-Orchideen etwa, oder die sonnengelb blühende Arnika. Diese sogenannten Pfeifengras-Streuwiesen werden traditionell nicht gedüngt, nur einmal jährlich im Spätsommer oder Herbst gemäht und als Stall-Einstreu oder als Pferdefutter genutzt.

Auch die altbekannte Heilpflanze Arnika ist schon sehr selten geworden, daher streng geschützt und darf nicht gesammelt werden. Doch schon allein der Anblick dieser bunten Pracht macht glücklich und es ist ein Erlebnis, durch die reich blühenden Wiesen zu streifen. Und



Von oben im Uhrzeigersinn: Der Holunderorchis wächst unter anderem am Rande von Hecken und Gebölzen. Die Bestände des Hochmoorgelblings sind extrem zurückgegangen. Der Habichtskauz ist dämmerungs- und nachtaktiv, zeigt sich immer wieder auch mal tagsüber. Das Urwaldgebiet Mittelsteighütte, das mehrere Wanderwege durchquert.

Fotos: Adobe Stock; Rainer Simonis; Michael Pscheidl; Franz Leibl



damit nicht genug: Im Brotjacklgebiet gibt es zahlreiche Berg-Mähwiesen, auf denen Glockenblumen, Margarithen, Pechnelken und die Großen Wiesenknöpfe um die Wette blühen. Insbesondere die Wiesenknöpfe – auch unter dem Namen Blutströpfchen bekannt – sind prächtige Wildblüher mit ährenartigen, pupurfarbenen Blüten auf sattgrünen Stängeln, die fast wie kleine Brombeeren aussehen.

Und wo es so schön blüht, sind auch prächtige Schmetterlinge nicht weit: Die Großen Wiesenknöpfe dienen den Raupen des Wiesenknopf-Ameisenbläulings in den ersten Wochen als Futterpflanze. Auch das restliche Leben dieser grau-blauen Falter mit den hübschen schwarzen Pünktchen auf den Flügelunterseiten spielt sich auf



dieser Pflanze ab: Sie ernähren sich vom Nektar, schlafen, balzen und paaren sich auf ihm und legen ihre Eier ausschließlich auf dem Großen Wiesenknopf ab. Weibchen sehen übrigens nicht so spektakulär aus – sie haben eine dunkelbraune Flügeloberseite, häufig mit einer blauen Bestäubung am Flügelansatz.

Mit etwas Glück entdeckt man im eher waldigen Gebiet auch den Großen Eisvogel (*Limenitis populi*). Anders als der Name sagt, ist er ein prächtiger Schmetterling – und ein sehr großer: Die Falter erreichen eine Flügelspannweite von 70 bis 75 Millimetern. Die Flügeloberseite ist bei Männchen sehr dunkel mit weißen Flecken, Weibchen haben über den Hinterflügeln ausgeprägte breite weiße Binden mit orangen und blauen Randbinden. Weitere Besonderheit: Er ist zweifarbig, denn während die oberen Flügelflächen größtenteils dunkel sind, haben die unteren Seiten eine sehr hellbraune Färbung. Allerdings hält er sich vorwiegend in den Baumkronen auf und man sieht ihn meistens nur dann, wenn er an feuchten Waldwegen oder Pfützen saugt, um Mineralien aufzunehmen.

Im Bayerischen Wald – darauf ist die Nationalparkverwaltung besonders stolz – flattert, summt und fliegt insgesamt eine enorme Insekten-Artenvielfalt. Während laut einer Studie des Entomologischen Vereins Krefeld in den vergangenen 28 Jahren 75 Prozent der fliegenden Insekten verschwunden sind – vermutet wird eine Kombination aus Klimafaktoren, industrieller Landwirtschaft und dem Verlust von Pflanzenbiotopen aufgrund erhöhten Stickstoffgehalts im Boden als Gründe – ist es im Nationalpark Bayerischer Wald ganz anders. Das Großschutzge-

Der Sonnentau ist eine fleischfressende Pflanze.

Foto: Stefan Sempert



Aktuell werden die Luchsbestände des Bayerischen Waldes und Sumavas im Rahmen grenzübergreifender Monitorings erforscht.

Foto: Rainer Simonis

biet trotz dem bundesweiten Trend des Insektensterbens, heißt es auf der Webseite des Parks: „Weil bei uns Natur Natur sein darf – ohne den Eingriff des Menschen“, so der stellvertretende Nationalparkleiter Prof. Dr. Jörg Müller, und Nationalparkleiter Dr. Franz Leibl ergänzt: „Der Nationalpark Bayerischer Wald zählt zu den 30 Hotspot-Gebieten für biologische Vielfalt in Deutschland.“

Schätzungen zufolge gibt es über 7000 Insektenarten im Großschutzgebiet des Bayerischen Walds, in dem keine Pestizide oder Herbizide ausgebracht werden dürfen. Darunter auch der wunderschöne Hochmoorgelbling, der im ganzen Nationalpark Bayerischer Wald anzutreffen ist. Auch als Zitronengelber Heufalter (*Colias palaeno*) bekannt, erfreut der Flattergeselle mit einer durchschnittlichen Flügelspannweite von 50 bis 56 Millimetern und einer fast neongelben Färbung mit schwarzem Rand. Er lebt schon seit der Eiszeit in diesen Gefilden und gilt daher als einer der Ureinwohner Bayerns. Neben Hochmooren mit Rauschbeeren braucht er blütenreiche Wiesen, um seinen großen Hunger nach Nektar zu stillen.

Barbara Brubacher

MEIN WIRTSHAUS



reinkommen
genießen
daheim sein

Unten ein bayerisches Wirtshaus. Oben ein stylisches Hotel mit Wellness-Bereich. Und dahinter: eine kleine, feine Hausbrauerei. Das macht das Gasthaus-***S-Hotel FUCHS und die bio-zertifizierte KANZEL BRÄU in der idyllischen Nationalpark-Gemeinde Mauth zu einem außergewöhnlichen Ort für Urlaub, Genuss und Entspannung. Der FUCHS ist das perfekte Quartier im unberührten Bayerwald-Revier.



ANGEBOT

3 TAGE ZU ZWEIT: GENUSS-AUSZEIT IM BAYERWALD
Unser Kennenlern-Angebot: 3 Tage/2 Nächte mit Frühstück im Komfort-Doppelzimmer und inkl. 1 x freiem Eintritt zum Baumwipfelpfad.

€ 260,- pro Zimmer

MEIN HOTEL



Stätten zum Staunen

Ins Golf- und Thermenland fährt man, um seinen Körper zu kräftigen und zu entspannen. Wer nebenher auch etwas für seinen Geist tun möchte, dem seien die wunderbaren Museen des Landstrichs empfohlen

Wellness und kultureller Input ergänzen sich im Golf- und Thermenland hervorragend: Welthistorisch am bedeutsamsten ist der Römerschatz des Gäubodenmuseums in Straubing. Man schätzt, dass 1500 römische Soldaten hier am Limes stationiert waren, zählt man die Gewerke der Zeit und Familienangehörige hinzu, dürften es 5000 bis 6000 Menschen gewesen sein, die im antiken Sorviodurum lebten.

Die beachtliche Ansiedlung hatte einen natürlichen Grund und das ist der Gäuboden selbst, der mit seinen Lösslandschaften zu den fruchtbarsten Landstrichen Deutschlands zählt. Vor den Römern siedelten Kelten sowie Stein- und Bronzezeitgenossen dort, danach Bajuwaren. Entsprechend sind Umfang und Qualität der Ausgrabungen, die man im Römerpark und insbesondere in der romanischen Basilika St. Peter (beides Weltkulturerbe) bestaunen kann. Das Museum selbst, das in einem Straubinger Bürgerhaus (und in Nebengebäuden) untergebracht ist, schöpft aus einem beeindruckenden Fundus und lässt nicht weniger als 7000 Jahre Menschheitsgeschichte Revue passieren.

Auch das Museum Quintana in Künzing hat seine Sammlung der Römerzeit und der örtlichen Nähe zum

raetischen Limes zu verdanken. 125 Jahre Archäologie in Künzing haben wie in Straubing nicht nur römische Funde wie Waffen und Rüstung hervorgebracht, sondern auch beeindruckende Bauzeugnisse aus der Steinzeit wie die Kreisgrabenanlage von Künzing-Unternberg, deren Modell in der Steinzeitabteilung zu sehen ist.

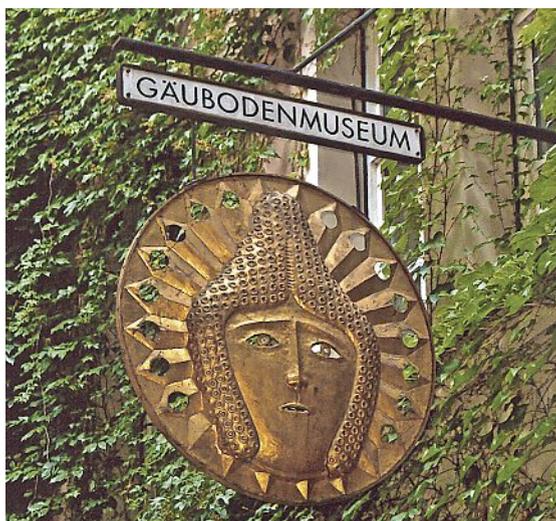
Solche neolithischen Rondelle dienten der Bestimmung der Jahreszeit, also als Kalender, aber wohl auch als Kultstätte. Was die Anlagen in Künzing sowie in weiteren niederbayerischen Gemeinden für die Menschen der Vorzeit konkret bedeuteten, weiß man nicht genau. Man weiß aber, dass solche Anlagen keine Seltenheit waren, denn in Niederösterreich und Ungarn gibt es ebenfalls Rondelle. Die fruchtbare Gegend um Künzing war durchgehend bis heute besiedelt. Man fand ein Gräberfeld aus der Bronzezeit, Hinterlassenschaften der Kelten sowie Überreste eines römischen Kastells, das wie Siedlung, Arena und Mithras-Kultstätte wohl im späten 1. Jahrhundert nach Christus errichtet wurde. Das Kastell wurde allerdings bereits im 3. Jahrhundert geschleift, was man im Museum anhand von Fundstücken gut nachvollziehen kann. Die imperialen Römer räumten fluchtartig das Feld und überließen Künzing-Quintana den stärkeren Germanen. Ein Kulturfund aus dem 21. Jahrhundert, der die Welt staunen ließ, war das hölzerne Amphitheater. Seit Juli 2021

gehören die unter Tage erhaltenen Überreste des Amphitheaters zusammen mit einem kleinen Teil der Zivilsiedlung zum UNESCO-Welterbe „Grenzen des römischen Reiches – Donaulimes“. Heute weist eine anschauliche Holzkonstruktion auf die antike Eventstätte im Gemeindegebiet hin, deren Modell wiederum im Museum zu besichtigen ist. Haben in der Holzarena Gladiatorenkämpfe für Soldaten stattgefunden oder wurde sie eigens für Hadrian oder einen hohen Würdenträger des Reichs gebaut, als Lustbarkeit auf der Durchreise sozusagen? Man weiß es nicht genau, aber dass es überhaupt ein solches Amphitheater in einem Kastell gab, ist spannend.

Überhaupt nicht kämpferisch ging es zur Römerzeit in Bad Gögging zu, dessen Thermalwasser bis heute der reinste Jungbrunnen ist. Dass bereits die Römer von den schwefelhaltigen Wässern profitierten, die Bad Gögging ebenfalls zu bieten hat, zeigt das Römische Museum für Kur- und Badewesen unter dem Schiff der Kirche St. Andreas, die zum Museum umgewidmet wurde. Die beeindruckende Anlage, ja das erste römische Staatsbad nördlich der Alpen, wurde erst in den 1950er-Jahren entdeckt, als man neben der alten Kirche einen Kirchenneubau errichtete. Ein Besuch der romanischen Kirche, deren Vorgängerbau aus dem 7./8. Jahrhundert datiert, lohnt sich wegen der Fresken und des Skulpturenschmucks über dem Portal, die eigentliche Attraktion aber ist das römische Heilbad direkt unter der Kirche. Eine Kirche über einem römischen Badebecken, Vergleichbares gibt es in Rom, wo Wohnungen und eine Mithras-Kultstätte im Untergeschoss von San Clemente liegen. Ins damalige Bad Gögging ging man hundert Jahre nach Christi Geburt zur Badekur, eine römische Siedlung gab es wohl nicht. Die Besichtigung ist immer mit einer zwanzigminütigen Führung verbunden, die im Eintrittspreis eingeschlossen ist. So tief in die Geschichte zu tauchen, verleiht dem anschließenden hochmodernen Badevergnügen in der Limes-Therme einen besonderen Zauber.

Einen großen Sprung in die Moderne macht man mit einem Besuch des Museums Dingolfing. In der Stadt des Goggomobils, in der heute das international größte BMW-Fahrzeugwerk zu Hause ist, bekennt man sich stolz zur ortsansässigen Industriegeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Schließlich waren ein Traktorenwerk und die Dingolfinger Firma Glas mit ihren Goggomobilen die Vorläufer der bayerischen Automobilindustrie, die heute auf E-Betrieb umrüstet. Was im Jahr 1882 mit einer Sämaschine begann, stellt heute der vollelektrische 3er BMW dar. Es stehen also historisch wertvolle Autos in den Sälen, darunter das Goggo in seinen Ausfertigungen, aber auch Gegenstände des täglichen Gebrauchs, die im Zeitalter von Smartphone und Spotify liebenswürdig altmodisch erscheinen. Das Museum, das in Gemäuern der frühen Neuzeit untergebracht ist, verfügt außerdem über eine archäologische sowie eine stadthistorische Abteilung, deren Herzstück das Trauzimmer in der Herzogsburg von 1410 ist. Im Ambiente des 16. Jahrhunderts kann man dort bis heute stilvoll heiraten.

Passend zur golfsportaffinen Region befindet sich in einem Patrizierhaus der Regensburger Tändlergasse dank privater Initiative ein liebevoll kuratiertes Golfmuseum, das aus der Geschichte des Golfsports anhand seiner zahlreichen, hochinteressanten Gerätschaften erzählt – und in Deutschland einzigartig ist. *Bettina Rubow*



Oben: Das Gäubodenmuseum vermittelt einen umfassenden Überblick über die Geschichte der Stadt Straubing und des Gäubodens. Foto: Amt für Tourismus Straubing



Mitte: Der keltische Münzschatz von Wallersdorf, 1987 von einem Privatmann bei Gartenarbeiten entdeckt, kann im Niederbayerischen Archäologiemuseum in Landau besichtigt werden. Foto: Bilderflut Landkreis Dingolfing-Landau



Unten: Ein Goggo-Roller der Hans Glas GmbH im Museum Dingolfing. Foto: Bilderflut Landkreis Dingolfing-Landau

Öffnungszeiten und Führungen

Das Gäubodenmuseum ist täglich außer montags von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Es gibt unter anderem Führungen für die Generation 60plus. Weitere Infos zum Angebot sind unter www.gaubodenmuseum.de nachzulesen. Das Quintana Museum ist in den Sommermonaten bis 17 Uhr geöffnet, in den Wintermonaten bis 16 Uhr und montags geschlossen. Es bietet Workshops, spezielle Führungen und die Möglichkeit an, einen Kindergeburtstag mit Legionärshelm, römischem Schild & Schwert, Legionärs-Umhängetasche und römischem Perlenschmuck zu feiern. Die jeweils aktuellen Öffnungszeiten des Museums in Bad Gögging sind auf www.bad-goegging.de zu finden. Das Museum Dingolfing bietet Führungen durch die Herzogsburg und durchs Museum selbst an. Das Golfmuseum ist montags bis samstags bis 18 Uhr geöffnet. *br*



Spüren Sie #lebensqualität!



Belebend



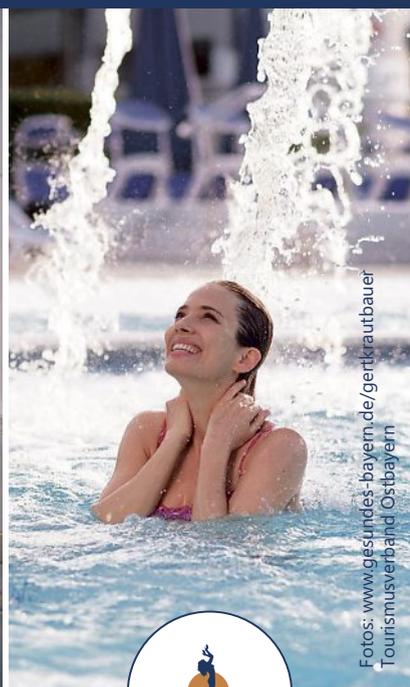
Erholung



Wohltuend



Aktivierend



Bewegend

Fotos: www.gesundes-bayern.de/gertrautbauer
Tourismusverband Ostbayern

Die gesunden Fünf

Sie sind das Herz des Bayerischen Golf- und Thermenlandes: die Thermalbadeorte Bad Füssing, Bad Griesbach, Bad Birnbach, Bad Gögging und Bad Abbach

Ohne diese fünf Orte wäre Niederbayern nicht das, was es heute ist: die bedeutendste Golf- und Thermenregion in ganz Europa! Mit Wasser- und Wellness-Arealen von zusammen wohl mehr als 100.000

Quadratmetern und Brunnen, die das erdwarmer mineralienreiche Thermalwasser aus Tiefen bis zu 1600 Meter unterhalb der Erdoberfläche schöpfen.

Die Rede ist von Bad Abbach (12.500 Einwohner), Bad Birnbach (5800 Einwohner), Bad Füssing (7800 Einwohner), Bad Griesbach (9050 Einwohner) und Bad Gögging (2400 Einwohner).

Bad Füssing, Bad Griesbach und Bad Birnbach bilden das berühmte Bäderdreieck zwischen Rottal und Inn. Bad Gögging und Bad Abbach liegen an der Donau, Bad Gögging unweit von Ingolstadt, rund 30 Kilometer östlich Bad Abbach vor den Toren Regensburgs.

Die Region ist zudem seit bald zwei Jahrzehnten die wichtigste Golfregion Deutschlands. Mehr als 40 Golfplätze gibt es hier, 20 Prozent aller bayerischen Golfplätze – dabei beträgt Niederbayerns Flächenanteil am Freistaat nur 13 Prozent.

Bad Füssing hat den Titel eines Heilbads im Jahr 1969 verliehen bekommen. Mehr als dreißig Jahre zuvor waren hier zufälligerweise Thermalquellen entdeckt worden. Schon im Jahr 1955 wurde die erste Thermalbad GmbH gegründet. Inzwischen wird das heilkräftige Wasser in drei Thermen und mehr als 100 Therapie- und Entspannungsbecken genutzt. Es wird aus rund 1000 Metern Tiefe gepumpt, mit einer Temperatur von beeindruckenden 56 Grad. Seit Juli 2022 verfügt Bad Füssing zudem über einen zertifizierten Kur- und Heilwald.

Das Magazin Focus prämierte den Kurort im Jahr 2022 zum vierten Mal in Folge als „Top-Kurort“ und der Stern verlieh das Siegel „Deutschlands ausgezeichnete Kurorte.“ Bad Füssing verfügt über einen 18-Loch Meisterschaftsplatz (Par 72), sogar schon seit 2002. Die abwechslungsreich gestalteten Bahnen erstrecken sich auf rund 90 Hektar. Der Thermen-Golfclub nennt zudem ein großzügig angelegtes Übungsareal sein Eigen, mit Chipping und Pitching Green, Putting Green und einer Driving Range, die neben Rasen-Abschlagplätzen auch mit bedachten Abschlagplätzen ausgestattet ist. Tipp: Wöllers Maibaum Turnier am 1. Mai, ein offenes Turnier mit viel guter Laune!

Wohlig im Wasser, fit auf dem Platz

In Bad Griesbach bohrte der spätere Bürgermeister und Unternehmer Alois Hartl im Olympiajahr 1972 nach Thermalwasser und wurde prompt fündig. Drei Brunnen fördern mittlerweile das bis zu 60 Grad heiße Wasser aus einer Tiefe von rund 1500 Metern. Sie speisen die renommierte „Wohlfühltherme“, mit 1600 Quadratmetern Wasserfläche, einem orientalischen Dampfbad „Hamam“, einer Salzgrotte und vielem mehr.

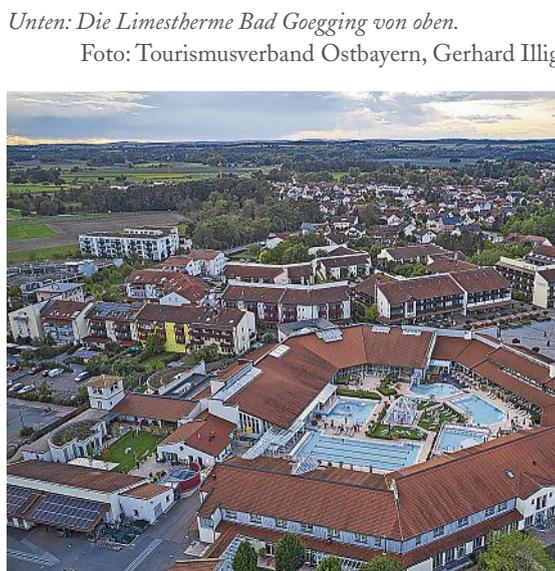
Hartl war es auch, der den Grundstein für die internationale Golf-Karriere des Landstrichs legte. Er sprach Mitte der 1980er-Jahre seinen Tennisfreund Franz Beckenbauer an, der auch ein begnadeter Golfer war (Handicap 9). Der Niederbayer begeisterte den Giesinger für die Idee eines Golf-Resorts. Deutschlands Weltklassegolfer Bernhard Langer designte den „Franz Beckenbauer Course“, sowie später noch zwei weitere (von insgesamt sechs) 18-Loch-Meisterschaftsplätzen auf dem Gelände von Europas



Wohlfühl in Bad Füssings legendärem Heilwasser – hier in Therme I. Foto: Kurverwaltung Bad Fuessing



Oben: Bad Griesbachs Wohlfühl-Therme – ein Erholungsparradies für Körper, Geist und Seele. Foto: Kurverwaltung Bad Griesbach



Unten: Die Limestherme Bad Gögging von oben. Foto: Tourismusverband Ostbayern, Gerhard Illig

größter Golfanlage mit ihrem legendären „Golfodrom“, ein Trainingszentrum, von dem wohl alle Golfenthusiasten träumen.

Klar, dass die anderen Badeorte nachzogen. Seit nunmehr 23 Jahren darf sich der Luftkurort das „Bad“ vor den Ortsnamen setzen.

Auch im heutigen Bad Birnbach wurde schon vor dem Zweiten Weltkrieg eine Thermalquelle entdeckt, die damals allerdings niemanden interessierte. Anders bei einer weiteren Bohrung im Jahre 1973, die in 1700 Metern Tiefe auf heißes Wasser stieß. Schon drei Jahre später wurde die Rottal-Therme eingeweiht, die seitdem mehrfach erweitert und modernisiert wurde. Sie verwandelte die Markt-gemeinde im Jahr 1987 in „Bad Birnbach“ und machte sie in der Folge weltweit bekannt. Die Rottal-Therme lockt mit mehr als 30 warmen Thermalwasserbecken (zwischen 26 Grad und 40 Grad) und 13 verschiedenen Saunen und Dampfbädern. Eine besondere Attraktion ist der 105 Meter lange Thermenbach.

Der Golfpark Bella Vista in Bad Birnbach wurde im August 2007 eingeweiht. Der Name ist mehr als berechtigt: Die Aussicht ins Rottal und die Hügellandschaft sind tatsächlich wunderschön. Neben der 18-Loch-Anlage gibt es einen Neun-Loch-Kurs, eine Driving Range – und für große und kleine Menschen, die erstmals ausprobieren wollen, wie sich echte Hölzer und Bälle anfühlen, ist der „Spiel! Golf-Parcours“ ein echtes Erlebnis.

Bäderkultur aus der Römerzeit

Bad Gögging kann auf eine rund 2000-jährige Thermen-geschichte zurückblicken. Denn es war wohl Kaiser Trajan (53 – 117 n. Chr.), der hier eine erste große Thermalbade-anstalt errichten ließ – zur Freude seiner Soldaten, die das römische Imperium am nahen Limes vor ungepflegten Germanen schützen mussten. Die Thermen-Tradition wurde bis in die Neuzeit bewahrt. Im Jahr 1919 erhielt der Ort den Bäderstatus. Die heutige Limes-Therme eröffnete 1979 ihre Pforten, ihr gesundes Wasser wird aus 498 Metern Tiefe geschöpft. Die Anlage wurde seitdem immer weiter ausgebaut. Vor gut sechs Jahren konnte die 2000 Quadratmeter große „Römersauna“ eingeweiht werden, mit Temperaturen zwischen 65 und 90 Grad. Ein echter Limes-Turm „bewacht“ nicht nur die Thermenanlage, sondern beherbergt auch Schwitzbäder nach antikem Vorbild sowie echte römische Reliefs und Skulpturen. Die Reste der antiken Therme lassen sich übrigens in einem kleinen Römermuseum in der St. Andreas-Kirche besichtigen, ebenso wie das Römerkastell Abusina nördlich des Kurorts. Museum wie Kastell zählen zum UNESCO-Weltkulturerbe „Donaulimes“. Das Dorint Marc Aurel Resort verfügt über einen eigenen Neun-Loch-Parcours und eine Driving Range.

Das nahe Bad Abbach (zwischen Kelheim und Regensburg gelegen) hat ebenfalls eine römische Vorgeschichte. Schwefelquellen sind hier spätestens seit dem 13. Jahrhundert bekannt und wurden genutzt. Kaiser Karl V, in dessen Reich die Sonne bekanntlich nie unterging, saunierte hier im Jahre 1532. Der bayerische Kurfürst Max Emanuel unterzog sich hier mit seiner Frau 222 Jahre später einer Wasser-Trink- und Badekur. Die Ernennung zum staatlich anerkannten Kurbad erfolgte schließlich 1934. Die imposante „Kaiser-Therme“ hat ihren Namen indes weder Karl V noch einem römischen Imperator zu verdanken, sondern dem ottonischen Kaiser Heinrich II,

der hier 973 oder 978 geboren sein soll. Nach ihm ist auch der Heinrich-Turm benannt, das Wahrzeichen Bad Abbachs. Die Kaiser-Therme holt sich ihr Heilwasser aus 500 Metern Tiefe, sie versteht sich als „Aquarelaxing-Wohlfühloase der Extraklasse“. Etwa mit ihren großen Entspannungs- und Schwimmerbecken, drinnen wie draußen, dem 33 Grad warmen Wildwasserkanal, der Dampfgrotte (48 Grad) oder der Salzgrotte mit „reiner, ionisierter Luft“. Die idyllisch gelegene Golfanlage Bad Abbach-Deutenhof verfügt über ein 18-Loch-Areal und einen 9-Loch-Platz.

Weitere Optionen für Quality-Time

Neben der legendären Thermal-Wellness und erstklassigen Golfanlagen kennzeichnen auch die kulinarische Vielfalt sowie zahlreiche weitere sportliche Möglichkeiten das niederbayerische Golf- und Thermenland. Dazu zählt zum Beispiel ein Radwege-Netz von mehr als 1000 naturnahen Kilometern, das die sanft geschwungene Landschaft zwischen der Donau, den Ausläufern des Bayerwalds, dem Inn und dem Blick Richtung Alpen erschließt. Zahlreiche gut ausgearbeitete Tourvorschläge (mit Tourenkarten und Fotos) sind in der Broschüre „Himmlich Radfahren in Niederbayern“ (auf www.ostbayern-tourismus.de unter „Prospekte“) dargestellt. In jedem der fünf gesunden Kurorte sind Radleihgeschäfte zu finden, die auch E-Bikes im Programm haben. E-Bike-Ladestationen gibt es mittlerweile fast überall im Golf- und Thermenland.

Zu den Attraktionen der Region zählt außerdem die Nähe zu den geschichtsträchtigen ostbayerischen Metropolen Passau, Landshut und Regensburg mit ihren Sehenswürdigkeiten. Nicht zu vergessen der Bayerische Wald gleich jenseits der Donau.



Die Thermal- und Golf-Angebote haben neben der Kfz-Industrie aus dem einstigen Armenhaus Bayerns ein „Powerhouse“ gemacht. Eines hat sich indes nicht geändert: die Gastfreundschaft der Einheimischen.

Horst Kramer

Oben: Kaiser Karl V. nutzte schon im 16. Jahrhundert die heilenden Kräfte der Bad Abbacher Heilquellen. Aber bereits die badekundigen Kelten und Römer kannten die Thermal-Schwefel-Moor-Heilquellen. Auch der moderne Infinity-Pool (Foto) bietet Möglichkeiten der Entspannung.

Foto: Tourismusverband Ostbayern / Gerhard Illig

Unten: Energie tanken und sich etwas Gutes tun – das ist in der Rottal Terme mit über 2400 Quadratmetern Heilwasserfläche an 365 Tagen im Jahr möglich. Hier der Blick auf den Außenbereich der Rottal Terme in Bad Birnbach.

Foto: Tourismusverband Ostbayern / Stolz

BAD FÜSSING

Unvergessliche Wohlfühl-Auszeit in Europas beliebtestem Kurort



- Heilkräftiges Thermalwasser aus 1.000 m Tiefe (Quelltemperatur: 56 °C) mit einem besonderen Gehalt an Sulfid-Schwefel
- 3 Thermen: Therme EINS, Europa Therme und Johannesbad mit insgesamt 12.000 m² Wasserfläche
- Mehr als 100 Therapie- und Entspannungsbecken (28 °C bis 42 °C)
- Ausgezeichnete Präventions- und Wellness-einrichtungen
- Gesundheits-Kompetenzzentrum mit optimaler medizinisch-therapeutischer Betreuung
- Für Allergiker qualitätsgeprüfter Kurort
- Unberührte Naturlandschaften und ein zertifizierter Kur- und Heilwald mit Angeboten zum Waldbaden, zur Waldtherapie und Waldmeditation
- Ein Paradies für Radfahrer und Wanderer
- Vielfältiges Sport- und Freizeitangebot
- Abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm rund ums Jahr

Genussradeln mit Wellnessfaktor

Radeln zwischen den Bäderzentren an der Donau im Norden und dem Bäderdreieck Bad Füssing, Bad Birnbach und Bad Griesbach im Südosten Bayerns boomt

Kein Wunder, dass im Thermenland auch gerne in die Pedale getreten wird: nirgendwo lassen sich Radtouren durch idyllische Naturlandschaften, durch geschichtsträchtige Orte mit einmaligen Kunst- und Kulturschätzen und die anschließende Entspannung in einer Therme besser kombinieren. Meist geht es durch sanftes Hügelland oder flach entlang der Flusstäler. Lange Steigungen müssen nirgendwo bewältigt werden und wer mit einem E-Bike unterwegs ist wird an den Hügeln ohnehin keine Probleme haben. Alle Strecken sind bestens familientauglich ausgebaut. Geboten wird ein beeindruckendes Radwegenetz von 1200 Kilometern Länge, das Touren von der kurzen Runde durch sanfte Hügellandschaften bis zu Radferntouren entlang der Flüsse Donau, Isar, Vils, Abens oder Inn umfasst. Sechs Strecken sind als Rundwege angelegt, die „Niederbayertour“ kombiniert die reizvollsten Strecken des gesamten Gebietes. Meist folgen die Radwege den Flusstälern und großen Strömen oder stillgelegten Bahntrassen durch Auenwälder, entlang von Blumenwiesen und durch idyllische Naturlandschaften. In pittoresken, barocken Dörfern und Städten wie Regensburg, Passau oder Landshut können einmalige Kulturschätze entdeckt und durch



Oben: Wo einst Züge fuhren, sind heute oft Radfahrer unterwegs – zum Beispiel auf dem Isarradweg bei Mamming.
Foto: Bilderflut Landkreis Dingolfing-Landau

Unten: Radler passieren die Stadtmitte von Abensberg.
Foto: Tourismusverband Ostbayern / Maximilian Semsch

die mittelalterlichen Gassen gebummelt werden. Überall locken gemütliche Gasthöfe und Biergärten zur Einkehr und leiblichen Stärkung. Und wer die müden Muskeln entspannen und neue Kraft tanken möchte, findet eine Dichte an Thermalbädern, die in Europa einzigartig ist. Die Start- und Endpunkte der Touren sind durch Zug- und Busverbindungen bestens erschlossen. Wer es noch komfortabler möchte, kann an zahlreichen Orten einen spezialisierten Rad-Transportservice beauftragen. An Donau und Inn bieten Fährverbindungen das Vergnügen einer Schifffahrt zurück zum Ausgangspunkt. Für E-Biker stehen überall ausreichend Lademöglichkeiten zur Verfügung. Kartenmaterial und Infos über die verschiedenen Touren gibt es digital über verschiedene Internet-Portale (wie etwa bayernbike.de) oder – klassisch in Papierform – vor Ort in den zahlreichen Tourismus-Informationszentren.

Bleibt die Qual der Wahl. Wer mit der Familie unterwegs ist oder einfach gemütlich radeln möchte, sollte sich an die vorgeschlagenen Etappen-Ziele halten und sich vorher nach Möglichkeiten erkundigen, wie mit öffentlichem Verkehr Streckenabschnitte verkürzt werden können.

Berühmte Radfernwege und zahlreiche Entdeckungen

Unter Fernradwegen dürfte der Donauradweg einer der bekanntesten Strecken in ganz Europa sein. Allein das Teilstück durch Bayern von Ingolstadt nach Passau bemisst sich auf eine Länge von 228 Kilometern und wird meist in fünf Etappen befahren. Sehenswerte Städte wie Regensburg, Rosenheim, Wasserburg oder Mühldorf am Inn liegen aufgereiht wie auf einer Perlenkette an der Strecke. Höhepunkte sind auch das berühmte Kloster Weltenburg und der Donaudurchbruch. Wer möchte, kann den Donauradweg von der Dreiflüssestadt Passau bis nach Wien oder Budapest fortsetzen oder bereits in München auf dem Isar-Radweg starten, der bei Deggendorf in den Donauradweg mündet.

Der 113 Kilometer lange Radweg durchs idyllische Vilstal von Dörfern im Landkreis Erding bis zur Mündung in Vilshofen an der Donau ist geprägt von abwechslungsreicher Landschaft, gemütlichen Biergärten und sehenswerten Kunst- und Kulturschätzen wie dem mittelalterlichen Wasserschloss Schönau oder der Wallfahrtskirche St. Antoni bei Simbach. Einer der wichtigsten archäologischen Funde in Bayern wurde in Aufhausen bei Landau an der Isar entdeckt, das unweit der Radstrecke schnell erreicht wird. Das Gefäß in Menschenform wurde als „Venus von Aufhausen“ bekannt und ist rund 6000 Jahre alt. Sie ist ein Beweis für die lange Siedlungsgeschichte im fruchtbaren Vilstal, die über 7500 Jahre zurückreicht. Wer sich für die Jungsteinzeit in Bayern interessiert, findet auf der Tour in Landau an der Isar im „Museum für Steinzeit und Gegenwart“ eine beeindruckende Dauerausstellung. In Landau an der Isar startet auch der 48 Kilometer lange „Bockerlbahnweg“, der zum Teil auf einer ehemaligen

Genussradeln auf einen Blick

Donau-Radweg, 228 Kilometer (Teilstück in Ostbayern)
Ohne nennenswerte Steigungen geht es von Ingolstadt bis Passau immer entlang des mächtigen Stroms.

Vilstal-Radweg, 113 Kilometer
Bier und Barock, Schlösser, Kirchen und Klöster. Auf dem Vilstal-Radweg kommen kulturinteressierte Genussradler voll auf ihre Kosten.

Bockerlbahnweg, 48 Kilometer
Der Radweg verläuft ab Landau an der Isar in Teilen auf einer ehemaligen Bahntrasse und schließt in Postmünster an den Rottal-Radweg an.

Rottal-Radweg, 94 Kilometer
von Neumarkt St. Veit geht es bis nach Neuhaus am Inn. Der Radweg erschließt das bekannte „Rottaler Bäderdreieck“ (Bad Füssing – Bad Griesbach – Bad Birnbach) und das landschaftlich reizvolle Tal der Rott.

Abens-Radweg, 66 Kilometer
Ab Bad Gögging verläuft der Abens-Radweg auf wenig befahrenen Nebenstraßen entlang der Abens durch das Kernland der Hallertau, vorbei an Spargelfeldern bis nach Marzling bei Freising, wo er sich mit dem Isar-Radweg vereint.

Isar-Radweg, 290 Kilometer
Von den Alpen aus radelt man durch das landschaftlich reizvolle Voralpengebiet des Oberlandes bis nach München. Von dort führt der Weg nach Deggendorf und Niederaltach, wo er in den Donau-Radweg mündet.

Große-Laber-Radweg, 79 Kilometer
Der Große-Laber-Radweg führt durch vier Landkreise und in die geschichtsträchtige Stadt Straubing.

Drei-Täler-Radweg, 28 Kilometer
Der Drei-Täler-Radweg verbindet den Rottal-Radweg mit dem Inn-Radweg und führt an einigen herrlichen Aussichtspunkten vorbei.

wasep

Bahntrasse verläuft und in Postmünster an den Rottal-Radweg anschließt, der auf weiteren 94 Kilometern durch sanftes bayerisches Hügelland von Neumarkt St.Veit bis nach Neuhaus am Inn führt. Der Radweg erschließt das Rottaler Bäderdreieck mit Bad Füssing, Bad Griesbach und Bad Birnbach mit seinen bekannten Thermen.

An die Zeit der Römer in Bayern erinnert die Limes-Therme in Bad Gögging. Von dort startet der 66 Kilometer lange Abens-Radweg, der durch das Kernland der Hallertau führt. Durch das weltgrößte zusammenhängende Hopfenanbaugelände geht es leicht hügelig bis nach Freising, wo der Isar-Radweg mündet. Freunde des „goldenen Saftes“ finden in Abensberg eine Kultstätte des Bieres: die Weißbierbrauerei Kuchlbauer zählt zu den ältesten Brauereien der Welt. Der Wiener Künstler Friedensreich Hundertwasser hat auf dem Brauereigelände einen farbenfrohen Rundturm mit goldfarbener Aussichtskuppel errichtet, der zu einem Besuchermagneten wurde. Durch den östlichen Teil der Hallertau führt der Große-Laber-Radweg. Die 79 Kilometer lange Strecke führt meist flach und gemütlich durch urbayerische Dörfer, vorbei an sehenswerten Wallfahrtskirchen von Volkerschwang im Landkreis Kehlheim nach Straubing an der Donau. Das historische Stadtzentrum in Straubing mit seinen vielen Sakralbauten aus verschiedenen Epochen, dem spätgotischen Stadtturm und dem Gäubodenmuseum mit römischen Funden aus der Umgebung lohnt für einen ausgiebigen Bummel. Menschliche Siedlungsspuren weisen in Straubing sogar 8000 Jahre zurück. Kelten und Römer haben zahlreiche Spuren hinterlassen.

Auch wer nur Tagestouren im Bayerischen Golf- und Thermenland plant, findet zahlreiche reizvolle Strecken. Besonders schön ist etwa der 28 Kilometer lange Drei-Täler-Radweg, der den Rottal-Radweg mit dem Inn-Radweg verbindet und in der Kreisstadt Pfarrkirchen



Oben: Im Herzen des Vilstals, inmitten des Naturschutzgebietes, liegt der rund 100 ha große Vilstalsee. Die idyllische Lage ist ideal zum Radeln und Wandern. Außerdem bietet der See viele Wassersportmöglichkeiten, vom Schwimmen über Bootfahren, bis hin zum Segeln und Surfen.

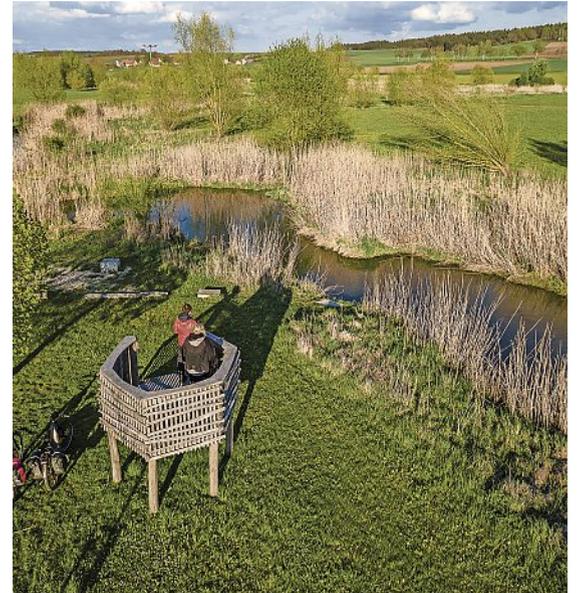
Unten: Der Labertalradweg verläuft von Neufahrn i.NB entlang des Labertals bis nach Straubing und ist dort an den Donauradweg angebunden. Er verläuft ohne größere Steigungen auch durch herrliche Landschaften.

Fotos:

Tourismusverband Ostbayern / Maximilian Semsch

startet. Ziel der Tour ist die Grenzstadt Simbach am Inn mit seinen zahlreichen sehenswerten Jugendstilbauten. Die Tour führt abwechslungsreich durch eine hügelige Landschaft mit immer neuen Ausblicken auf die nahen Berge.

Wolfram Seipp



Mautbox Vorteile:

- **1 Box für 4 Länder**
 - ✓ Italien,
 - ✓ Frankreich,
 - ✓ Spanien und
 - ✓ Portugal.
- **Schneller am Ziel**
 - ✓ Bis zu 45 Min. pro Mautstation.
- **Übersichtliche Kosten**
 - ✓ Eine transparente Rechnung über alle Mautgebühren.



Start-up aus Bayern öffnet Schranken in den Süden

Mit der Mautbox schnell und staufrei in den Süden

Viele Sommerurlauber zieht es nicht nur in den Bayerischen Wald, sondern auch in den Süden. Gegen das lästige Warten und Kleingeldsuchen an den Kassenhäuschen der Maut-Stationen hat das junge, bayerische Start-up maut1 aus Rosenheim eine Lösung entwickelt:

Mit der digitalen Mautbox, die kontaktlos die Schranken auf den reservierten Spuren („T“) in Italien, Frankreich, Spanien, Portugal und ab dem Sommer auch in Kroatien öffnet, geht es bequemer, schneller und stressfreier ans Ziel.

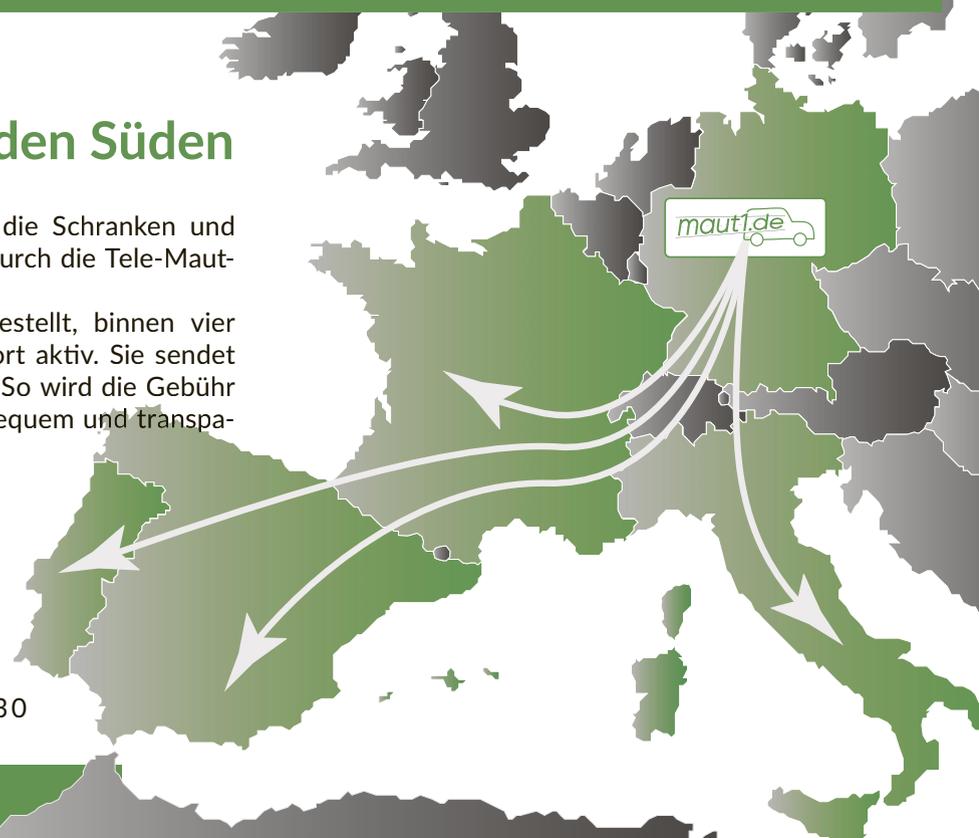
„Die Mautbox wird einfach hinter der Windschutzscheibe angebracht und gilt für alle Pkw (samt Wohnwagen und Anhänger), Wohnmobile und Motorräder“, erklären die maut1-Gründer Julian Schmelzer und Simon Baumgartner.

Ein digitales Signal öffnet die Schranken und ermöglicht die freie Fahrt durch die Tele-Mautstationen.

Die Box wird online bestellt, binnen vier Tagen geliefert und ist sofort aktiv. Sie sendet ein Signal zur Mautstation. So wird die Gebühr erfasst und im Nachgang bequem und transparent abgerechnet.

Weitere Infos und Preise unter www.maut1.de

maut1 GmbH
Eduard-Rüber-Str. 7
83022 Rosenheim
Telefon +49 (0) 8031 830 330





Schenken Sie
GENUSS & WELLNESS
 mit unserem neuen
 Gutschein-Shop auf
www.zumkoch.de

Es sind eben die DETAILS, die ein Hotel zum **GENIESSERHOTEL** machen.

A WOCH KOCH

6 Nächte bezahlen – 7 Nächte bleiben

7 Übernachtungen
 inkl. Koch's Finest 3/4 Pension
 Begrüßungsgetränk
 Wellnessgutschein p.P. 50,00 € zur freien Wahl
 der Anwendungen

z.B. **p. P. im DZ Standard 768 €**



KURZE AUSZEIT

3 Übernachtungen
 inkl. Koch's Finest 3/4 Pension
 Begrüßungsgetränk
 Wellnessgutschein p.P. 50,00 € zur freien Wahl
 der Anwendungen
 Abschiedsgeschenk für Zuhause

z.B. **p. P. im DZ Standard 402 €**
 Anreisetage: Donnerstag & Freitag



WOCHENEND HOPPER

2 Übernachtungen
 inkl. Koch's Finest 3/4 Pension
 1 Massage oder Kosmetikbehandlung pro Person:
 Honig-Rückenmassage oder Vollmassage
 (je 40 Min.) oder Gesichtsbehandlung Pur oder
 Gesichtsbehandlung Detox

z.B. **p. P. im DZ Standard 305 €**
 Anreisetag: Donnerstag, Freitag



WOHLFÜHLWOCHE

5 Übernachtungen inkl. Koch's Finest 3/4 Pension
 Begrüßungsgetränk
 Massage oder Kosmetikbehandlung, 2 p. P.:
 1. Behandlung: Individualmassage (50 Min.) oder
 Fußpflege Spezial (50 Min.) oder
 Gesichtsbehandlung „Vital“ (50 Min.)
 2. Behandlung: Rückenmassage (20 Min.) oder
 Fußmassage (20 Min.) oder
 Gesichtsbehandlung „Quick Made“ (20 Min.)

z.B. **p. P. im DZ Standard 677,50 €**



Machen Sie einen Tag „blau“ und genießen Sie
 Ihre Zeit mit unseren **Tageswellness**-Angeboten

z.B. KOCHS WELLNESS-AUSZEIT

Zugang zum SPA inkl. Saunen und Dampfbad
 Tee- und Saftstation im Wellnessbereich
 Individualmassage (50 Min.)
 Badetasche mit kuscheligem Leihbademantel,
 Handtüchern und Badeschlappen
 Nachmittagsbuffet (13:30 Uhr bis 16:00 Uhr)

p. P. 85 €



Das Jawort im Woid

Unter der Erde, im historischen Museum und auf der uralten Burg:
Die schönsten Hochzeits-Locations im Bayerwald



Das Bayerische Landesamt für Statistik hat es vor zwei Jahren zum letzten Mal gezählt: Da haben sich im Freistaat ganz genau 59.670 Paare das Jawort gegeben. Wie viele Ehen davon inzwischen schon wieder in die Brüche gegangen sind, wollen wir jetzt gar nicht so genau erörtern. Dafür stellen wir viel lieber die These auf, dass die an den Hot Spots des Bayerwalds besiegelten Partnerschaften davon eher nicht besonders betroffen sind. Denn, wie kann man sich trennen, wenn man den Bund fürs Leben in und an einer unvergesslichen oder ungewöhnlichen Location geschlossen hat?

Zum Beispiel unter Tage. Ja, wirklich. Mit einer standesamtlichen Hochzeit im Bergwerk Silberberg in Boden-

mais. Tatsächlich wird dafür im Stollen ein Tisch für den Standesbeamten aufgebaut, es wird für Sitzgelegenheiten für die Trauzeugen und Gäste gesorgt, festlicher Blumenschmuck wird arrangiert, und das Licht der Spots aus der Felswand gibt dem ganzen Ambiente zusätzlich noch eine ganz spezielle mystisch-heimelige Atmosphäre. Und auch draußen ist die Anlage perfekt für ein Foto-Shooting: Ein Bild vom Hochzeitskuss vor dem Bergwerkseingang kann sich bestimmt nicht jeder zu Hause in die Vitrine stellen.

Dampfende Loks und historische Gewänder

Über Tage könnte man sich im Bayerwald sogar im Museum vermählen. So öffnet das Bauernmöbelmuseum Grafenau seine „Gute Stube“ im Erdgeschoss auch für Heiratswillige mit einem Faible für den Stil von anno dazumal. Die Einrichtung mit Bauernmöbeln mit einzigartigen Malerei und die Umgebung mit den historischen Gebäuden am westlichen Eingang zum neu konzipierten Kur-Erlebnispark „Bäreal“ sind das perfekte Ambiente für einen ganz besonderen Tag.

Ohne das Klischee zu sehr bemühen zu wollen, könnte es sein, dass sich vor allem künftige Ehemänner für diesen Ort zur Eheschließung besonders schnell begeistern können: Im „Localbahnmuseum“ in Bayerisch Eisenstein gibt es über 20 historische Loks und Wagen im Originalzustand zu bestaunen – und die Möglichkeit zu heiraten. Mit viel nostalgischem Flair und einer Trauung in einem kultigen Schienenbus aus den Fifties, oder sogar in einer

Das Museum „Fressendes Haus“ vom sehenswerten „Gläsernen Wald“ aus fotografiert. In diesem Museum in Weissenstein gibt es die Möglichkeit, in mittelalterlichem Ambiente standesamtlich zu heiraten.

Foto: Tourismusverband Ostbayern / Stephan Moder

Der Spiegelsaal auf Schloss Egg dient als Außenstelle des Standesamtes der Gemeinde Bernried.

Foto: Klara Rodermann

echten Lokomotive, die früher heftig dampfend über die Gleise geschraubt ist. Zu technisch wird die Zeremonie aber dennoch nicht, denn der Schienenbus kann beispielsweise ganz nach Wunsch des Brautpaares individuell dekoriert werden.

Wem das Zeitalter der Eisenbahn immer noch zu nahe am Heute ist, der kann im Bayerwald auch noch viel tiefer in die Historie eindringen – auch beim Bund fürs Leben. Den hat man bekanntermaßen schon im Mittelalter geschlossen, und ein Gefühl davon vermittelt garantiert eine Hochzeit im „Fressenden Haus“ in Regen. Das frühere Getreidelager und heutige Museum am Fuße der Burg ruine Weißenstein stammt aus der Zeit um 1100, und ist somit perfekt für eine Zeremonie im Stil des Mittelalters. Über eine Wendeltreppe geht es ins Trauungszimmer mit Platz für 50 Gäste, die sich mit dem Brautpaar zwischen Ritterrüstung und großem Kerzenständer auf eine festliche Zeitreise begeben können. Eventuell sogar zusammen mit den Burgfreunden Weißenstein, die die Feier auf Wunsch sogar in historischen Kostümen begleiten.

Hohe Gipfel und edle Gemäuer

Und damit sind wir nun endlich angekommen bei den Burgen und Schlössern, also den Locations, von denen ja besonders viele Heiratswillige immer träumen – und im Bayerischen Wald leicht finden werden. Die Burg in Falkenstein zum Beispiel. Sie ist das Wahrzeichen der Marktgemeinde, die in dem alten Gemäuer extra das „Castellanzimmer“ für Trauungen öffnet. Übrigens unabhängig davon, ob auf der Burg danach auch weitergefeiert werden soll. Was allerdings perfekt wäre. Schließlich gibt es dort oben eine Gaststätte mit Biergarten und einen traumhaften Blick über die Weiten der Region.



Machen wir uns nichts vor: Für Kinder gerät jede Hochzeit früher oder später zu einer echt langweiligen Veranstaltung. Außer, sie kennen den Ort des Geschehens aus dem Kino oder vom Display. Darum könnte es sehr gut sein, dass die Kids ganz schön große Augen machen, wenn die Hochzeitsgesellschaft auf Schloss Egg in Bernried Einzug hält. Die herrschaftliche Anlage aus dem 11. Jahrhundert diente bereits als Kulisse für die „Bibi Blocksberg“- und „Fünf Freunde“-Filme. Für die Erwachsenen gibt es hier den beeindruckenden Festsaal mit dem riesigen Kronleuchter und eine romantische Schlosskapelle, in der die schönste aller Fragen mit Sicherheit nur eine Antwort kennt. Der Burgturm von Egg gilt mit 45 Metern als höchster in Bayern – aber das ist ja geradezu klein, wenn

Alles ist bereit für die Trauungszereemonie im Garten von Schloss Egg. Foto: Benedikt Frhr. v. Griesenbeck

man ihn mit naturgemachten Höhen wie dem Großen Arber vergleicht. Denn auch hier auf über 1400 Höhenmetern kann man unvergesslich heiraten. Dort liegt das höchste Standesamt des Bayerischen Waldes, das man mit einer liebevoll gestalteten „Kutschengondel“ mit Holzpferdchen und Trauringen auf der Tür erreicht. Oben angekommen ist der wahnsinnige Panoramablick gleich das nächste Highlight, dem noch viele folgen werden, an dem Tag, der hoffentlich auch wirklich der schönste im Leben im ist.

Kai-Uwe Digel



Natur BÄRleben

Mit unserer Kurzurlaubspauschale „Natur BÄRleben“ können Sie beim Waldbaden entschleunigen, den Bären und Wildtieren im Nationalpark einen Besuch abstatten und die Schönheiten der Region erkunden.

- 3 Übernachtungen mit Frühstück in einer Pension
- Geführte „Waldmeditation“
- Führung durch das Tierfreigelände des Nationalparks Bayerischer Wald zu Bär, Luchs, Elch & Co
- Eintritt zum weltweit längsten Baumwipfelpfad
- Wanderrucksack mit regionalen Besonderheiten und Informationsmaterial (pro Zimmer)

Preis pro Person inkl. Programm: ab € **125,-**

Ganzjährig buchbar.

Information und Buchung: Touristinformation Grafenau, Rathausgasse 1, 94481 Grafenau, Tel. +49 (0)8552 962343, Fax +49 (0)8552 4690, E-Mail: tourismus@grafenau.de

www.grafenau.de

Natur-BÄRleben

www.daistderbaerlos.de

Der Bayerische Wald Nationalpark FerienLand

Bilder: WorldLife, Rainer Simonis, AdobeStock@Eberhard

Inspiration für mehr Lebensqualität

Wald, Blumen, Weite: Die Bayerische Landesgartenschau macht heuer Station in Freyung

Seit mehr als 40 Jahren gehören sie zum bayerischen Sommer dazu, bringen Grün ins Grau und schaffen neue Erholungsräume: die Landesgartenschauen. Am 25. Mai 2023 eröffnet die erste Landesgartenschau auf einer Höhe von 800 Metern – am Geyersberg in Freyung im Bayerischen Wald. Das umfangreiche Programm bietet eine Reise durch Kultur und Tradition der Region, jedes Wochenende steht unter einem anderen Motto.

Die Landesgartenschauen in Bayern gibt es seit 1980. Was zunächst als Fest für die Sommermonate geplant ist, hat auch langfristige Auswirkungen und fungiert als Investition für Generationen. So wurden bislang mehr als 520 Hektar bleibende Erholungs- und Grünflächen geschaffen – das entspricht etwa der Größe von 730 Fußballfeldern –, welche die Lebensqualität dauerhaft erhöhen. Großformatige Landschaften werden so wiederhergestellt, die Stadtplanung nachhaltiger gestaltet. Die durchführenden Städte und Gemeinden profitieren in vielerlei Hinsicht: mehr Tourismus, ein besseres Image, neue Arbeitsplätze, dazu ein Plus an Innovationen und Investitionen – und damit mehr Lebensqualität.

Herausforderung Höhenlage

Der Geyersberg, ein Ortsteil von Freyung auf 800 Metern Höhe, bildet das Zentrum der Bayerischen Landesgartenschau 2023. Von hier bietet sich eine einmalige Aussicht: Auf der einen Seite der Panoramablick über die Hügelketten des Bayerwaldes, auf der anderen der Weitblick in Richtung Donau und Voralpenland. Die höchstgelegene Gartenschau, die es bisher in Bayern gab, hielt für die Planer besondere Herausforderungen in puncto Vegetation und Bepflanzung bereit. Bereits im September wurden die ersten Flächen am Burgberg und in den Waldgärten bepflanzt. Hanne Roth, Landschaftsarchitektin aus Ingolstadt, konzipierte den Wechsel flor: Vom 25. Mai bis 3. Oktober 2023 sollen knapp 30.000 Zwiebel- und etwa 10.000 Frühlingsblüher die Besucher in Staunen versetzen, hinzu kommen 2000 Stauden und Gräser sowie über 10.000 Sommerblüher. Roth, die Erfahrung aus vierzehn vorangegangenen Gartenschauen einbrachte, musste neben umfangreichen Pflanzenkenntnissen auch Organisations-talent, Ausdauer und Mut zu Neuem an den Tag legen. Denn es galt, die verspätete Entwicklung der Pflanzen aufgrund der Höhenlage und den Beginn Ende Mai zu berücksichtigen.

Farbenprächtiger Beginn mit Tulpen und Mohn

Schließlich soll bereits am Eröffnungstag ein Meer von Blüten leuchten. Spätblühende Tulpen, Lauch und Mohn: Als Grundmotto für die Blumenbeete wählte Landschaftsarchitektin Roth Lauchwiesen, damit das Wetter keinen Strich durch die Rechnung machen kann. Die Flächen mit reiner Frühlingsblüte mutieren im Lauf des Junis zum Sommerflor. Der Wechsel im Blumenmeer verläuft fließend, ständige Pflege und Versorgung der Pflanzen sollen für optimale Blühaune sorgen. Am Eingang der Gartenschau, am Burgberg und beim Ak-



tivpark auf dem Parkdeck sind die blühenden Schönheiten zu finden.

Heuwiesen wie zu Großvaters Zeiten

Felsen, Findlinge, Pflaster, Schotter – auch verschiedene Gesteine auf dem Geyersberg und in den Gärten am Burgberg Süd und Ost prägen die Gartenausstellung. Alle Gesteine kommen aus dem Bayerischen Wald, manche sogar direkt vom Geyersberg. Wie sie entstanden sind, wofür sie verwendet werden und was ihre Eigenschaften wie Farbzusammensetzung oder Festigkeit ausmacht, erläutert der Gesteinspfad. Verschiedenste Bearbeitungsformen lassen sich hier zudem entdecken: naturrau, poliert, geflammt und gebürstet, geschliffen, geriffelt oder eingesägt und abgeschlagen – um nur einige zu nennen. Für die nötigen Farbtupfer sorgt ein Staudenband, das den Gesteinspfad umsäumt. Eine Artenanreicherungs-wiese erinnert an die Heuwiesen von früher und soll im Frühling und Frühsommer viele Schmetterlinge anziehen. Auf der Terrasse am Burgberg warten Regionalgärten auf die Besucher. In den Waldgärten finden sich zahlreiche Aussteller zu den Themen Umwelt- und Naturschutz.

Das abwechslungsreichste Klassenzimmer Bayerns

Unter dem Motto „Schule im Grünen“ können sich Kinder und Jugendliche auf der Landesgartenschau mit vie-

Oben: Am Burgberg befindet sich der Haupteingang der diesjährigen Landesgartenschau, die vom 25. Mai bis 3. Oktober in Freyung stattfindet.

Rechte Seite: Die Kletterwolke ist ein multifunktionales Spielobjekt, wo alle Kinder und Jugendliche, unabhängig von ihrer Bewegungsfähigkeit und ihren kognitiven und sensorischen Fähigkeiten, gemeinsam spielen können.

Fotos:

Baerbel Benkenstein-Matschiner; Freyung 2023 gGmbH

len Fragen aus den Bereichen Natur und Umwelt, Kultur und Kreatives, Medien und Technik, Soziales sowie Gesundheit und Ernährung beschäftigen. Was Blumen mit Geometrie zu tun haben, warum Kartoffeln tolle Knollen sind oder wem die Natur gehört – bei über 50 verschiedenen Programmpunkten bieten Vereine, Verbände, Organisationen und Unternehmen neugierigen Kindergartengruppen und Schulklassen neue Einblicke. An sechs verschiedenen Standorten, immer vormittags von Dienstag bis Donnerstag. Anmelden können sich Erzieher und Lehrer mit ihren Gruppen bereits seit Ende Februar über ein Online-Buchungstool. Die Teilnahme ist kostenlos, nur der Eintritt muss bezahlt werden. Kinder unter sechs Jahren sind frei.

Laut Bärbel Benkenstein-Matschiner, Beauftragte für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Landesgartenschau Freyung, gehören Berge, Wald und Bewegung zu den Highlights der diesjährigen Gartenschau. Auch das Thema Bergsteigen findet sich immer wieder: „In der ‚Kletter-

wolke', einem spielerischen Kunstobjekt, das von Hand aus 30 Tonnen Robinienholz gebaut wurde, kann das jeder Besucher erleben. Auf dem Dach der Parkgarage bietet der Erlebnisspielplatz auf 300 Quadratmetern sportliches Vergnügen und Spaß für alle Altersklassen. "Ambitionierte Kraxler können bis zu sieben Meter über dem Boden aufsteigen. Wer höher als drei Meter kommt, muss sich keine Sorgen um seine Sicherheit machen – durchgehende Netze sichern alle Kletterer. Im Felshang warten weitere Klettermöglichkeiten und eine große Rutsche. Bei der Almhütte gibt es eine Seilrutsche. Für kleinere Kinder ist der Sinnesbereich am Eingang mit niedrigerer Kletterhöhe und einer Kleinkinderutsche gedacht. Auch Menschen mit Behinderung kommen auf ihre Kosten: Sie können sich in der Klangwolke von Naturgeräuschen berieseln lassen oder im Wolkenspiegel das Himmelsblau genießen.

Vielfältiges Veranstaltungsprogramm

Die 132 Tage auf dem Geyersberg stehen unter dem Motto „Wald. Weite. Wunderbar“. Zusätzlich hat jedes Wochenende ein eigenes Thema mit entsprechendem Kinder-, Jugend- und Veranstaltungsprogramm. Bei dieser Reise durch Kultur und Tradition der Region ist für alle Alters- und Zielgruppen etwas dabei. Freyungs Partnergemeinden sind zu Gast: das tschechische Vimperk und Seewalchen am österreichischen Attersee. Eröffnungs-, Familien-, Sommer-, Bezirksmusik- und Abschlussfest garantieren gute Stimmung, auch ein rockiges Jugendfestival und ein Chor-Wochenende sind geplant. Mediale Begleitung ist ebenfalls angesagt: Der Bayerische Rundfunk kommt vorbei und der ZDF-Fernsehgottesdienst sendet live von der Landesgartenschau. Sportlich wird es dann bei „Freylis Waldolympia“ mit vielen Spielstationen und beim Kindersommerfest mit Wasserolympiade. Dem Thema Heimat ist ein Wochenende im August gewidmet. Im Regionalpavillon am Wiesenpark präsentiert sich zudem der Landkreis Freyung-Grafenau mit seinen 25 Kommunen im Wechsel.

Hochzeit in romantischer Umgebung

Heiraten mit Weitblick und Blütenpracht? Einen außergewöhnlichen Ort für die standesamtliche Trauung bietet das Standesamt der Stadt Freyung: Zwischen 25. Mai und 3. Oktober 2023 kann auf der Landesgartenschau geheiratet werden. Das Standardpaket umfasst den Eintritt für den Tag der Trauung für das Hochzeitspaar, zwei Trauzeugen, den Standesbeamten sowie einen Fotografen. In Absprache mit Gärtnern und Caterer der Landesgartenschau lassen sich nach Wunsch Blumenschmuck und Sekt Empfang arrangieren. Die selbst organisierte musikalische Begleitung kann ebenfalls mitgebracht werden. Damit die Traumhochzeit keinen Wetterkapriolen zum Opfer fallen muss, stehen bei schlechter Witterung Ausweich-Locations zur Verfügung: das Kurhaus-Nebengebäude oder das Schramlhaus – ein stattlicher Vierseithof aus dem 18. Jahrhundert, der auch das Heimatmuseum beherbergt.

Weitere Informationen, Veranstaltungsprogramm und Tickets finden sich unter

www.lgs2023.de

Silvia Schwendtner



Schnäppchen-Angebot
bei Anreise So., Mo.:
+ 1 Tag gratis p. P.
(4 Nächte)

Schnupper-Tage

Anreise: Di., Mi., Do., Fr., Sa.

3 Übernachtungen
3/4-Verwöhpension
1 Hot Stone Rücken-Massage
1 Flasche Schloss-Sekt
1 Kopfmassage mit Menthol
Nutzung des Wellnessbereiches
auf 1.800 qm

pro Person im DZ ab 349,00 €



Romantik

3 Übernachtungen
3/4-Verwöhpension
1 Wohlfühl-Massage
1 Kopfmassage mit Menthol
1 Candle Light Dinner
1 Cocktail an der Bar
Nutzung des Wellnessbereiches
auf 1.800 qm

Unser Plus bei Anreise am So., Mo., Di.:
Kuschelabend „Private Spa“ von
22.00–01.30 Uhr (alleinige Benutzung
Schwimmbad und Whirlpool)

pro Person im DZ ab 345,00 €

Spa(r)-Tage

**nur bei Anreise am Sonntag
buchbar: 4 bezahlen, 5 wohnen!**

5 Übernachtungen
3/4-Verwöhpension
1 Candle-Light-Dinner
1 Cocktail
Nutzung des Wellnessbereiches
auf 1.800 qm

pro Person im DZ ab 416,00 €

Glanzzeiten, Innovation und Herausforderungen

Die wechselvolle Geschichte der Glasherstellung im Bayerischen Wald

Trollinger und Schwarzriesling gedeihen hier an sonnigen warmen Steilhängen, Traminer verwöhnen den Gaumen: Das Neckartal bietet so einige Weinspezialitäten und „Neckar“ heißt wohl deswegen das weltweit beliebteste Weinglas. Es stammt aus der Produktion der Glaswerke Schott in Zwiesel, und genau 93.665 Exemplare dieses verbreiteten Trinkgefäßes bilden die höchste Kristallglas-Pyramide der Welt mit einer Höhe von acht Metern und sechs Zentimetern und einem Gewicht von elfeinhalb Tonnen.

Im vergangenen Jahr feierte die Glashütte Schott ihr 150jähriges Bestehen: zunächst stellte man dort Butzenscheiben her, ab den 1960er Jahren stellte man um auf die vollautomatische Fertigung von Trinkgläsern, und in Spitzenzeiten beschäftigte Schott Zwiesel zwischen 1500 und 2000 Mitarbeitern. Die Firma steht in einer jahrhundertalten Tradition, denn die Glasherstellung im Bayerischen Wald geht auf Ursprünge im Mittelalter zurück, bereits aus dem 13. Jahrhundert gibt es dafür Belege, beispielsweise dass der Abt von Niederaltaich „Fenster aus den Hütten des Waldes“ anfertigen ließ. Die natürlichen Gegebenheiten im Bayerischen Wald sind für die Herstellung von Glas ideal.

Große Quarzvorkommen wie am „Pfahl“, dazu viel Holz – wichtig für die Bildung von Pottasche und für die Befuerung der Öfen – in den riesigen Waldgebieten waren bereits da. Hinzu kam noch der Wasserreichtum, sodass man Sägewerke und Mühlen betreiben konnte. In der Pionierzeit der Glasproduktion im Mittelalter entstanden viele „Wanderglashütten“, die wie in tropischen Gebieten



der Brandrodungswanderfeldbau von einem Waldstück zum anderen zogen und enorme Schneisen in den Wald rissen. „Ein Baum für ein Glas“, hieß es, erst durch den Bau der Eisenbahnen konnte man schließlich vor Ort herbeitransportierte Kohle verfeuern, was den Waldbeständen half. Anfang des 14. Jahrhunderts existierten auf bayerischem Gebiet bereits 49 Glashütten, auf böhmischer Seite sogar 90, ein eigener sozialer Stand bildete sich heraus, die „Glasfürsten“ oder „Waldkönige“. Hierzu gehörte auf der Gemarkung von Frauenau auch die Familie von Poschinger. Die Gemeinde bezeichnet sich als „Gläsernes Herz“ des Bayerischen Waldes, wovon das bedeutende und modern gestaltete Glasmuseum zeugt. Aus dem Jahr 1420 ist die erste Glashütte am Ort belegt, die Glashütte der Freiherrn von Poschinger arbeitet hier seit

Oben: Wald und Wasser sind zwei wichtige Produktionsfaktoren für die Glasherstellung.

Links: Die „Glasarche II“ in den gläsernen Gärten vor dem Frauenauer Glasmuseum.

Fotos: Andreas Friedrich

rund 450 Jahren als die älteste in Familienbesitz befindliche Glashütte der Welt. Hier wurde Spiegelglas ebenso hergestellt wie Fenster- oder Brillengläser; im Jahr 1790 erhob Bayerns Kurfürst die Familie in den Adelsstand, Poschinger war Hoflieferant der bayerischen und böhmischen Könige, im Bayerwald regierte man ein kleines Industrieimperium.

1904 entstand in Zwiesel eine Glasfachschule, bereits vorher hatte die Industrialisierung in der Branche Einzug gehalten – nun löste nach und nach das Glaspressen die Glasbläserei ab, wobei immer noch manuell hergestellte, herausragende Einzelstücke entstehen. Der „Eiserne Mann“, eine neuartige Pressmaschine, ermöglichte ab 1962 die Produktion großer Stückzahlen von Trinkgläsern – daher rührt der weltweite Erfolg des schon erwähnten Glases „Neckar“, von dem Schott über drei Millionen Exemplare hergestellt hat. Die Glasproduktion kommt heute immer mehr von Billiglohnländern, was einen Personalabbau an den Standorten im Bayerischen Wald zur Folge hatte, so auch im Ort Sankt Oswald-Riedlhütte, wo die österreichischen Inhaber 2009 die Glasfertigung bei der Firma Nachtmann einstellte. Hohe Energiepreise in Folge des Ukrainekriegs sind die Crux der Glashütten, man hofft auf staatliche Unterstützung.

So bewegt sich das Thema Glas im Bayerischen Wald heute auf einem schmalen Grat zwischen traditioneller Glasherstellung und touristischer Vorzeigbarkeit, ökonomischen Überlebensstrategien und industriellen Innovationen. Das „Technologie Anwender Zentrum“ in Spiegelau, kurz TAZ, ist ein solcher Kristallisationspunkt für neue Impulse in der Branche und mit dem Material Glas. Neuartige Verarbeitungstechnologien und digitale Prozesse stehen hier im Fokus. Das Zentrum wurde 2012 mit Unterstützung der Gemeinde, des Landkreises Freyung-Grafenau und des Freistaats gegründet. Als



Außenstelle der TH Deggendorf und in Kooperation mit der Uni Bayreuth forscht und entwickelt man hier unter Berücksichtigung von Kriterien wie Nachhaltigkeit und Bewältigung des Fachkräftemangels. Außerhalb der Mauern klassischer Universitätsstandorte soll das TAZ der strukturschwachen Region Perspektiven aufzeigen. Prof. Thorsten Gerdes vom Keylab Glastechnologie der Uni Bayreuth und einer der Mitbegründer des TAZ meint dazu: „Durch die Bündelung und den gemeinsamen Ausbau der Kompetenzen ist in Spiegelau, in einer Region mit langer Glasmachertradition, der Grundstein für ein Zentrum gelegt worden, das sich auch durch sein enges Netzwerk mit Firmen entlang der Prozesskette der Glasherstellung auszeichnet.“

Wichtig für die regionale Wirtschaft, doch Bayerwaldbesucher interessieren sich eher für Historie und Ästhetik: Das Konzept des 2005 begründeten Frauenauer Glasmuseums geht mit zurück auf den Einfluss einer weiteren Glasproduzentenfamilie, den Eischs. Erwin Eisch war einer der Protagonisten der weltweiten Studioglas-Bewegung und Organisator der Sommerakademie Bild-Werk Frauenau, wo über Malerei, Bildhauerei und Glaskunst debattiert wurde. Eisch setzte sich für ehrliches regionales Handwerk ein und förderte qualitativ hochwertige Glaskunst, das Frauenauer Museum zeigt immer wieder interessante Wechselausstellungen. Hier zeigt das Glas seinen besonderen Zauber und seine wunderbaren ästhetischen Eigenschaften, Kultur- und Regionalgeschichte werden hier greifbar.

Andreas Friedrich

In den hellen Ausstellungsräumen kommt die Glaskunst wunderbar zur Geltung. Das Glasmuseum Frauenau zeigt wechselnde Ausstellungen, welche das sind, kann man jeweils aktuell unter glasmuseum-frauenau.de finden.

JOSKA

BODENMAIS

Das Glasparadies im Bayerischen Wald



Einkaufswelten

Glaskunst

Gästeglasblasen

Familienwelt

Ganzjährige

Öffnungszeiten

Mo. - Fr. 9:30 - 18:00 Uhr

Sa. 9:30 - 17:00 Uhr

Alle Sonntage und Feiertage

10:00 - 17:00 Uhr geöffnet
von Mai - Weihnachten sowie
die Oster-, Pfingst- und
Weihnachtsfeiertage

Glaserlebnispark 365 Tage
für Sie geöffnet - Eintritt frei



JOSKA Glasparadies
Am Moosbach 1

JOSKA Glas Arkaden
Ortmitte

94249 Bodenmais
Tel. 09924 - 779 0

www.joska.com

Erlebnisrestaurant, Biergarten,
Café Kristallino ganzjährig täglich
bis 18:00 Uhr geöffnet



Im Zeichen des Luchses

Das grenzüberschreitende Monitoring-Projekt der Nationalparks Bayerischer Wald und Šumava erzählt die Geschichte und Leben dieser größten europäischen Raubkatze im Bayerwald

Wer einmal versucht hat, einen Luchs im Tierfreigelände des Bayerwald-Nationalparkzentrums zu sichten, dem oder der wird schnell klar, wie schwierig es sein muss, dieses scheue Tier in der freien Natur zu entdecken. Einer der wenigen Glücklichen, dem dieses Erlebnis zu Teil wurde, ist der Woid Woife, bürgerlich: Wolfgang Schreil, ein legendärer Tier- und Pflanzenflüsterer aus Bodenmais. Aber bis dato wohl auch nur zweimal. Die erste leibhaftige Begegnung fand zur Weihnachtszeit irgendwann im vergangenen

Jahrzehnt statt, irgendwo im Arberwald. Der Woife beschreibt die Begegnung in „Mein Leben im Wald“: „Ich blickte auf die riesenhaften Buchen, neben den sich gewaltige Felsen aus dem Hang schoben (...). Als ich kurz stehen blieb, um zu verschnauften, nahm ich aus den Augenwinkeln eine Bewegung auf einem kleineren Felsen wahr (...). Ja, wirklich, da saß er: ein Luchs, die größte Katze Europas, bis vor wenigen Jahren noch ausgerottet in Deutschland. Der Luchs schaute ebenso ungläubig zu mir herab. Noch ehe ich die Kamera aus meiner Jacke ziehen konnte, war der Luchs mit einem gewaltigen

Satz vom Stein gesprungen und zwischen den Bäumen verschwunden.“¹⁾

Tatsächlich wurden die originären Böhmerwald- und Bayerwald-Luchse schon im 19. Jahrhundert ausgerottet. Die Gründe sind vielfältig: Das Fell galt als wertvoll, Luchsfleisch galt als Delikatesse²⁾, Angst vor dem Raubtier mag eine Rolle gespielt haben. Adalbert Stifter hatte schon in seiner berühmten Böhmerwald-Erzählung „Der Hochwald“ (Version 1844) einen Rückgang der Luchse konstatiert. Je nach Quelle wurde der letzte Luchs schon 1830 oder erst 1896 geschossen³⁾. In den Siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts tauchten die ersten Luchse wieder auf. Woher sie kamen, war ungewiss, so Hans Bibelriether, einer der Väter des Nationalparks, in seinem Resümee-Werk „Natur Natur sein lassen“⁴⁾.

Der Bestand war klein und wuchs erst, als in den 1980er-Jahren in der damaligen Tschechoslowakei ein Wiederansiedlungsprojekt mit Tieren aus der slowakischen Tatra gelang. Damals zog sich noch der „Eiserne Vorhang“ mitten durch den Wald. Dennoch scheinen die Tiere hin und wieder die Grenze gequert zu haben. Mit dem Wegfall der Überwachungsanlagen Anfang der 1990er-Jahre entstand ein riesiges Gebiet, in dem die Luchspopulation wachsen konnte. Theoretisch zumindest. In der Praxis hingegen traf die Wiederansiedlung gerade in Bayern auf heftigen Widerstand. Jäger sahen und sehen im Luchs einen Konkurrenten bei ihrer Jagd auf Reh- und Rotwild, Landwirte

Pinselohren, große Pfoten – im Nationalpark Bayerischer Wald dem Luchs auf der Spur! Jede der Katzen hat eine ganz individuelle Fellmusterung.

Fotos: Tourismusverband Ostbayern / Peter Auerbeck; Tourist-Information Lohberg



hatten und haben Angst um ihre Tiere. Bis heute wird die streng geschützte Großkatze gewildert. Trotz zahlreicher Aufklärungskampagnen der Bayerischen Staatsregierung und staatlicher Entschädigungsleistungen für betroffene Nutztierhalter. Immer wieder werden grausam getötete Luchskadaver entdeckt.

Seit dem Winter 2009/10 führen die Verwaltungen des Nationalparks Bayerischer Wald und des Nationalparks Šumava ein standardisiertes Luchsmonitoring mit Hilfe von Wildkameras durch ⁵⁾. Zudem wurden einige Tiere mit GPS-Sendern ausgestattet, um ihre Wanderungen zu dokumentieren – Methoden, die auch schon in den Jahren zuvor eingesetzt worden waren, wobei anfänglich Funkhalsbänder verwendet wurden. In den 1990er-Jahren waren präzise GPS-Daten dem Militär vorbehalten. Die Ergebnisse zeigen, dass die Dichte der „unabhängigen Luchse“ – das sind Tiere, die älter als ein Jahr sind – im Laufe der Jahre von 1,08 Individuen pro 100 Quadratkilometer im Luchsjahr 2013 bis zu einem Maximum von 2,36 Individuen im Luchsjahr 2020 anstieg. Ein biologisches „Luchsjahr“ beginnt mit der Geburt eines Tieres und endet mit dessen Trennung von der Mutter zwölf Monate später. Kalendarisch wird es zwischen dem 1. Mai und dem 30. April des Folgejahres verortet.

Für die Periode 2021/2022 wurde von der bayerischen und tschechischen Regierung ein gesondertes intensives Luchs-Beobachtungsprojekt aufgesetzt, unter der Leitung von Prof. Dr. Marco Heurich auf deutscher und Dr. Luděk Bufka auf tschechischer Seite.

Das Untersuchungsgebiet hatte eine Größe von rund 820 Quadratkilometern und umfasste den gesamten Nationalpark Bayerischer Wald zusammen mit einem kleinen Teil seiner bayerischen Umgebung sowie die nordwestlichen zwei Drittel des Nationalparks Šumava in Tschechien.

In dem Areal wurden 110 Kameras an 69 Standorten auf-



Eurasischer Luchs, Pardelluchs, Rotluchs, Iberischer Luchs: Weltweit soll es heute vier Arten geben. Foto: Adobe Stock

gestellt. 40 Standorte wurden mit zwei gegenüberliegenden Kameras ausgestattet, um die Tiere von beiden Seiten erfassen zu können – die Fellmuster auf den Flanken von Luchsen sind nicht identisch. Die südöstlichste Kamera (oder das Kamerapaar) befand sich wohl auf den Hängen des Haidel, die nördlichste Kamera (oder das Paar) auf deutscher Seite stand anscheinend auf der Ostseite des Arberstocks. Der Zeitraum der Beobachtung umfasste einhundert Tage (vom 15. September 2021 bis Heilig Abend). Dabei wurden 25 selbständige Luchse erfasst, davon neun Weibchen und 15 Männchen, bei einem Tier ist das Geschlecht nicht bekannt. Ein Weibchen wurde mit einem Jungtier gesichtet.

Durch die Auswertung weiterer Kameras, die im Rah-

men anderer Projekte im Untersuchungsgebiet aufgebaut waren, stellte sich heraus, dass fünf Weibchen Nachwuchs bekommen hatten: Drei führten je zwei Jungtiere mit sich, eine Katze hatte sogar drei Junge, ein weiteres Weibchen hingegen nur ein Jungtier. Dennoch war die Population im Luchsjahr 2021 rückläufig, allerdings blieb die Anzahl der nachgewiesenen ansässigen Weibchen und der Familiengruppen in etwa konstant. „Was tatsächlich abnahm und damit die Gesamtzahl beeinflusste, war die Anzahl der als ‚Floater‘ kategorisierten Luchse“, betonen Heurich und Bufka in ihrem Bericht. Unter Floater versteht man männliche wie weibliche Luchse, die das Areal durchstreifen, auf der Suche nach einem Revier, Partner oder Partnerin und Beute.

Eine abschließende Beurteilung der Veränderungen hielten die Forscher noch nicht für möglich. Sie gehen davon aus, dass das Geschehen außerhalb des Beobachtungsgebiets einen wesentlichen Einfluss auf die Nationalparkpopulation hat.

Horst Kramer

Quellenangaben:

¹⁾ *Woid Wölfe mit Katharina Bender: „Mein Leben im Wald“, Benvenuto, Salzburg 2019, e-Book, Pos. 1498 ff*

²⁾ *Bernhard Malkmus: Luchse, Naturkunden 85, Matthes&Seitz, Berlin 2022, S.94.*

³⁾ *Marco Heurich, Luděk Bufka u.a.: Ergebnisse des Luchs-Monitorings der Nationalparke Šumava und Bayerischer Wald für die Saison 2021/22, abgerufen zuletzt 24.03.23, auf: www.nationalpark-bayerischer-wald.bayern.de/forschung/projekte, S. 5*

⁴⁾ *Hans Bibelriether: Natur Natur sein lassen. Die Entstehung des ersten Nationalparks Deutschlands, Edition Lichtland, Freyung 2017, S. 195 ff*

⁵⁾ *wie ³⁾ S. 3 bis S. 17, In re pedignu aut fugiti doleum aut*



DAS FORSTHAUS



Grüß Gott im FORSTHAUS

Entspannung, Erholung, Ruhe

Das historische, denkmalgeschützte Forsthaus, 1804 erbaut, verzaubert mit den Charme aus Tradition und Moderne.

Genießen Sie die Atmosphäre dieses magischen Ortes.

Naturbadeweiher, Sauna und Hot Tub sorgen für Entspannung und Erholung pur.

Auf den Spuren der Kelten

Abseits der großen Wanderrouten liegen im Nationalpark Šumava nahe der deutschen Grenze Sonnwendsteine aus der Keltenzeit verborgen. Schon die Wanderung dahin ist mystisch

Zwei große Menhire thronen majestätisch oben auf einem natürlichen Felsplateau. Dazwischen ist etwa Platz für eine Person. Für Menschen war dieser Spalt aber ursprünglich nicht gedacht, sondern für die Sonne. Bei den beiden großen, länglich aufragenden Felsblöcken handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um vorgeschichtliche Sonnwendsteine. Diese vermutlich aus der vorkeltischen Zeit stammenden Felsblöcke wurden zu astronomischen Untersuchungen und Riten genutzt. Sie zeigen den Sonnenaufgang und den Sonnenuntergang am Tag der Sommer- bzw. Wintersonnwende an. An diesem Tag scheint die Sonne genau durch den Durchgang zwischen den zwei Steinen.

„Die Form des Felsenuntergrundes deutet darauf hin,

dass der größere Stein ursprünglich näher am kleineren Stein gelegen hat“, ist auf der Informationstafel zu lesen. Der Spalt, der heute breit genug ist, um hindurchzugehen, maß früher wohl nur etwa 30 Zentimeter. Wenn der Strahl der Sonne durch diese Spalte fiel, zeigte er den Ritualplatz auf einem flachen Stein hinter den Menhiren an. Warum sie heute weiter auseinanderstehen, lässt sich nur vermuten. Laut Infotafel wurden die Menhire in den vergangenen hundert Jahren zweimal umgestoßen und wieder aufgerichtet, zuletzt im Jahr 2003.

Geheimnisvoll und magisch

Der Ort hat etwas Erhabenes. Die massiven Hinkelsteine ragen etwa zweieinhalb Meter in die Höhe, unterhalb



Oben: Moosbewachsene Steinmauern zeugen von früheren Grundstücksgrenzen.

Links: Die Sonnwendsteine thronen auf einem natürlichen Felsplateau.

Fotos: Nicola Jacobi

sind die Felsen überwachsen von grünem Moos, aus dem an vielen Stellen Wasser tropft. Auch eine steinerne Wasserschale ist zu erkennen, die laut Beschreibung aber keine Opferschale ist, sondern wahrscheinlich für Weissagungen verwendet wurde.

Auch der Weg zu diesem Ort ist mystisch. Er führt von der deutschen Seite von Hinterfirmiansreut über die grüne Grenze in den tschechischen Teil des Böhmerwaldes. Die Natur in diesem Grenzgebiet ist wild und in weiten Teilen unberührt – und doch gibt es Spuren menschlichen Einwirkens. Kleine Steinwälle zeigen frühere Grundstücksgrenzen an, lichte offene Wiesen inmitten des Waldes zeugen von Weidegebieten. Heute ist die Gegend einsam, kaum Wanderer sind hier unterwegs. Umso intensiver wirkt die unberührte Natur in all ihren Farben, all ihrer Schönheit und all ihrer Magie.

Verlassen, aber nicht vergessen

Auf dem Rückweg führt die Wanderung vorbei an dem verlassenen Dorf Oberlichtbucht (tschechisch: Horní Světlé Hory). Dieses Holzhauerdorf wurde Ende des 18. Jahrhunderts gegründet und von bis zu 600 Menschen bewohnt. Es gab Gasthäuser, Geschäfte, Mühlen, Sägewerke, Kapellen. Heute sind vom Dorf nur Überreste erhalten, eingefallene Grundmauern und Terrassen, ein paar alte Obstbäume und – noch am besten zu erkennen – die Ruine des 1798 erbauten und 1910 renovierten Schulhauses.

Untergegangene Siedlungen wie diese gibt es im Nationalpark Šumava viele. Rund einhundert finden sich im Böhmerwald, insgesamt mehrere tausend Menschen bevölkerten sie. Doch Krieg, Vertreibung und der Eisener Vorhang machten den Böhmerwald zum Niemandsland. Dank des Projekts „Historisches Album des Böhmerwaldes“ des Nationalparks Šumava erinnern seit 2014 an 30 Stellen Informationstafeln mit alten Fotos an diese verschwundenen und fast vergessenen Orte. Sie sind Zeugen einer bewegten Vergangenheit – und verbreiten eine ganz besondere Stimmung.

Nicola Jacobi



„Ruhe, Weisheit und Überzeugungskraft“

Im Gespräch mit Christoph Gründinger, dem neuen Jesus-Darsteller der Passionsspiele Perlesreut

Mit sieben Aufführungen lädt Perlesreut diesen Sommer wieder zu den Passionsspielen vom 4. bis 6. und vom 11. bis 14. August. Der junge Waldkirchener Christoph Gründinger (22), der in Osnabrück Musical studiert, spielt Jesus von Nazareth. Wir haben mit ihm telefoniert.

Herr Gründinger, wie haben Sie die Rolle des Jesus bekommen?

Christoph Gründinger: Ich singe in Tittling im Chor. Mit dem hatten wir an Silvester eine Musicalgala. Nach der Vorstellung ist Alexander Muthmann, der Vorsitzende des Kultur- und Passionsspielvereins zu mir gekommen und hat gesagt, dass er mich gerne als Jesus hätte. Eine Woche später habe ich mich mit dem musikalischen Leiter der Passionsspiele, dem Kirchenmusiker Klaus Wegebauer, getroffen, und es hat gut gepasst.

Was muss man als Jesus können?

Natürlich sollte man schauspielerisch und gesanglich aktiv sein. Das Äußere ist wohl auch nicht zu vernachlässigen. Zu schwer darf man auch nicht sein. „Man muss dich ja ans Kreuz nageln können“, hat man mir gesagt. Und man muss Begeisterung transportieren.

Bedeutet Ihnen Jesus Christus wirklich etwas oder freuen Sie

sich einfach über den Karrierestart?

Ich bin kein häufiger Kirchgänger. Meine Mutter hat mich aber sehr wohl christlich erzogen. Ich identifiziere mich mit Werten wie Barmherzigkeit und Nächstenliebe. Der Glaube ist da.

Sie sind sehr jung für ein Passionsopfer. Waren Sie schon mal in einer schlimmen Situation?

Ja, 2017 hätten wir fast meinen Vater wegen eines Herzinfarkts verloren. Das war kurz vor knapp, er lag im Koma. Die Ärzte sagten, er wird nie wieder sein wie früher. Da lag ich nachts wach und habe gebetet. Nach drei Tagen ist er, wie durch ein Wunder, ohne Schäden aufgewacht. Das war ein Punkt, an dem ich näher zum Glauben hingefunden habe.

Wie wollen Sie Jesus charakterisieren? Haben Sie Vorbilder?

Ich will die Rolle selbständig gestalten. Aus dem Drehbuch habe ich herausgelesen, dass unser Jesus trotz seiner misslichen Lage Ruhe, Weisheit und Überzeugungskraft ausstrahlt. Das möchte ich wiedergeben.

Was für Musik erwartet die Zuschauer?

Es geht in Richtung klassisches Musical. Klaus Wegebauer schreibt die Songs gerade um. Es gibt viele unterschiedliche Stimmungen. In der Szene am Ölberg ist eine sehr schöne Ballade zu hören, in der Anklage-Szene

wird es eher rockig à la Jesus Christ Superstar.

Wie laufen die Proben?

Gerade übe ich die Songs noch mit meinen Musikdozenten hier in Osnabrück, das ist eine tolle Gelegenheit. Mein Semester läuft ja noch. Richtig los mit Proben geht es im Juli, einen Monat vor der Aufführung. Ich freue mich riesig darauf, mit Leuten aus meiner Region auf der Bühne zu stehen!

Wie ist Ihre Beziehung zu Ihrer Heimat, dem Bayerischen Wald?

Ich war immer eher neugierig und wollte in die Stadt. Aber die Verbindung zur Heimat ist immer da. Meine Familie und meine Freunde sind ja dort. Wo ich mal leben will, ist noch nicht klar. Dass ich in irgendeiner Form zurückkomme, steht trotzdem fest.

Alle Infos unter <https://passionsspiele-perlesreut.de>

Foto: Privat



PLATZ FÜR NATUR- LIEBHABER

auf dem Baumwipfelpfad
Bayerischer Wald und
Salzkammergut

Mehr Infos unter:

www.baumwipfelpfade.de



Wasserwelten im Wald

Das Familienhotel Schreinerhof ist als exorbitantes Spielparadies bekannt. Jetzt legen die Eigentümer nochmal nach und erweitern um ein Strand- und Hurricane-Bad

Wer vom Schreinerhof erzählen will, weiß meistens erst einmal gar nicht, wo er anfangen soll. Einen Bauernhof mit Kühen gibt es. Einen Reiterhof auch. Einen Streichelzoo, eine Kartbahn, eine Ballspielhalle, ein Kletterlabyrinth, eine Mini-Eisenbahn, ein Bällebad, ein Kino, Kinderspielflächen und und und. Und natürlich eine Wasserwelt mit Rutschen, in der kleine, mittlere und große Gäste jedes Alters herumtollen und -sauen können. Genau diese Wasserwelt wird gerade auch erweitert, und zwar um ein Wellenbad mit Strandeinlauf und einen Naturbadesee. Das Wichtigste im Schreinerhof ist aber, dass alles familiengerecht ist. Die Eltern dürfen genauso entspannen wie die Kinder. Es gibt professionelle Betreuung schon für die Kleinsten und einen Wellnessbereich mit Sauna und Dampfbad sowie einen Fitnessraum. Deshalb ist das Haus auch oft ausgebucht.

Die Expertise erfahrener Eltern

Dass in dem Hotel an allen Ecken Kinderwägen bereitstehen, die Türen sich von selbst öffnen und es an jedem größeren Spielbereich kostenlos Kaffee, Wasser, Schorle, Cola, Wein und Bier gibt, kommt nicht von ungefähr: Die Inhaber Günter und Gabriele Schon sind erfahrene Eltern zweier inzwischen erwachsener Söhne. „Wir brauchen nie zu arbeiten“, sagen sie, „weil wir das, was wir machen, gerne machen!“ Schließlich haben die ehemaligen Landwirte schon 1999 als Hoteliers angefangen und ab 2009 Urlaub auf dem Bauernhof angeboten, denn allein mit Viehhaltung und Ackerbau erzielen sie einfach kein ausreichendes Einkommen mehr. Günter Schon fuhr damals selbst mit den Kindern auf dem Traktor durch die Landschaft, ging mit ihnen Fischen und durch die Natur, seine Frau zeigte ihnen, wie man Brot backt. Heute ist der Schreinerhof in Schönberg, mitten in der Wildnis südwestlich von Grafenau, zu einem riesigen Anwesen herangewachsen. „Wir haben ringsherum nur Natur“, erklärt Günter Schon, „wir haben kein Gewässer, kein Skigebiet und wenig Schnee im Winter. Also sind wir darauf spezialisiert, das Spielangebot im Hotel auszubauen.“ Besonders beliebt bei den Gästen sind die Wasserspiele,



Die kindererprobten Gastgeber Gabriele und Günter Schon vor der Rezeption. Foto: Isabel Winklbauer

also haben die Schons, deren Söhne inzwischen auch im Schreinerhof mitarbeiten, jetzt ein neues Wellenbad in Auftrag gegeben. Die 360 Quadratmeter Wasserfläche mit Kreiselbecken und Hurricane werden flach zu begehen sein, damit auch die Kleinsten am Ufer spielen und sich langsam vorantasten können. Am geplanten Naturbadesee soll es ein Café und Liegen geben, sodass Eltern und Kinder den ganzen Tag dort verbringen können. Das Wellenbad wird im Frühsommer, der neue Naturbade- teich im Sommer eröffnet. Ein Oldtimer- und Traktorenmuseum kommt auch noch dazu, und, für alle Pferdefreundinnen und -freunde, ein erweitertes Reitangebot. Bemerkenswert ist auch, was hinter den Kulissen des riesigen Spielhotels vor sich geht. Die Schons haben schon vor Jahren auf Biobetrieb umgestellt, sowohl was das Essen als auch, was die Energieversorgung betrifft. Geheizt wird mit Hackschnitzeln, und damit der Hof in Zukunft möglichst autark funktioniert, ziehen die Inhaber gerade

mehrere Pappelplantagen groß. Alle fünf Jahre soll geerntet werden. „Pappeln wachsen schnell nach und düngen mit ihren Blättern den Boden“, erklärt der Hoteldirektor, „gleichzeitig absorbieren sie den CO₂-Ausstoß, der beim Verheizen der Hackschnitzel anfällt.“ Ein eigener Trafo ist schon gebaut, jetzt ist noch ein Stromspeicher in Arbeit.

Für den Parkplatz vor dem Hof gibt es nicht nur bald 14 neue E-Ladesäulen zu den zwei bestehenden hinzu, sondern auch eine Überdachung mit Fotovoltaikanlage. „Wir wollen uns möglichst selbstständig versorgen“, sagt Schon. Bemerkenswert ist auch die intelligente Stromsteuerung, die überall in den Gebäuden auffällt. Das Licht funktioniert via Bewegungsmelder, sodass nicht nur gespart wird, sondern auch die Hände nicht gebraucht werden – links das Fläschchen in der Hand und das Baby auf dem Arm, rechts die Hand der „Großen“ halten, da kann man nicht auch noch Technik bedienen.

Allerbeste Erinnerungen an den ersten Besuch

Die „Freude pur“-Reporterin war mit zwei großen Kindern vor Ort. „Wann fahren wir endlich wieder zum Schreinerhof?“, fragte Sohn Vincent (14) seit Jahren, in allerbesten Erinnerung an das erste Mal vor der Pandemie – also durften sein bester Freund Bahaa (14) und er

Die Teenager durften vor allem im Schwimmbad nochmal Kinder sein. Foto: Isabel Winklbauer



mit zur Recherche und zum vermutlich letzten Besuch als (fast noch) Kind.

Große Freude kommt gleich auf, als die Jungs das große Elternbett mit dem Fernseher davor bekommen, Mama stattdessen ins ruhigere Kinderzimmer zieht. Ein großes Bad, ein Balkon, eine bequeme Couch und ein Ankleidezimmer vervollständigen den Komfort. Wasserkocher, Kuscheldecke und Fläschchenwärmer sind sowieso Standard. „Gehen wir rutschen“, beschließen die Jungs. Bestens, so kann die Aufsichtsperson Sauna und Dampfbad besuchen. Wird hier gespart? Nein! Zwischen 80 und 90 Grad heiß ist das Hitzebad und somit ordentlich heiß. Und die Ruhezonen mit Salzgrotte sind so gemütlich, dass man das Buch gar nicht mehr aus der Hand legt.

Zweieinhalb Stunden später trifft sich die Kompanie wieder und bricht zum Abendessen auf. Hier gibt es Büffet, denn „das ist mit Kindern viel praktischer als Tisch-Service“, wissen Gabriele und Günter Schon. Für die junge Generation gibt es eine Abteilung mit Pommes, Nuggets, Spaghetti und weiteren beliebten Klassikern („die Kinder haben doch Urlaub“, sagt Gabriele Schon), für Babys ein Brei-Zubereitungs-Büffet, für die Großen eine erfreuliche Auswahl an Vorspeisen, Hauptgerichten mit Fleisch und Fisch, Desserts und Obst. Ein Abräumroboter ist die große Attraktion. Fast möchte man ihn mit „Hey Wall-E!“ ansprechen. „So laut sind die Kleinkinder ja gar nicht“, stellen Vincent und Bahaa erleichtert fest, ihre voll beladenen Teller zum Tisch jonglierend. „Klar“, erklärt die „Freude pur“-Reporterin, „die sind alle todmüde vom Spielen den ganzen Tag!“ Der Nachwuchs, der hier nicht spätestens um neun Uhr die Augen zumacht, hat hier noch nicht eingeeckelt. Sogar die Münchner Teenager schlafen vor dem Fernseher ein, dabei war doch „durchmachen“ geplant.

Anderntags wird es sportlich: Die Jungs gehen in die

Turnhalle zum Ballspielen, die Mutter ins Fitnessstudio. Bestens trainiert treffen sich alle wieder zum Kuchenbüffet. „Ein Trainer hat ein Fußballspiel mit verschiedenen Leuten arrangiert“, berichtet Vincent, „es waren ganz Alte dabei und Eltern, aber auch Grundschulkinder und wir.“ Er und sein Freund sind sichtlich angetan davon, dass das Ganze wirklich lustig war und nicht „absturz“, wie ihr aktuelles Slang-Adjektiv lautet.

Als der Abschied naht, wird es still. Die letzten zwei Tage waren nochmal ein letztes Riesenstück Kindheit für die Jungs im Firmlingsalter – und auch für die Mama. Benei-

denswert, all die anderen Familien, die einfach nächstes Jahr wiederkommen und sich freuen, dass der Nachwuchs jetzt endlich groß genug ist zum Ponyreiten oder für den Naturkundespaaziergang oder die samstägliche Fackelwanderung. Zum ersten Mal im Leben denkt die Reporterin an Enkel. Spätestens mit diesen gibt es ein Wiedersehen im Schreinerhof!

Isabel Winklbauer

Das Frühstück ist „stabil“, wird bestätigt, was übersetzt

bedeutet „gut“.

Foto: Isabel Winklbauer



SPASS
TRIFFT
NATUR®
EDELWIES

Eintrittspreise 2023

Tagesticket*	€ 19,-
Abendticket (ab 15:00 Uhr) *	€ 13,50
Basisticket**	€ 7,-
Saisonkarte „Sommer“** gültig 01.04. - 05.11.2023	€ 60,-
Basis-Saisonkarte „Sommer“*** gültig 01.04. - 05.11.2023	€ 22,-

Alle Tickets sind gültig während des Zeitraums des Aufenthalts am jeweiligen Tag und können vorab online in unserem Shop erworben werden. Kinder unter 100 cm Körpergröße haben freien Eintritt. Hunde sind erlaubt. Mittwochs Seniorentag – Freier Eintritt ab 60 Jahren gegen Vorlage des Ausweises (Achtung: gilt nicht in den bayerischen Ferien und an Feiertagen). Chips für Einzelfahrten können zusammen mit dem Basisticket an der Kasse für je € 2,- erworben werden.

*Unsere Tages- und Abendtickets sowie Saisonkarten berechtigen zur Nutzung aller Attraktionen (Ausnahme Münzbagger).

**Keine Nutzung folgender Attraktionen: Coaster, Superschaukel, Maibaumflieger, Traktorbahn, Elchreitbahn, Dual-Wheel-Riesenrad, interaktive Bootsfahrt, Kettenflieger, Münzbagger und Rutschenwelt.

WWW.EDELWIES.COM

EDEL
WIES

NATUR- UND FREIZEITPARK
im Vorderen Bayerischen Wald

Spannend und solide

Steine sind langweilig und nur etwas für Geologen? Von wegen!
Das Granitzentrum in Hauzenberg fasziniert große und kleine Besucher



fen. „Bis 1985 wurde hier Granit ans Tageslicht befördert“, erzählt Museumsleiter Ludwig Bauer, „nun ist er ein Teil des Museums, da er als historisch bedeutsam eingestuft wird.“ Bauer ist zugleich Steinmetz-, Steinbildhauermeister und Steintechniker. Aus diesem Bruch wurden die Pfeiler für die Befreiungshalle in Kelheim und die Stufen für das Schloss Herrenchiemsee geliefert. Auch Unmengen von Pflastersteinen für das immerzu wachsende und nach Baumaterialien verlangende München wurden von dort aus in die aufstrebende Isarmetropole verschickt.

Ein paar Schritte weiter steht man vor einem riesigen Schriftzug „GRANIT“, die in den Stein eingelassenen Lettern sind aus Glas, spiegeln sich bei schönem Wetter vielfach in der Sonne. Schriftzug und das massive, zugleich dennoch fast schon filigran und fast unauffällig in die Landschaft eingepasste Gebäude zeigen in ihrem gelungen optischen Anspruch auf Ewigkeit: hier hat professionelle Architektur ein Meisterstück hinterlassen.

Dieser Eindruck verstärkt sich noch, sobald man durch eine schwere Stahltür ins Innere des Museums gelangt. Die Innengestaltung könnte kaum treffender Granit zum Thema haben. In sämtlichen Bearbeitungen und Formen trifft hier das Auge auf den Stein, gleich ob es die Felswand ist, die Decke, der Boden oder die übrigen Wände. Granit wohin man kommt, aber stets in kunstvoller Abstimmung mit anderen Elementen, mit Glas, Stahl oder Holz. So schwer das Gestein auch sein mag, hier wird es in spielerischer Leichtigkeit präsentiert.

Keine Angst – auch in diesem Kino sitzt man durchaus bequem und nicht etwa auf einem Granitblock. Dank modernster Multimediatechnik reisen Besucher wie in einer Zeitmaschine 500.000 Millionen Jahre zurück in die frühe Erdgeschichte. Dazu geht es noch gut 15.000 Meter hinab in das Erdinnere, wo sich schillernd Hunderte von gesteinsbildenden Mineralien präsentieren. Komplettiert wird dieser visuelle Augenschmaus durch Animationen in 3D an der Felswand.

„Steinreich“ geht es danach weiter. Die gleichnamige Sonderausstellung zeigt die vielfältige Verwendung des Granits, von der Romanik über die Gotik bis heute.

Dann gelangt der Besucher in den Außenbereich und vor eine imposante Felswand und an den Rand des Steinbruchweihers. Eine vollständig eingerichtete

Schmiede sowie karge Steinhauerhütten vermitteln einen Eindruck über das harte Leben der Handwerke früherer

Tage. Nirgendwo würde ein Granitmuseum besser hin-

passen, denn ganz Hauzenberg ist buchstäblich auf Granit gebaut.

Waren es noch vor wenigen Jahrhunderten mehr als 200 Steinbrüche, wo im wahrsten Sinne des Wortes Steine geklopft wurden, sind es heute gerade noch zehn, in denen nach wie vor abgebaut wird.

Christoph Trick

Marmor, Stein und Eisen ...

... brechen, aber Granit nicht. Doch was ist das eigentlich für eine Art von Gestein?

Granite tummeln sich förmlich, da dort sehr häufig, in der kontinentalen Erdkruste und dies rund um den Globus. Es sind massige, magmatische Tiefengesteine, die sich vorwiegend aus Quarz, Feldspat und Glimmer zusammensetzen. In etlichen Kilometern Tiefe steigt dabei Magma – ausgelöst durch tektonische Verwerfungen – in obere Krusten auf. Unter anderem bildet sich so Granit. Im Laufe der Jahrtausende arbeitet sich dieser erkaltete Granit förmlich bis an die Erdoberfläche durch. Das zumeist mittel- bis grobkörnige Gestein schillert dabei – je nach Zusammensetzung – in allen möglichen Farben und in ihm spiegeln sich glitzernde Kristalle wider. Das robuste und harte Gestein wird im Straßenbau genauso eingesetzt wie im Gartenbau, als Fassadenverkleidung oder etwa als Küchenarbeitsplatte. Auch Curlingsteine sind aus fein poliertem Granit. Mitunter bearbeiten Steinbildhauer Granit. Das Hartgestein kommt allerdings nur bei geduldigen Steinkünstlern zum Einsatz. Also, besser nicht auf Granit beißen!

Christoph Trick

Oben: Der bis 1985 betriebene Steinbruch ist heute Teil des Granitzentrums.

Foto: Peter Manev

Unten: Im und am Museum gibt es viel zu entdecken.

Foto: Granitzentrum Bayerwald

Scheinbar ähnlich wie das Gestein für die Ewigkeit gebaut, fügt sich das Gebäude aus Granit, Stahl und Glas fließend in die felsige Landschaft ein. So sehr, dass das Auge geneigt ist, das Museum für einen Teil der es umgebenden Natur zu halten.

Um das Gebäude herum und vor allem in ihm drinnen dreht sich alles rund um Granit. Schon am Parkplatz stehen imposante Monolithe, einst von Steinhauern der Region gefertigt. An einer Stahlbeplankung vorbei kann man einen Blick auf die Überreste eines ehemaligen Steinbruchs und auf einen idyllischen Weiher wer-



Kein Tag ohne Kuchen

Köstlicher Besuch in der Confiserie Schreiner in Freyung

Wer heute eine gute Konditorei sucht, muss oft kilometerweit fahren. Die Freyunger haben deshalb ein Riesenglück, dass 2018 die Familie Schreiner ihr Geschäft am Stadtplatz eröffnet hat. Konditormeister Franz Schreiner, 62, seine Frau Alexandra, 52, und ihre 25-jährige Tochter Christina versorgen die Stadt mit klassischen Torten und verführerischen Pralinen.

Dabei wäre die Karriere von Franz Schreiner beinahe an einer Mehlallergie gescheitert. „Ich habe in Waldkirchen eine Bäckerlehre angefangen, habe dann aber die Meisterprüfung als Konditor gemacht und viele Jahre in einer Marzipanfabrik gearbeitet“, berichtet er. Dort gab es keinen Mehlstaub. 2005 fing er an, selbständig Marzipanrosen herzustellen und zu verkaufen. Die Rosenproduktion verwandelte sich in einen kleinen Laden in Röhrnbach mit Stehcafé, der sich bald zu einem richtigen Café entwickelte. Vor fünf Jahren schließlich wurden die Räume in Freyung frei, ein ehemaliger Blumenladen – jetzt blühen dort die Torten-, Kuchen- und Pralinenkreationen der Schreiners.

Plunder und Teilchen gibt es nicht in der Confiserie, denn dabei entsteht zu viel Mehlstaub für Franz Schreiner. Dafür aber Sachertorte, Prinzregenttorte und nach wie vor einiges mit bestem Lübecker Marzipan. Die Böden

backt einer der neun Mitarbeiter in sicherem Abstand. Getestet wurden eine Lübecker Nusstorte, die ganz famos schmeckte, ebenso wie ein Mohnkuchen mit Kirschdecke und eine Schoko-Sahnetorte. „Bei uns gibt es eben keine Fertigprodukte, wir stellen alle Cremes und Bezüge selbst her“, sagt Schreiner, „auch die Mohnmasse wird selbst gekocht.“

Spezialisiert ist die Confiserie Schreiner, wie das Wort Confiserie schon sagt, auf feine Pralinen. Urkunden der



Konditoreninnung zieren die Wände, alles Auszeichnungen, die die Schreiners für Trüffel gewonnen haben. Ihr „Blutwurztrüffel“, eine Gratwanderung zwischen Alkohol, Zucker und Kräuteraroma, gewann sogar Gold. Ein Himbeer- und ein weißer Trüffel wurden probiert – sie zeugen von raffinierter Ausgewogenheit und bester Qualität der Zutaten. Man surft angenehm auf einer Himbeerwelle, der Alkohol erschlägt nicht, er macht dezent Lust auf mehr. Gibt es auch vegane Produkte? „Nein“, sagt Alexandra Schreiner, „das schmeckt meistens nicht. Wir sind da kritisch. Wir wollen hier am Ort Qualität und Geschmack bieten.“ Stattdessen reise man herum und sammle Inspiration an anderen Stätten der hohen Confiserie.

In den Fußstapfen ihres Vaters wandelt bereits Christina Schreiner, die Tochter des Ehepaars. Sie studierte Jura, beendete das Studium aber zugunsten des elterlichen Betriebs nach einer „hervorragenden“ Zwischenprüfung, wie der Vater berichtet. Er freut sich sehr, dass die Tochter jetzt das zweite Jahr ihrer Konditorausbildung absolviert. Mit ihr will er demnächst einen Abstecher nach Frankreich machen, dem Land der feinsten Patisserie und Confiserie der Welt. „Denn wir lieben Süßes“, sagt er und lacht. „Ein Tag ohne Kuchen ist kein Tag!“

Isabel Winklbauer

Franz und Alexandra Schreiner. Foto: Isabel Winklbauer



Ihr Wellness- und Gesundheitshotel im staatl. anerkannten Luftkurort Thurmansbang

Alle Zimmer mit Dusche/WC, Telefon, Radio-Sat-TV, Minibar, Fön und Leihbademantel, kostenloses LAN / DSL. (Unser Hotel ist W-LAN frei!)

Hallenschwimmbad 5 x 15 Meter, Gegenströmungsanlage, **finnische Sauna**, Kneippstretanlage, gerne organisieren wir Brauchtumsabende mit den Schuhplattlern, ebenso Gesundheitsvorträge Wasser ist Leben.

Zertifizierte Nordic Walking Kurse, Entspannungskurse wie QiGong oder progressive Muskelentspannung nach Jacobsen.

Rutengeherkurse mit der Griffhängentechnik nach Reinhard Schneider (Auramessung, Schlafplatzuntersuchungen)!

Ganzjährige sind geführte Wanderwochen ab 20 Personen möglich!

Im Hotel stehen die **physikalische Therapie** z.B. mit Naturfango, Naturmoorpäckungen, Massage, Unterwasserdruckstrahlmassage und weiteren therapeutischen Möglichkeiten / die **Wellnessabteilung** mit Beauty- und Entspannungsprogrammen für Sie bereit.

Zentrale Ausgangslage nach Passau, ins Rottal, auf die Glasstraße, Deggendorf und vielen weiteren Ausflugszielen.

Haut wie Samt & Seide

Preis p. P. im DZ ab 329,- €

4 Tage / 3 Übernachtungen mit Halbpension

1x Softpeeling mit Rügener Heilcreme

1x Cleopatrabad

1x Aromaölmassage (40 Min)

1x Gesichtsbildung „Beauty“

täglich Hallenschwimmbad,
finnische Sauna, das Kneippstret-
becken im Garten

ganztags energetisiertes Trinkwasser
in der gesamten Hotelanlage!

Trinkkur an der Quelle Maria Bründl
ca. 2,4 km vom Hotel

Basenwoche

Preis p. P. im DZ ab 699,- €

7 Tage / 6 Nächte mit basischer Ernährung Vollverpflegung

8 geführte Nordic Walking Touren à 45 Min.

8 Entspannungseinheiten à 45 Min.

progressive Muskelentspannung nach Jacobsen
beide Kurse sind als Präventionskurs anerkannt!

2x basisches Fußbad

1x basisches Vollbad

1x Salzlbad

1x klassische Massage

1x Heubad

1x Wassergymnastik in der Gruppe

1x Vortrag Übersäuerung -
entsäuern wie funktioniert das?

Energetisiertes Trinkwasser und Kräutertee's
von 08. - 17.00 Uhr

Kostenloser Mountainbikeverleih

Zuschuss Ihrer Krankenkasse möglich!



Wandern im Zeichen der blauen Raute

Über uralte Handelspfade durch den Bayer- und Böhmerwald



Der Stadtplatz in Domažlice aus dem 16. Jahrhundert.

Foto: Armin Sinwell

Der Jakobsweg kreuzt immer wieder die Strecken.

Foto: Armin Sinwell



Der Baierweg führt über sieben Etappen und insgesamt 158 Kilometer von der Donau nach Böhmen, wir haben ihn auf 62 Kilometer verkürzt und sind in einer großen Runde von Furth im Wald ins Böhmisches und wieder zurückgegangen. Eine beglückende Drei-Tages-Tour über Grenzen hinweg, die keine mehr sind.

Furth im Wald erreicht man von München aus leicht mit dem Alex, doch auch wer mit dem Auto anreist, sollte die Nacht vor der Rundwanderung in diesem hübschen Städtchen verbringen. Denn die erste Etappe über den Kammweg Hohenbogen mit den Gipfeln Farrenruck, Bärenriegel, Eckstein, Schwarz- und Ahornriegel hat es in sich, neben 600 Höhenmetern muss man auch noch Strecke machen, um Neukirchen b. Heiligen Blut zu angenehmer Stunde zu erreichen. Wir haben dort im Gasthof zur Linde übernachtet, wo uns am Abend vom überaus freundlichen Wirt und Koch eine köstliche Forelle im Kräutermantel aufgetischt wurde. Man könnte aber auch, statt hinunter ins Tal zu fahren, auf fast 1000 Metern Höhe in der Pension Schönblick übernachten. Das böte den Vorteil kürzerer Etappen, wobei die Tour insgesamt um einen Tag länger würde. Dazu später.

Bleiben wir bei unserer Tour und genießen – neben dem phantastischen Ausblick – die Brotzeit im Berghaus am Hohenbogen, die wir uns nach dem fast alpinen Anstieg mehr als verdient haben. Danach fahren wir mit dem herrlich altmodischen Sessellift (Zweisitzer, die gibt's nurmehr selten) die schier endlose Skipiste hinab und schlendern gemütlich ins nahe gelegene Neukirchen, wo wir noch die Gelegenheit bekommen, das Wallfahrtsmuseum sowie die Klosterkirche zu bestaunen. Die Geschichte der Marienwallfahrt ebendort ist bis heute leben-

Wandern im Wald ist wichtiger Bestandteil der Landschaftserkundung auf dem Baierweg.

Foto: Armin Sinwell

dig. Schon zuvor hatten zahlreiche Marteler am Wegesrand an die Volksfrömmigkeit im Woid erinnert, und gleich am nächsten Tag treffen wir unseren Guide Josef Altmann in Eschlkam beziehungsweise Ortsteil Leming am Jakobsbrunnen, der von einem Eschlkamer Bürger gestiftet wurde. Dass man auf dem Baierweg zwischendrin nicht nur den Goldsteig bewandert, sondern auch den Camino ... das sind Aspekte, die uns gefallen.

Durch eine liebevolle Landschaft, immer mal wieder den mäandernden Chamb überquerend, den Hohenbogen im Rücken und den Böhmerwald mit seinen Anhöhen im Blick, wandern wir am zweiten Tag eine Strecke von mindestens 27 Kilometern. Josef, obwohl älter als wir, kann gar nicht fassen, dass wir kurz vor dem Bahnhof von Kydně alle Viere von uns strecken, wo doch ein weiterer gemütlicher Gebirgsrücken so herrliche weitere Ausblicke ins Böhmisches eröffnen würde ... aber Ahoi, die Bahn bzw. der Bus fährt uns geschwind nach Domažlice.

Bevor wir uns dem städtebaulichen Barockjuwel widmen, soll noch die moderne Jakobskapelle auf dem Weg erwähnt werden, der granitene Jakob dort in sich versunken wie auch wir Wanderer an der deutsch-tschechischen Grenze, wo historische Grenzsteine an den Verlauf des Eisernen Vorhangs erinnern, der seinerzeit mörderischsten Grenze weltweit. Die stillgelegten Überwachungstürme auf beiden Seiten, gut sichtbar am Hohenbogen und am Cerchov, zeugen noch von der üblen Zeit. Sanft ist der Übergang heute, nur das Božena-Němcová-Denkmal



zweimal durchs grüne Bild rauscht wie der Drachen von Furth. Kein Wunder, dass hier früher zahlreiche Notablen ihre Datschen hatten, die sich beim künstlichen See in Babylon zu Villen auswuchsen. Vom Glamour ist allerdings nicht mehr viel übrig, aber der Wald ist da und so wie der größte Jungbrunnen und Trost. Er verband und verbindet die Völker. Noch kurz zurück zur bequemeren Variante der Tour. Wer bereits in Schönblick übernachtet hat und nicht in Neukirchen b. Heiligen Blut, sollte als nächsten Übernachtungsort den Wofahanshof in Neuaign wählen und von dort nach Domažlice weiterwandern. Dann braucht man aber vier Tage statt drei. Mehr Infos: <https://www.baierweg.de>; Tourismusverband Ostbayern e.V. in Regensburg. *Bettina Rubow*

Furth im Wald ist der Ausgangspunkt des Baierwegs. Foto: Tourist Info Furth im Wald / TVO Woidlife-Photography

in Vseruby trumpft auf, aber die Schriftstellerin ist ja auch eine Nationalheilige der Tschechischen Republik. Josef – wie auch unser Bergführer vom ersten Tag, Uwe – erzählt, mit wie viel Elan man nach der Grenzöffnung alte Verbindungen ausbaute und neue schuf. Wie die Musik geholfen hat, die Tradition auf beiden Seiten, der Dudelsack, die Chorsänger, der Fußball, die bunten chodischen Trachten. „Drüben“ fallen die großflächigen Felder auf, nicht nur Raps wird angebaut, sondern auch Weizen. Der Baierweg war ursprünglich ein Handelsweg, der Böhmen mit bayerischem Salz versorgte und auf dem Rückweg den Weizen für Bayern mitnahm. Er ging über die Höhen, weil die damals sicherer erschienen als das finstere Tal.

Dann diese zauberhafte Stadt, deren Namen uns wie ein böhmisches Dorf erscheint, wir hatten ja keine Ahnung von diesem Kleinod Domažlice, einst Taus. Ein langgezogener Platz mit Barockfassenden und Arkaden erstreckt sich rechts und links vom schiefen Wehrturm an der Kirche Mariä Geburt. Auch die Gässchen versetzen einen in frühere Jahrhunderte, es ist eine Kulisse wie aus dem Bilderbuch. Nach dem Siebenstundenmarsch brauchen die Wandersleute dringend böhmische Knödel, Lendenbraten und Bier, was sie in der Gastwirtschaft Sokolský dům in uriger Atmosphäre bekommen, danach noch ein Drink auf einer der zahlreichen Terrassen und dann ins böhmische Bettchen in eine Pension nahebei. Let's call it a day! Am dritten Tag lassen wir uns nach Babylon kutschieren (Taxi), wo wir, immer der blauen Raute folgend, durch einen märchenhaften Wald am Trinkwasserzufluss vom Cerchov (1042 m) entlangwandern, glasklar und munter plätschert er auf unserer linken Seite, wo man auf soften Böden fast schwebt, von Buchen, Linden, Lerchen und Eschen behütet und nur durch den Alex gestört, der

Rätsel um die Raute

Die bayerische blaue Raute, war sie ursprünglich böhmisch? Die enge Verbindung von Bayern und Böhmen, die landschaftlich und historisch bedingt ist, zeigt ein gemeinsames Detail, das heute nicht nur die bayerische Flagge, sondern auch den Baierweg kennzeichnet: die blaue Raute. Tatsächlich war sie bereits im Wappen der Grafen von Bogen abgebildet, die am Hohenbogen saßen und auch Besitzungen im Böhmisches hatten. Eine böhmische Gräfin, Ludmilla, heiratete nach dem Tod ihres Mannes (und bayerischen Widersachers) Herzog Ludwig I. von Bayern, über ihre Nachfahren mag die Raute nach Bayern gelangt sein. *br*



Auszeit im Tonihof

Anreise So, Mo oder Di

3 Nächte inkl. Tonihof-Verwöhpension

1x Hot Stone ca. 25 Min.
1x Bio-Release-Kopf-Massage ca. 25 Min.
Alle Zusatzleistungen verstehen sich p. P.

p. P. im DZ ab € 448,-

Verwöhntage zu zweit

Anreise So, Mo, Di oder Mi

2 Nächte inkl. Tonihof-Verwöhpension

1x Ziegenmilchbad (2 Personen) ca. 25 Min.
1x Bio-Release Kopfmassage ca 25 Min.
Alle Zusatzleistungen verstehen sich p. P.

p. P. im DZ ab € 327,-

Musikhotel Tonihof OHG, Michael und Tobias Probst
Brandten 11, 94264 Langdorf
Tel. 09922 / 5346
E-Mail info@musikhotel-tonihof.de
www.musikhotel-tonihof.de



Tagespreis
p. P. im DZ
inkl. 3/4-Pension
ab € 114,-

10 Gründe

für Ihren Urlaub bei uns im Tonihof

- 1.) Exzellente Küche mit Produkten vom eigenen Biohof
- 2.) Wellnessbehandlungen mit top geschulten Mitarbeitern
- 3.) Stadlsaunalandschaft & wohlige Themen-Ruhezonen
- 4.) Stimmungs- & Tanzabende
- 5.) Wochenprogramm mit den „Tonihof-Buam“ - Kutschenfahrt, Wanderung, Begrüßungsabend
- 6.) 17m ganzjähriger beheizter Infinity Außenpool
- 7.) Brandtner Tal - absolute Ruhe und einzigartige Naturlage mit Wander-, Radwege- und Loipennetz direkt ab Haus
- 8.) Kein Durchgangsverkehr
- 9.) Familiäres Wohlfühlambiente
- 10.) BIO Landwirtschaft & BIO Heizkraftwerk

Leben und Sterben in der niederbayerischen Provinz

Die Eberhofer-Krimis haben Frontenhausen bekannt gemacht

Eine bayerische Postkartenidylle ist Frontenhausen im Landkreis Dingolfing-Landau wirklich nicht. Sehenswürdigkeiten, schicke Restaurants oder Hotels sucht man am Schauplatz der Eberhofer-Krimis vergebens. Das soll auch so sein: Für die Dreharbeiten werden sogar die Geranien am Rathaus der 4400 Einwohner-Gemeinde regelmäßig abgehängt und die Rattan-Stühle vor dem Eiscafé mit Plastikstühlen ersetzt, um den Ort trister wirken zu lassen als er eigentlich ist.

Als Filmdorf „Niederkaltenkirchen“ soll es ein niederbayerischer Ort ohne jegliche touristische Attraktion sein, meint Ed Herzog, der Regisseur der Reihe. Frontenhausens Bürgermeister Franz Gassner ist selbst ein großer Fan der Eberhofer-Krimis und zeigt Touristengruppen gerne die bekannten Schauplätze in seinem Ort: die Metzgerei vom Simmerl in der Dorfpolizist Franz Eberhofer (Sebastian Bezzel) seine Leberkäsemmele kauft, die er als Trost für die Dauerkrise mit seiner Freundin Susi (Lisa Maria Potthoff) zur leiblichen Stärkung braucht, das Haus von der Susi in der Klostersgasse oder den Saal vom Gasthof zur Post, in der die musikalisch untermalten Saufgelage mit exzentrischer Tanzinlage der Dorfclique rund um Eberhofer gedreht wurden. Der Kreisverkehr in der Zufahrt nach „Niederkaltenkirchen“ wurde im August 2018 feierlich von Bürgermeister Gassner offiziell als „Franz-Eberhofer-Kreisel“ eingeweiht, nebst lebensgroßen Aufstellern der Hauptfiguren.

Auch im „Guglhupfgeschwader“, der mittlerweile achten Verfilmung eines Werks der bayerischen Krimi-Autorin



Oben: Rita Falk, die Schöpferin der Eberhofer-Krimis und des Ortes Niederkaltenkirchen. Foto: Astrid Eckert



Rita Falk, soll der Kreisel zu Franz Eberhofers Ehren umbenannt werden. Doch zu der Ehrung zum Dienstjubiläum kommt es erstmal nicht. Auch das Geschenk des treu-trottelligen Privatdetektivs und Franzens besten Freunds, Rudi (Simon Schwarz), stößt bei ihm auf wenig Gegenliebe. Der hat den dreibeinigen Vierbeiner Hinkelotta aus einem Tierheim gerettet, als Ersatz für den verstorbenen langjährigen Familien-Filmhund Ludwig. Von dem neuen Familienzuwachs ist Franz im Gegensatz zu Susi und der zur Feier versammelten Familie mit Oma Eberhofer (Enzi Fuchs), dem dauernd beklifften Papa Eberhofer (Eisi Gulp) und dem oberkorrekten Bruder Leopold (Gerhard Wittmann) mit seiner thailändischen Familie jedoch wenig begeistert.

Währenddessen grassiert in Niederkaltenkirchen das Lotto-Fieber, von dem auch die Eberhofers angesteckt sind. Ganze 17 Millionen Euro locken im Jackpot. Oma Eberhofer hat ihr Ersparnis für die Wertscheine verzockt,

Links: Szenenbild aus „Rebragout-Rendezvous“: Ab sofort weht ein anderer Wind für Franz (Sebastian Bezzel), denn Susi (Lisa Maria Potthoff) übernimmt das Zepter in Niederkaltenkirchen.

Foto: Constantin Film Verleih / Bernd Schuller

doch Bruder Leopold hat die richtigen Zahlen getippt! Die Freude währt jedoch nur kurz, denn Franz hat zuvor ausgerechnet dem feierfreudigen Flötzinger (Daniel Christensen) bei einem Trinkgelage den Tippschein zum Geburtstag geschenkt. Der hebt sofort ab und plant schon einen 17-stöckigen „Flöztower“ am Eberhofer-Kreisel und das Schloß „Chateau Flötzinger“. Doch der vermeintliche Lottogewinn hat einen Haken: Der junge



Lotto-Otto (Johannes Berzl) von der Annahmestelle hat nämlich Spielschulden und statt die Tippscheine zu registrieren, hat er sich mit dem Geld für die Tippscheine einen kleinen Nebenverdienst aufgebaut. Das unterschlagene Geld reicht jedoch nicht, um seine Spielschulden bei mafiosen Gangstern zu begleichen und die sind auch im niederbayerischen Niederkaltenkirchen nicht gerade zimperlich. Die adipöse Mutter wird mit einem Guglhupf in der Hand bei einem Anschlag mitten in der Lotto-Annahmestelle jäh aus dem Leben gerissen. Der Mafia-Mord in Niederkaltenkirchen ist eine echte Herausforderung für Franz und seinen Helfer Rudi. Erschwert wird die Arbeit der Provinzermittler noch dazu vom Missionseifer von Rudis neuer Flamme, der ewig diskutierenden, umweltbewegten Theresa (Stefanie Reinsperger). Auf den Tiefpunkt sinkt Franz' Laune als er noch dazu von Susi

zur Paartherapie benötigt wird und sein „Gspusi“ den Verdacht hegt, der eigentliche Vater vom Lotto-Otto sei vermutlich der Franz.

Trotz des ernsten Themas der Spielsucht gibt es auch bei dieser bitterbösen Provinzkomödie jede Menge zu lachen und der chronisch schlecht gelaunte Franz kann am Ende natürlich wieder den Fall lösen und sich mit seiner Susi versöhnen.

Schauspieler- und Filmteam sind in Frontenhausen immer wieder gern gesehene Gäste. Zahlreiche Einwohner Frontenhausens und Eberhofer-Fans aus der Umgebung spielen mittlerweile regelmäßig Statistenrollen und freuen sich über die Abwechslung, die die Dreharbeiten im Ort mit sich bringen. Ein Ende der erfolgreichen Reihe muss Frontenhausen auch nach der achten Folge nicht fürchten. Gute Nachrichten gibt es für alle Fans von Rita Falk:

Links: Frontenhausen, das Gesichts des fiktiven Ortes Niederkaltenkirchen und Schauplatz der Eberhofer-Krimis.
Foto: Adobe Stock

Rechts: Bestens bewacht – der Kreisel in Frontenhausen wurde nach der Hauptfigur Franz Eberhofer benannt.
Foto: Adobe Stock

Im Oktober erscheint dann ein neuer Eberhofer-Krimi. Bis dahin können sich die Krimiliebhaber die Wartezeit versüßen, indem sie ins Kino gehen – „Rehagout-Rendezvous“ soll heuer am 10. August in den Kinos starten – und auf Schauplatz-Safari nach Niederkaltenkirchen, pardon, Frontenhausen, aufbrechen. *Wolfram Seipp*



natürlich. herzlich. genießen.

FAMILIENGEFÜHRTES 4 STERNE SUPERIOR WELLNESSHOTEL ST. FLORIAN
IN FRAUENAU DIREKT AM NATIONALPARK BAYERISCHER WALD



3 Nächte
p. P. im DZ ab
429 €

Frühlings- Schnäppchen

buchbar ab 31.03. bis 08. Juni
(ausgenommen Feier- und Brückentage)

- 3 Übernachtungen inkl. $\frac{3}{4}$ Verwöhnepension
- 1 mal gepackter Wanderrucksack
- Spa-Ausklang am Abreisetag
- Freie Benutzung St. Florian Spa
- Alle St. Florian Inklusivleistungen

Herzlich und individuell umsorgen 40 Mitarbeiter maximal 80 Gäste. Ein Wohlfühlort für Genussmenschen.

P.S. Besuchen Sie uns auch auf Facebook und Instagram!



1. bis 17. Mai
7=6
Anreise
möglich

Kultur is back im Bayerwald!

Musik, Theater, Live-Events: Liebhaber freuen sich auf ein aufregendes Frühjahr mit Klassik, Rock, traditioneller Musik, Irish Folk, der Landesgartenschau-Bühne und den Perlesreuter Passionsspielen



Oben: Die Bigband Makapeo. Foto: Martina Stuhlberger

Links: Der Cellist Maximilian Hornung

Foto: Marco Borggreve

Nach fast drei Jahren Lockdown sind die Kulturfans im Bayerwald förmlich ausgehungert, auch die Wochenend-Besucherinnen und -Besucher sind begeistert, die Urlauberinnen und Urlauber sowieso: Die Kultur ist zurück im Bayerwald! Konzerte, Theater, Kabarett, Shows – alles ist wieder ohne Einschränkungen möglich. „Natürlich kommen viele unsere Gäste wegen unserer einmaligen Natur zu uns. Doch viele suchen auch ganz bewusst abends nach kulturellen Veranstaltungen“, sagt eine Hotelinhaberin aus der Region um Bodenmais. Der Bauernschwank „Das Geheimnis um den Holz-Rudi“ wäre kürzlich hervorragend bei ihren Gästen angekommen.

Daher hier der Tipp: Am Samstag, 29. April, führt das Bodenmaiser Bauerntheater das Stück ein weiteres Mal auf, ab 20 Uhr, im Pfarrzentrum in der Bahnhofstraße 71. Karten gibt es beim Malerbetrieb Tremel (Tel. 09924/200) oder an der Abendkasse.

Für die Freunde und Freundinnen klassischer Musik ist das Dorf Blaibach (bei Bad Kötzting) seit einigen Jahren ein ganz besonderer Anziehungspunkt. Das Konzerthaus ist in jeder Hinsicht einzigartig. Der Granitkubus wirkt wie ein aus dem Weltraum abgestürztes Objekt, das sich ins Zentrum des Dorfs gerammt hat. Die Akustik des Saals scheint ebenfalls nicht von dieser Welt zu sein. Der Münchner Architekt Peter Haimerl (geboren in Viechtach) hat für den Bau zahlreiche Preise eingeheimst. Ein zweiter Glücksfall ist Thomas E. Bauer (aufgewachsen in Bernried bei Deggendorf), ein Bariton von Weltrang, der für das Programm und die Philosophie des Hauses verantwortlich zeichnet. Sein Anspruch ist „Weltklasse ins Dorf“ zu bringen und dabei auch junge Talente zu fördern. Ihm und seinem Team ist Nachhaltigkeit und Langfristigkeit wichtig, ohne „Multifunktionalität, Crossover-Veranstaltungen und ablenkenden Schnickschnack“, wie es auf der Homepage mit dem programmatischen Namen kulturgranit.de heißt. Und ohne soziale Medien.



Zu den Höhepunkten zwischen Mai und Juli zählen die Auftritte des Augsburgers Cellisten Maximilian Hornung und seines Ensembles: Am Samstag, 13. Mai, interpretieren sie Antonín Dvořáks „Amerikanisches Quartett“ F-Dur, op. 96 (19 Uhr). Am Sonntag tritt das Hornung-Ensemble zusammen mit Thomas E. Bauer und dem Münchner Tenor Ferdinand von Bothmer (Volksoper Wien, Staatsoper Stuttgart) auf. Auf dem Programm steht Gustav Mahlers Liederzyklus „Lied von der Erde“, das 1911 in München unter Bruno Walter uraufgeführt wurde (19 Uhr). Am Sonntag, 11. Juni, ist Bauer in einer Matinee-Vorstellung (11 Uhr) erneut zu hören, diesmal mit der amerikanischen Spitzenpianistin Claire Huangci, die schon mehrfach in Blaibach aufgetreten ist. Das Duo hat sich Lieder von Mahler und Schubert vorgenommen, offenbar haben die beiden eine Schubert-CD aufgenommen.

Am Samstag, 24. Juni (19 Uhr), steht eine Hommage an einen Großen des 20. Jahrhunderts auf dem Programm: György Ligeti (1923 – 2006). Zu hören ist des „Ungarn Horntrio“ von 1982 und seine „Nonsense Madrigals“ von 1993. Bauer leitet dabei die „Konzerthaus Vokalsolisten“. Der Abend wird abgerundet durch das Horntrio des Briten Benedict Mason (geb. 1954) aus dem Jahr 1987. Beethoven wird in Blaibach zu hören sein, mehrfach Bach. Besonders interessant verspricht auch der Auftritt des russischen Starpianisten Yevgeny Sudbin am Freitag, 30. Juni (19 Uhr), zu werden, mit Haydn, Chopin, Debussy, Liszt, Scarlatti und Skrjabin.

Ein Ereignis ganz anderer Art, das vor Corona sowie im vergangenen Jahr viele Fans geradezu magisch angezogen

hat, ist das Kult(ur)-Programm „Bunter Sommer“ am Arracher Seepark im Lamer Winkel, das Mitte Mai startet und sich drei Monate später seinem Ende zuneigt. Auf der Eröffnungsveranstaltung am Freitag, 19. Mai, werden viele sportliche Menschen zu sehen sein, denn am Samstag wird der berühmte „Ultra Trail Lamer Winkel“ (ULTW) angeschossen, eine Berglauf-Veranstaltung. Ansonsten ist handgemachte Bergwaidler-Musik zu hören (7. Juni), eine Best-of-80s-Show (22. Juni), Country-Rock (6. Juli) oder auch die große Ferienbeginn-Party (23. Juli) mit einem tollen Kinderprogramm.

Wer Irish Folk mag, ist am Freitag, 12. Mai, im Viechtacher Pfarrsaal am richtigen Ort. Etwas weiter nördlich sorgt am Samstag, 20. Mai, die Oktoberfestband „Erwin und die Heckflossen“ auf dem Stadtplatz von Furth im Wald für Open-Air-Stimmung. Der Startschuss fällt um 17 Uhr, angeblich soll um 22 Uhr Schluss sein. Am 27. Mai findet im Neuschönauer Gasthof zur Post ein traditionelles Sänger- und Musikantentreffen statt.

Freyung ist heuer der Gastgeber der Bayerischen Landesgartenschau: Sie wird am 25. Mai eröffnet und schließt am 3. Oktober. Dort ist ein umfangreiches Kulturprogramm integriert! (mehr auf www.lgs2023.de).

Ein Insider-Tipp ist die Makapeo Big Band, die am Mittwoch, 7. Juni, vor oder im Frauenaier Glasmuseum zu hören sein wird. Makapeo klingt irgendwie exotisch, auf jeden Fall virtuos. Und das ist die Big Band auch, außerdem mitreißend. Makapeo steht übrigens für Marktkapelle Oberzell und für Wald- und Weltmusik vom Feinsten.

Noch ein Tipp für den August: Im Markt Perlesreut werden im August wieder Passionsspiele aufgeführt, ein eindrucksvolles Erlebnis, das zuletzt 2018 zu sehen war.

Horst Kramer

Oben: Das berühmte Glasmuseum in Frauenaier – dort finden heuer auch Konzerte im Rahmenprogramm der Landesgartenschau statt.

Rechts: Mitten im Dorf und doch wie aus einer anderen Welt wirkt das Konzerthaus in Blaibach.

Fotos: Horst Kramer



passionsspiele PERLESREUT

2023

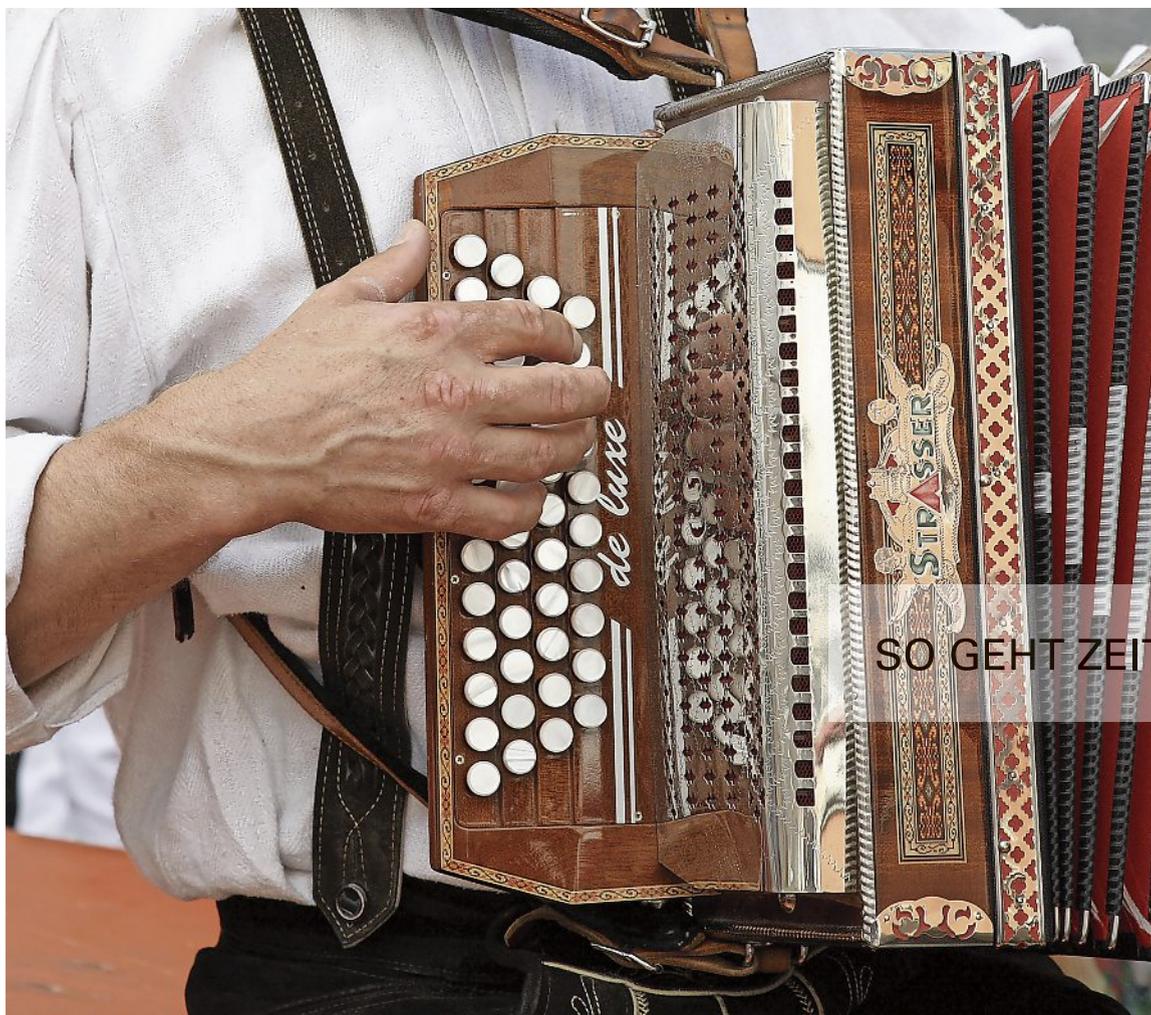
04.08. | 05.08. | 06.08. |
11.08. | 12.08. | 13.08. | 14.08.
Beginn: 20.30 Uhr

Tourismusbüro Perlesreut, Tel. 08555 / 961910

www.passionsspiele-perlesreut.de



Tickets: okticket.de



SO GEHT ZEITGEMÄSSE AUSZEIT!

Volksmusik hat Tradition im Bayerischen Wald und ist nach wie vor fester Bestandteil vieler Veranstaltungen.

Foto: Tourismusbüro Waldkirchen

Der Woid is schee ... und echt in!

Viele Oberbayern haben sich gerne über die Einheimischen des Bayerischen Walds lustig gemacht. Höchste Zeit für ein bisschen Demut und Einsicht, findet unser Autor

rgendeinen komischen Verwandten gibts ja bekanntlich in jeder Sippschaft. Auch in der Großfamilie der bayerischen Stammesbrüder. Da mog (mag) oana (einer) die Oberpfälzer nicht, weil die ihm phonetisch betrachtet zuviel boin (zuviel bellen). Und die Franken mog (mag) er von Haus aus ned (nicht), weil sie den Unterschied zwischen einem hadn (harten) „P“ und einem weichen „B“ nicht auseinanderhalten können. Genauso wenig schätzt er die Niederbayern, die in seinen Augen eh nur hinterständige Waidler (Waldmenschen) sind. Konsequenterweise fährt er da auch nicht in den Urlaub hin oder zur Sommerfrische. Do foada (fährt er) doch liaba wida an Lago (an den Gardasee) oda ind Berg.

Ja, ja liebe oberbayerische Stammesbrüder- und schwestern: Auch der Niederbayer, respektive die Niederbayerin, hat ein gut funktionierendes Hirn. Und so erinnern wir uns schon noch gut daran, dass unser Woid, wie wir (auch die in Richtung München ausgewanderten Niederbayern) ihn liebevoll hoassn (heissen), bei euch nicht sehr hoch im Kurs stand. Do woa unser Woid auf eurem Urlaubsradar nicht mehr als ein dunkler Fleck. Ein unterentwickelter Landstrich nahe der tschechischen Grenze eben. Heimat hagelbucherner (aus dem Holz der Hagebuche/Hainbuche gemacht, derb, unverwüstlich, ausfallend, ordinär) Zeitgenossen, deren Sprache auch niemand richtig versteht, oder verstehen will. Was host gsgod? (Was haben

Sie gesagt?) Dabei können wir euch zur Erholung endlose Wälder, mächtige Bergrücken, sanfte Kuppen und sogar kleine Bergseen bieten. Aber nicht nur. Auf rund 6000 Quadratkilometern zwischen Donau, Böhmerwald und der österreichischen Landesgrenze breitet er sich aus, unser boarischer Woid, der entlang der Grenze zu Tschechien sogar zu Deutschlands einzigem Urwald mit Nationalpark-Status mutiert. Eine unberührte Natur, die seltenen Tierarten wie Luchs und Fischotter Heimat bietet. Mehr als 130 Berggipfel mit über 1000 Metern Höhe könnt ihr hier erwandern. Scho moi wos vom Arber, Osser, Rachel, Lusen oder Brotjackkriegel gehört? Durch unseren Bayerischen Wald führt auch der Qualitätswanderweg „Goldsteig“, der übrigens Deutschlands längster Wanderweg ist. Und worauf wir Niederbayern natürlich besonders stolz sind: Der größte Teil davon liegt in unserem Regierungsbezirk. Der Nordteil des „Woids“ gehört zur Oberpfalz und im Süden reicht unser Bayerwald bis zur Grenze Oberösterreichs. Gschengd!

Wo Kathrin Baumann, Sprecherin der Arberland Regio GmbH im Kreis Regen, recht hat, hat sie recht: „Er (der Woid) ist unser Zugpferd, auch wenn die Gäste natürlich nicht nur wegen des Nationalparks kommen. Sondern auch Wellnessangebote genießen wollen, im Winter gerne Ski laufen oder auch mal Shoppen gehen.“ Natürlich haben wir Woidler (wohlwollend) registriert, dass

die Vorurteile uns gegenüber nicht von allen (Oberbayern) geteilt werden. Beispielsweise von unseren Berliner Gästen, die uns viele Jahre die Treue halten. Weil man ja die Hoffnung bekanntlich nie aufgeben soll, überrascht uns in letzter Zeit jedoch, dass sich unter den Berliner Schnauzen plötzlich auch sprachliche Klänge mischen, die irgendwie oberbayerisch klingen. Untermauert wird die Beobachtung durch das Ergebnis einer Gästebefragung durch unsere Tourismusexperten, die wissen wollten, was für Menschen eigentlich im Bayerischen Wald Urlaub machen.

Und: Do schau her. Unter den Gästen tummeln sich inzwischen auch immer mehr Oberbayern. Ungefähr 1,4 Millionen Besucher sind 2019 im Nationalpark Bayerischer Wald gezählt worden. Und die Hälfte waren Übernachtungsgäste. Selbst aus dem knapp 200 Kilometer entfernten München, so die Erkenntnis, fahren inzwischen Ausflügler, die den Rummel in den bayerischen Voralpen leid sind, für einen Tag in den Nationalpark, um hier mit ihren Familien und Kindern Ruhe und Entspannung in der unberührten Natur zu genießen.

Das Schönste daran aber ist, dass die meisten von euch inzwischen immer wieder sehr gerne zu uns in den Woid kommen. Na oiso, geht doch! Oba a bissal long hobdst scho brauchd (Ein bisschen lang habt ihr für die Einsicht schon gebraucht).

Rudi Kanamüller



Beispiel: Wald Studio (Visualisierung)

AKTIV-TAGE

buchbar 02.07. - 30.09.2023

3 Übernachtungen

Eibl-Brunner Schmankerlpension

Nutzung der Wellnesswelt auf 2500 qm

Leihbademantel für die Dauer Ihres Aufenthalts

Saunatasche mit Badetüchern gefüllt

P. P. 1 x E-Bike-Verleih für 4 Stunden

P. P. 1 x Hüttenjause auf dem Berggipfel Falkenstein

P. P. 1 x Waldhonigmassage (ca. 50 Min.)

Yoga-Matte und Fitness-Hanteln inkl.

Übungsanleitungen auf dem Zimmer

(leihweise für den Aufenthalt)

p. P. ab € 489,-

NEUE ZIMMER

ab 2. Juli 2023

WALD Studio,

WALD SPA Studio,

WALD Lounge,

WALD SPA Suite 60,

WALD SPA Suite 73



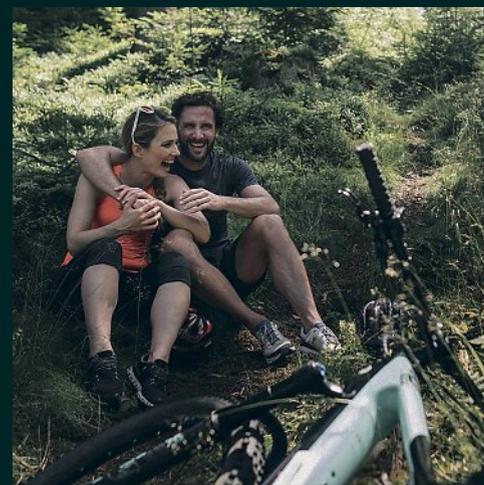
ZUHAUSE IST DA, WO DU DICH GEBORGEN FÜHLST.

Willst Du Deinen dicken Stress-Rucksack endlich mal ablegen und vergessen? Frische Luft in der wunderschönen Natur des Bayerischen Waldes tanken? Ohne Ablenkung Zeit mit Deiner Familie verbringen?

Wir leben im Herzen des Bayerischen Waldes in direkter Nähe zum Nationalpark Bayerischer Wald, in dem Du Dich bei wunderschönen Wander- und Mountainbiking-Touren erholen kannst. Von unserem familiengeführten 4-Sterne-Hotel Eibl-Brunner kannst Du direkt in den Bayerischen Wald spazieren und die einzigartige Natur entdecken. Am Morgen stärkst Du Dich beim Genussfrühstück und abends verwöhnen wir Dich beim 5-Gang-Abendmenü mit regionalen Spezialitäten. Danach schlummerst Du in einem unserer 57 heimeligen Zimmer und Suiten satt und zufrieden in den Schlaf. Na, wie klingt das?

Gönne Dir eine Auszeit in der unberührten Natur des Bayerischen Waldes - fern von E-Mail-Pings und gipfelhoher Bildschirmzeit.

Eure Diana & Stefan Brunner



**** HOTEL *Eibl Brunner* 

MEIN ZWEITES ZUHAUSE.

Hotel Eibl-Brunner KG
Stefan Brunner
Hauptstraße 18 | 94258 Frauenau
Tel. 09926 / 9510
E-Mail: info@eibl-brunner.de
www.eibl-brunner.de

Tagespreis
inkl. Eibl-Brunner
Schmankerlpension
p. P. ab € 128,-

**Bucht jetzt Euer
Erholungsticket!**

QR-Code
scannen
und weitere
attraktive
Angebote
entdecken





ZENATO®

DIE BEKANNTE LUGANA KELLEREI

Unser Freund Alberto zeigt uns seit Jahren, dass Gastfreundschaft und „Bella Vita“ ein Zuhause haben. Die Kellerei Zenato wurde 1960 von Carla und Sergio Zenato gegründet und zählt mittlerweile zu den besten Häusern aus Venetien.

Seit 2008 führt das Unternehmen Mutter Carla, ihre Tochter Nadja und Sohn Alberto. Der Betrieb befindet sich im malerische Ort San Benedetto bei Peschiera del Garda, im bekannten Lugana Gebiet. Auf einer Fläche von 60 Hektar im Lugana Gebiet und 30 Hektar im Valpolicella Gebiet baut die Familie Zenato weiße und rote Hochkaräter mit internationalem Erfolg an.

Zenato Azienda Vitivinicola S.r.l.
Via San Benedetto 8
37019 Peschiera del Garda (VR), Italien



Probierpaket Kellerei Zenato

Jetzt exklusiv im Fachhandel bestellen: www.sentivini.de/zenatopaket



Jetzt im Angebot

65,90€

inkl. MwSt. zzgl. Versand
Grundpreis 14,64€/L

www.sentivini.de Weine online shoppen



SENTI VINI